Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 380 — Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeilage), Illustrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Erste Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr 87. Telephon Nr. 158.

Donnerstag 16. August 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon Nr. 931.

Heroenkultus.

„Ein Jeder muß sich seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp sich nacharbeitet!" sagt eines deutschen Dichters Wort. Und wir Deutschen wollen keinem anderen Volke in der edlen Sitte nachstehen, unserer großen Männer auf jeglichem Gebiete ehrend und bewundernd zu gedenken und ihr leuchtendes Beispiel als ein wichtiges Erziehungsmoment für unsere Jugend allezeit heranzuziehen. Das ist gewesen, seit wir eine Kultur und eine Geschichte haben; und das wird sein, so lange deutsche Zunge erklingt. Und kein Organ der öffentlichen Meinung schließt sich von diesem Brauche aus. Im Gegentheil: man verfolgt in der deutschen Presse die Gedenktage an große Männer mit besonderer Genauigkeit, genauer vielleicht als in den Blättern anderer Länder, um die Bevölkerung durch geeignete Artikel auf die Bedeutung des jeweilig zu Feiernden aufmerksam zu machen. Hier übt selbst die Parteistellung keinen Unterschied, wenn es auch geschehen mag, daß die Betrachtungsweise durch die Fraktionszugehörigkeit der betreffenden Zeitungen mehr oder minder beeinflußt wird. Nur die Preßorgane einer Partei haben bei Uebung dieses Brauches von jeher abseits gestanden: diejenigen der Sozialdemokratie. Wer erinnert sich nicht der schmählichen Bemerkungen über Kaiser Wilhelm I.? Wer hätte vor Allem nicht die pöbelhaften Anwürfe wider den Fürsten Bismarck im Gedächtnisse, die gemacht wurden, so oft nur von dem gewaltigen Staatsmann die Rede war? Und jedesmal, wenn in einer Kundgebung unseres Kaisers seine pietätvolle Verehrung gegenüber den großen Regenten aus dem Hause Hohenzollern hervortritt, weiß der „Vorwärts" nichts Anderes, als diese Gewohnheit unseres Kaisers mit hämischen Glossen zu versehen und mehr oder minder versteckte Beleidigungen des Monarchen zwischen die Zeilen zu thun. Nun könnte man zu dieser brutalen Sitte des sozialdemokratischen Centralorgans und seiner Nachbeter, bei jeder Gelegenheit einer edlen Gewohnheit des deutschen Volkes gewissermaßen ins Antlitz zu speien, entschuldigend bemerken: Solches geschehe, weil Männer, wie beispielsweise Fürst Bismarck, erbitterte Feinde der Sozialdemokratie gewesen seien. Allein, die Sozialdemokratie verhöhnt jeden Brauch im Allgemeinen; sie verspottet denselben als Liebedienerei, Bauchrutscherei, Götzendienst und Aehnliches; sie verzetert es, wenn irgend ein Dichter der Gegenwart, sei es im Gedicht, sei es im Drama, Vorgänge und Männer der preußisch-deutschen Geschichte verherrlicht; sie hat eben keine Spur von Empfindung für die Wahrheit des Goethe'schen Wortes: „Wohl Dem, der seiner Väter gern gedenkt."

Angesichts dieser sozialdemokratischen Gesinnungsart nun war es recht erbaulich, in den letzten Tagen anläßlich des Todes Liebknechts die sozialdemokratische Presse, insonderheit den „Vorwärts", zu verfolgen. Dies Blatt, daß bei jeder Gelegenheit den Heroenkultus in des Wortes gutem Sinne mit widerwärtigem Hohn bewirft, kann sich jetzt nicht genug thun, Liebknecht zu feiern. Er wird wahrhaftig zum Parteigott erhoben, und zwar von demselben Blatte, derselben Partei, die sonst jede Autorität leugnet und das Prinzip ödester Gleichmacherei als allein glücklich machendes hinstellen. Und auf diese Gleichmacherei wirft noch ein besonders scharfes Licht die Ordnung, welche die Parteihäupter für Liebknechts Leichenbegängniß entworfen hatten. Da gab es ganz genaue Abstufungen zwischen Größen und Nichtgrößen, zwischen den Lichtern und der mitlaufenden Masse. Kein Hofmarschall könnte bei einem fürstlichen Leichenbegängnisse die Unterschiede zwischen den etlichen Hofchargen sorgfältiger markiren, als es in diesem sozialdemokratischen Programm für Liebknechts Trauerzug geschehen ist. Und wie oft hat der „Vorwärts" gerade über derartige Anordnungen auf Seiten der „herrschenden Klassen" gehöhnt! Als, wenn man so sagen darf, pikantes Moment kommt noch hinzu, daß Genosse Liebknecht anderen sozialdemokratischen Parteihäuptern mehr als einmal in seiner Langlebigkeit unbequem geworden ist und daß man dem Unwillen über die Zähigkeit dieses Veteranen der Partei auch gelegentlich recht deutlichen Ausdruck gegeben hat. Dennoch ist er jetzt, wo er zu den Schatten versammelt wurde, dem „Vorwärts" Alles, ist er ihm gleich „die ganze Partei". Und, irren wir nicht, so hat auch über den alten Satz: „de mortuis nil nisi bene" der „Vorwärts" stets nur eitel Hohn gehabt. Man sieht also, wie das sozialdemokratische Register sofort Löcher bekommt, wenn es auf die rauhe Praxis angewendet wird. Was aber war Liebknecht dem deutschen Volke in seiner richtigen Bedeutung werth? Nun, man darf wohl unerachtet der respektablen menschlichen Eigenschaften des Verstorbenen sagen: er war dem deutschen Volke nicht nur nichts werth, sondern es wäre sogar ungemessenes Unheil über das deutsche Volk gekommen, wenn es sich seine Fürsten und Staatsmänner jemals hätten einfallen lassen, auch nur annähernd nach dem traurigen Rezepte zu regieren, das in Liebknechts, vom „Vorwärts" gebrachten „Testament" niedergelegt ist. Und das ist der „Heros" der angeblichen Blätter für das „Volk!"

Deutsches Reich.

Halle a. S., 15. August.

* **Gründung eines Deutschen Handwerkstages?** Nachdem die Handwerkskammern in den einzelnen Bundesstaaten errichtet oder die Funktionen dieser Kammern den bestehenden Gewerbekammern übertragen sind, macht sich vielfach das Bestreben geltend, einen Deutschen Handwerkstag zu schaffen, d. h. ein alle Kammern zusammenfassendes Organ, wie es die Handelskammern im Handelstage haben, zu gründen. Ob das neue Organ ständig thätig sein soll oder ob es nur einmal im Jahre zwecks Abhaltung einer allgemeinen Versammlung und damit zur Herbeiführung einer Aussprache über die Gesammtheit interessirende Fragen in Funktion treten soll, darüber ist man sich noch nicht einig. Hierzu meinen die offiziösen „B. P. N.": Jedenfalls würde die näherliegende Aufgabe die sein, erst einmal einen allgemeinen Handwerkskammertag zu Stande zu bringen und auf demselben die Frage zu besprechen. Es dürfte sich dazu demnächst schon Gelegenheit bieten, da in Lübeck am 27. und 28. September ein Deutscher Gewerbe- und Handwerkskammertag stattfinden soll. Allerdings wollen einzelne Handwerkskammern die allgemeine Konferenz sämmtlicher deutscher Handwerkskammern nach einer anderen Stadt und zu anderer Zeit abgehalten wissen, indessen ist zu hoffen, daß schließlich doch in dieser reinen Zweckmäßigkeitsfrage eine Einigung zu Stande kommt und die Lösung der Aufgabe auf einer Versammlung versucht wird, an der möglichst alle Gewerbe- und Handwerkskammern theilnehmen. Wenn schon einmal ein solches Organ geschaffen werden soll, dann ist es auch gut, daß ihm von Anfang an sämmtliche Kammern angehören. Der Deutsche Handelstag hat dieses Ziel erst in letzter Zeit erreicht, hoffentlich gelingt es dem Deutschen Handwerkstage auf den ersten Wurf.

* **Landwirthschaftlicher Arbeitsnachweis in Hamburg.** Um die Zurückführung der in die Großstadt verschlagenen, beschäftigungslosen Landarbeitermassen auf das Land bemüht sich der gemeinnützige Arbeitsnachweis der Patriotischen Gesellschaft. In diesem Arbeitsnachweis ist, wie die „Hamburger Beiträge" mittheilen, eine besondere Abtheilung geschaffen worden für Vermittelung von Arbeit außerhalb Hamburgs, die sich hauptsächlich auf ländliche Arbeiter beiderlei Geschlechts erstreckt. Die vermittelten Arbeitskräfte sind in der Regel von außerhalb zugewanderte Personen, die in Hamburg Arbeit suchten und keine ihren Wünschen entsprechende finden konnten, regelweise solche, die schon früher in der Landwirthschaft thätig waren. Ausnahmsweise werden auch geborene Hamburger nach außerhalb gesandt, z. B. Knaben, die die Landwirthschaft zu erlernen beabsichtigen. Die Bestellungen landwirthschaftlicher Arbeiter erfolgen meist schriftlich, vielfach auf den vom Arbeitsnachweis massenhaft an Landrathsämter, landwirthschaftliche Vereine und Gemeindevorsteher versandten Formularen. Der Arbeitsnachweis sendet darauf passende Arbeiter zu und legt nöthigenfalls Reisekosten und Zehrgeld vor. Für die Vermittelung erhebt er nur eine Gebühr von 1 bis 4 Mark pro Person. Der auswärtige Arbeitsnachweis ist von der Patriotischen Gesellschaft in dem Bestreben errichtet worden, der Arbeitslosigkeit in der Stadt entgegen zu wirken und Personen, welche früher auf dem Lande gelebt haben, die Rückkehr in die früheren Verhältnisse zu ermöglichen und dadurch zu verhüten, daß solche Leute in Hamburg in Nothlage gerathen. Das Ergebniß der Vermittelungsthätigkeit kann, wenn es auch der Leutenoth der landwirthschaftlichen Arbeitgeber gegenüber nicht erheblich ins Gewicht fällt, doch in der genannten Richtung hin im Ganzen als ein erfreuliches bezeichnet werden. Es ist insbesondere in einer Anzahl von Fällen gelungen, Familien, welche in sehr mißliche Lage gerathen waren, durch die Zurückführung auf das Land wieder in geordnete Verhältnisse zu bringen, in welchen sie sich, wie festgestellt werden konnte, wohl fühlen.

Dieser landwirthschaftliche Arbeitsnachweis in Hamburg sollte in allen Großstädten baldmöglichst Nachachtung finden.

* **Ein Blumenhändlerbund.** Die „Volkszeitung" weiß zu berichten:

„Ein Bund deutscher Gärtner und Inhaber von Blumengeschäften soll, wie uns mitgetheilt wird, gegründet werden. Die Vereinigung will den Zweck verfolgen, dem von verschiedenen Seiten angeregten Projekt betreffs Einführung eines Schutzzolles auf frische Blumen und Blätter entgegenzutreten. Fast alle größeren Blumenhändler sind bekanntlich gezwungen, aus Italien und Frankreich im Herbst und Winter Blumen (Rosen, Veilchen 2c.) in großen Mengen zu beziehen. Jener Schutzzoll würde für sie von größtem Nachtheil sein."

Es handelt sich hier selbstverständlich nicht um Gärtner, sondern lediglich um Blumenhändler, denen es gleichgiltig ist, woher sie die Blumen bekommen, und die an dem Gedeihen des deutschen Gärtnereigewerbes kein Interesse haben. Die deutschen Gärtner treten alle einmüthig für die Errichtung eines angemessenen Schutzzolles ein.

* **Beanstandung von Steuererklärungen.** Von den 482526 Steuererklärungen, welche im preußischen Staat 1899 abgegeben worden sind, sind nach der „Berl. Korresp.", welche ihre Angaben dem 40. Heft der Mittheilungen aus der Verwaltung der direkten Steuern im preußischen Staat entnimmt, 120894 oder 25,1 Proz. förmlich beanstandet worden. Außerdem sind noch vor der förmlichen Beanstandung 29727 oder 6,2 Proz. der Steuererklärungen infolge der von den Steuerbehörden erhobenen Bedenken von den Steuerpflichtigen berichtigt worden. Von den förmlichen Beanstandungen haben 96358 oder 79,7 Proz. zu einer Abänderung der Steuerangaben geführt, während 24536 oder 5,1 Proz. derselben trotz erfolgter Anfechtung bei der Veranlagung unverändert geblieben sind. Im Berichtigungsverfahren sind 209811000 Mark oder 28 Proz. mehr an steuerpflichtigen Einkommen und 7160000 Mark oder 34,1 Proz. mehr an Einkommensteuer festgestellt worden. Wegen Zuwiderhandlungen gegen die Einkommensteuergesetze sind in dem dreijährigen Zeitraum vom 1. Oktober 1896 bis zum 30. September 1899 3986 Straffälle anhängig gemacht worden, bei denen an Strafen 1191161 Mark und an Nachsteuern 443659 Mark, zusammen also 1634820 Mark festgesetzt worden sind.

---

* **Prinz Heinrich** feierte gestern auf seinem Sommersitz Hemmelmarck seinen 38. Geburtstag. Für einen engeren Kreis geladener Gäste wurde eine Festtafel veranstaltet. Die Kieler Matrosenkapelle begab sich zum Konzertiren nach Hemmelmarck. Die Kriegsschiffe im Kieler Hafen, sowie die öffentlichen und viele Privatgebäude der Stadt truger Flaggenschmuck.

* **Kaiserbesuch in Westpreußen?** Gestern begab sich Fürst zu Dohna-Schlobitten nach Cadienen, woselbst Geheimrath v. Lucanus weilt. Es steht damit muthmaßlich ein etwaiger Herbstbesuch des Kaiserpaares in Cadienen im Zusammenhang.

* **Vom Kaisermanöver.** Wie Danziger Blätter melden wird General von Lentze, Kommandeur des XVII. Armeekorps, während der Stettiner Kaisermanöver als Schiedsrichter fungiren und danach voraussichtlich Waldersees Vertretung in der 3. Armeeinspektion übernehmen.

* **Generalkonsulat in Valparaiso.** Nachdem die Konsularbehörde des Reiches in Valparaiso in ein Generalkonsulat umgewandelt worden, ist der bisherige Konsul v. Loeper in Valparaiso zum Generalkonsul daselbst ernannt worden.

---

* **Zur Regelung der Hitzeferien in den Schulen** hat der Kultusminister neuerdings wieder eine Verfügung erlassen, die von den bisherigen Bestimmungen in einigen wesentlichen Punkten abweicht. Es heißt in dem neuen Erlaß:

„Die abnormen Witterungsverhältnisse in diesem Sommer haben die Nothwendigkeit dargethan, anderweit Anordnungen betreffs der Kürzung des Schulunterrichts bei übergroßer Hitze zu treffen. Bei der Verschiedenheit der Schulverhältnisse lassen sich erschöpfende Normen für die Allgemeinheit nicht feststellen. Es wird daher dem pflichtmäßigen Ermessen der Schulaufsichtsbeamten ein gewisser Spielraum in der Handhabung bestehender und noch zu erlassender Vorschriften gelassen werden müssen. Dabei sind aber nachstehende Bestimmungen zu beobachten: 1. Wenn das hundertheilige Thermometer um 10 Uhr Vormittags im Schatten 25 Grad zeigt, darf der Unterricht in keinem Falle über vier aufeinander folgende Stunden ausgedehnt und ebensowenig darf den Kindern an solchen Tagen ein zweimaliger Gang zur Schule zugemuthet werden. 2. Auch bei geringerer Temperatur ist eine Kürzung des Unterrichts nothwendig, wenn die Schulzimmer zu niedrig oder zu eng- bezw. die Klassen überfüllt sind. 3. Auch wenn die betreffende Schulklasse während der vollen Zeit unterrichtet wird, müssen Kinder, welche einen weiten, schattenlosen Schulweg haben, von einem zweimaligen Gang zur Schule an demselben Tage befreit werden. 4. Es bleibt zu erwägen, ob bei Schulen, die geräumige, schattige Spielplätze haben, unter Umständen der lehrplanmäßige Unterricht nicht durch Jugendspiele unterbrochen werden kann. 5. Die Entscheidung über Ausfall der Schule oder Kürzung des Unterrichts trifft bei größeren Schulkörpern der Vorsteher der Schule (Direktor, Rektor), bei kleineren der Ortsschulinspektor, und wenn ein solcher nicht am Orte ist, der Schulvorstand."

* **Einberufung der Rekruten.** Der im Jahre 1899 ausgeführte Versuch der Einberufung der Rekruten zu ihren Truppentheilen ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos soll in dem gleichen Umfange in diesem Jahre wiederholt werden. Des Weiteren soll dieser Versuch auf alle Mehrjährig-Freiwilligen, also auch auf solche, die in fremde Armeekorpsbezirke eintreten, ausgedehnt werden.

* **Eine naive Anfrage.** Erzbischof v. Stablewski hat in einem Schreiben an den Kultusminister angefragt, aus welchen Gründen und warum ohne Befragung der geistlichen Behörde der Religionsunterricht in den Schulen statt in polnischer Sprache fortan in deutscher Sprache ertheilt werden solle. Hoffentlich ertheilt der Minister eine deutliche Antwort.

* **Der Fall Kerschensteiner.** Die Anstellung des Oberlehrers Kerschensteiner an einer katholischen Volksschule in München hat die Ultramontanen gewaltig in Harnisch gebracht, weil er eine Protestantin geheirathet hat und seine Kinder protestantisch erziehen läßt. Die Münchener Geistlichkeit hat sich darüber beschwert; sie ist aber jetzt von der Regierung abschlägig beschieden worden.

* **Zum Nachfolger Weingarts** in Osnabrück wurde Pastor Dr. Pfannkuche aus Groß-Büllen bei Peine mit großer Mehrheit gewählt. Pfannkuche hat sich wiederholt als Vorkämpfer der Weingart'schen Grundsätze dargethan.

* **Beschlagnahmung der „Zukunft".** Auf Antrag des Berliner Polizeipräsidiums ist gestern die Nr. 45 der in Berlin erscheinenden Wochenschrift „Die Zukunft" vom 11. August wegen Verstoßes gegen § 95 des Strafgesetzbuches (Majestätsbeleidigung) in Leipzig beschlagnahmt worden.

---

* **Die Freiwilligen für China und das sozialdemokratische Parteiprogramm.** Die sozialdemokratische Presse jammert darüber, daß Soldaten, die das Alter der Großjährigkeit noch nicht erreicht hatten, sich als Freiwillige für China haben melden dürfen; die jungen Leute hätten vor ihrer Entscheidung den Rath älterer Personen einholen müssen. Diese Bedenken machen einen besonders seltsamen Eindruck,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008161-15/fragment/page=0001
DFG

...ß man sich erinnert, daß in dem Erfurter Programm der sozialdemokratischen Partei das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahl- und Stimmrecht ebenfalls für Unmündige — und sogar **beiderlei Geschlechts!** — gefordert wird. Eine solche Forderung fällt um so schwerer ins Gewicht, als weiterhin das Programm die direkte Gesetzgebung durch das Volk, die Selbstverwaltung des Volkes in Reich, Staat, Provinz und Gemeinde, sowie die Wahl der Behörden durch das Volk verlangt. Wenn die Sozialdemokratie wünscht, daß über alle diese doch nicht ganz unerheblichen Angelegenheiten Jungfrauen und Jünglinge von 20 Jahren bestimmen sollen, dann ist es die Lächerlichkeit auf die Spitze getrieben, wenn dieselbe Sozialdemokratie Einwendungen dagegen erhebt, daß ausgebildete Soldaten für ihre Person den Entschluß fassen, dem Rufe des obersten Kriegsherrn nach China zu folgen.

* **Die sozialdemokratische Leichendemonstration.** Von der „großartigen Demonstration", zu der die Sozialdemokratie das Leichenbegängniß Liebknechts gestaltet hat, ist schon berichtet worden. Herrn Liebknechts Sarg stand vor einem Hause der vornehmen Kantstraße mit Marmortreppen und Loggien, in dem dieser Führer fern von den Stätten der Arbeiter sich seine Wohnung gesucht hatte, ganz nach „Art der Bourgeois". Und auch das Leichengefolge selbst hatte trotz aller rothen Embleme in den Knopflöchern und an den Armen einen Stich ins Kleinbürgerliche. Was würde der alte „Soldat der Revolution" gesagt haben, wenn er, der es liebte, auch im äußeren Anzuge den Mann der neuen Weltordnung zu markiren, das Heer von Cylinderhut- und Gehrockträgern erblickt hätte, das hinter seinem Sarge drein marschirte? — Die ausständigen **Werftarbeiter von Hamburg** erhielten den Ehrenplatz gegenüber der Halle, wohl deshalb, weil sie durch ihre vaterlandslose Haltung sich des Geistes am würdigsten gemacht haben, den Liebknecht allezeit anbetete. Die Spende der Werftarbeiter mit der Inschrift: „Die vaterlandslosen Gesellen in Treue dem alten Rebellen" bedeutete für jeden Menschen, der auch nur einen Funken Geschmack hat, zum Mindesten eine Rohheit. Die halb demokratische, halb sozialdemokratische Berliner „Volksztg." äußert sich mißbilligend darüber, daß an dem Begräbnisse des Abgeordneten Liebknecht außer den liberalen Abgg. Rösicke-Dessau und Dr. Pachnicke kein anderes Mitglied der bürgerlichen Parteien des Reichstags theilgenommen habe und dazu bemerkt:

Die meisten hatten keine Notiz von dem Ableben des sozialdemokratischen Führers genommen: ein anderer Theil hatte sich mit persönlichen und schriftlichen Kondolenzen im Trauerhause begnügt. Sie alle scheuten sich wohl, an einer sozialdemokratischen Demonstration theilzunehmen. Was für ein beschämendes Armuthszeugniß stellt sich dieser Reichstag dadurch aus!

Hier wird also direkt zugegeben, daß es sich von vornherein um eine sozialdemokratische Demonstration handelte. Es ist mehr als naiv, beschämend zu finden, wenn sich dazu andere Reichstagsabgeordnete nicht hergeben wollten.

* **Nach Geldmitteln der Anarchisten** wird von den Polizeibehörden, besonders der Pariser Polizei, eifrig geforscht. Die Nachforschungen der Polizeibehörden suchen besonders zu ergründen, woher die nordamerikanischen Anarchistenklubs die Geldsummen erhalten haben könnten, mit denen sie die Kosten ihrer Anschläge bestreiten. Im vorigen Winterhalbjahre hatte Malatesta eine größere Reise durch das westliche Europa unternommen. Er war zuerst in Irland, dann in London, darauf in Brüssel und dann in Paris. Hier hat er, wie man bestimmt weiß, verschiedene Versuche gemacht, größere Summen zu erhalten; doch soll er nur sehr geringen Erfolg gehabt haben. Nun hat nach der Berechnung der Pariser Polizei die That Brescis einen Kostenaufwand von mindestens 6000 Franken erfordert. Bresci ist mit seinen Begleitern in zweiter Schiffsklasse gefahren. Die Drei waren gut ausgestattet und haben sich an Bord Nichts abgehen lassen. Dann waren sie in Paris, wo sie ungefähr eine Woche verblieben sind und die Ausstellung besucht haben. Sie haben dann noch mehrere Wochen in Italien zugebracht, ohne irgendwie die Unterstützung von Gesinnungsgenossen in Anspruch zu nehmen. Und da es Bresci für möglich gehalten hatte, der Festnahme zu entgehen, so müssen ihm auch die Geldmittel zur Rückfahrt nach Amerika zur Verfügung gewesen sein, und in gleicher Weise wird man für seine Begleiter gesorgt haben. Ferner ist es, wie der „Schl. Ztg." geschrieben wird, für die französische, sowie für die italienische Polizei so gut wie erwiesen, daß ein Anschlag gegen das Leben des Zaren für den Fall vorbereitet war, daß derselbe die Pariser Ausstellung besuchen würde. Also müssen den geheimen Leitern dieser Verschwörungen nothwendigerweise reichliche Geldmittel geboten sein.

China.

Aus der Nachricht, daß die verbündeten Truppen bereits in Hohsiwu angelangt sind, ergiebt sich, daß das Entsatzkorps von Yangtsun aus nicht der Bahnlinie gefolgt ist, wie Admiral Seymour dies bei seiner mißglückten Expedition that, sondern daß es den Peiho entlang zieht, so daß ihm diese wichtige Verbindungsstraße mit Tientsin stets zur Verfügung steht. Ob das Entsatzkorps freilich eine genügende Anzahl Boote besitzt, um nöthigenfalls Lebensmittel auf dem Wasserwege herbeizuschaffen, wissen wir nicht; die Chinesen haben jedenfalls ihre Kähne beim Anmarsch des Feindes stromaufwärts geschafft oder vernichtet.

Einigermaßen zu verwundern ist es, daß die Chinesen auf dem weiten Wege von Yangtsun bis Hohsiwu den Verbündeten keinen Widerstand entgegengesetzt haben. Daß man in Peking keineswegs daran denkt, dem Entsatzkorps die Thore zu öffnen, ist daraus zu entnehmen, daß fortwährend neue Truppensendungen aus dem Süden nach Peking abgehen. Anscheinend stehen daher den verbündeten Truppen noch heiße Kämpfe bevor, ehe sie ihren eingeschlossenen Landsleuten in Peking die Hand reichen können.

Neuen Meldungen zufolge soll vom Süden her eine 20000 Mann starke chinesische Truppenmacht gegen Tientsin heranrücken. Jedenfalls haben aber die verbündeten Kommandos genügende Streitkräfte zur Vertheidigung der Stadt gegen etwaige Angriffe zurückgelassen, wie ja die Abtheilungen der Deutschen, Oesterreicher und Italiener von Peitsang aus nach Tientsin zurückgekehrt sind und somit an dem weiteren Vormarsch gegen Peking zur Zeit nicht Theil nehmen.

*

Wie man der „Pol. Korresp." aus Petersburg schreibt, ist die endliche Erledigung der Frage, betreffend die Bestellung eines gemeinsamen Oberbefehlshabers über die verbündeten Truppen in China vornehmlich dem nachdrücklichen Eingreifen des Kaisers Wilhelm II. zu verdanken. Auch in einer früheren Phase der ostasiatischen Aktion der Mächte war es der deutsche Herrscher, der ein Auskunftsmittel für die Verhinderung weiterer Verzögerungen fand. Ursprünglich wurde nämlich zwischen den betheiligten Kabinetten über die beiden Punkte bezüglich des Umfanges der nach Ostasien zu entsendenden Verstärkungen, sowie der für das Oberkommando auszuersehenden Persönlichkeit gleichzeitig und in Verknüpfung mit einander verhandelt. Als sich jedoch die Auseinandersetzung hierüber in die Länge zog, trat Kaiser Wilhelm II. mit dem Vorschlage hervor, es möge, damit die Nachschübe keine weitere Verzögerung erleiden, jeder der Mächte überlassen bleiben, das größte Truppenkontingent, über das sie für diesen Zweck verfügen kann, nach China zu entsenden, während in der Zwischenzeit bis zum Eintreffen der neuen Verstärkungen auf dem Schauplatze der Aktion die Vereinbarung bezüglich des Oberfeldherrn abzuschließen wäre. Dieser Antrag wurde angenommen, ohne daß jedoch die letztbezeichnete Frage in rascheren Fluß gerathen wäre.

Da die Nothwendigkeit, eine Entscheidung zu treffen, immer dringender erschien, so daß jeder weitere Aufschub peinlich empfunden werden mußte, nahmen die an der ostasiatischen Frage meistbetheiligten Souveräne selbst die Angelegenheit in die Hand und das Ergebniß ihres Meinungsaustausches war die Wahl des General-Feldmarschalls Grafen Waldersee zum Oberkommandirenden der verbündeten Streitkräfte in Ostasien. Die Bemerkungen, durch welche manche russische und andere Preßorgane die Bedeutung der Entsendung dieses hervorragenden Strategen nach China, insbesondere mit dem Hinweis auf den muthmaßlichen Zeitpunkt seiner Ankunft an seinem Bestimmungsorte einigermaßen abzuschwächen suchen, entsprechen nicht der Auffassung der maßgebenden Petersburger Kreise, welche betonen, daß sich der Umfang der Aufgabe, die dem Grafen Waldersee durch den Gang der Ereignisse zugewiesen werden kann, heute von Niemandem absehen lasse. Davon abgesehen, bilde die nunmehr erfolgte Wahl eines Oberfeldherrn für die internationale Truppenmacht in China an sich einen werthvollen Erfolg, der das fortdauernde Bestreben der Mächte, in allen Einzelheiten der ostasiatischen Frage im Interesse des Weltfriedens einvernehmlich vorzugehen, in einer von verschiedenen Gesichtspunkten aus sehr bemerkenswerthen Weise sichtbar mache.

*

Zur Ermordung des deutschen Gesandten in Peking schreibt der „Ostasiat. Lloyd":

„Auf dem Wege zum Tsung-li-Yamen, wohin er sich von seinem Dolmetscher begleiten ließ, ist Freiherr von Ketteler von kaiserlichen Soldaten auf offener Straße angegriffen und tödtlich verletzt worden. Vier Schüsse haben ihn getroffen und schwer verletzt wurde er ins Tsung-li-Yamen gebracht, wo er bald darauf sein Leben aushauchte. Begleitet wurde Baron v. Ketteler auf diesem verhängnißvollen Wege von seinem Dolmetscher, Herrn Cordes. Auch dieser wurde verwundet, doch gelang es ihm, wie berichtet wird, in eine Gesandtschaft zu entkommen. In welche, wird nicht gesagt. Es wird auch nicht gemeldet, wo der Angriff auf den Gesandten erfolgte; wenn man erfährt, daß Freiherr v. Ketteler noch lebend in das Tsung-li-Yamen gebracht wurde, darf man annehmen, daß die That nicht unfern von diesem Gebäude geschehen ist; um so auffallender ist es dann wieder, daß Herr Cordes sich in eine der weit entfernten Gesandtschaften retten konnte. Die kaiserlichen Truppen waren auf der Straße, die zum Tsung-li-Yamen führt, als Ehrenwache aufgestellt. Durch sie sollten, wie es scheint, die Gesandten aller Mächte kommen; das Tsung-li-Yamen hatte sie zu einer gemeinsamen Besprechung eingeladen. Während die übrigen Gesandten diesem Rufe keine Folge leisteten, offenbar weil sie fürchteten, es sei ihnen eine Falle gestellt, begab sich Freiherr von Ketteler mit Herrn Cordes und der Gesandtschaftswache an den Ort der Versammlung. Es verlautet, ein englischer Offizier und einige Matrosen seien Zeugen der Bluthat gewesen, und hätten versucht, den Gesandten zu vertheidigen. Die deutschen Truppen (50 Mann unter Führung des Oberleutnants Grafen von Soden) hätten dann den Versuch gemacht, die Leiche des ermordeten Gesandten zurückzubringen, und dabei das Tsung-li-Yamen niedergebrannt. Ganz klar kommt in dieser, einer englischen Quelle entstammenden Darstellung der Einzelheiten der Verlauf der feigen Mordthat und des unerhörten Bruches des Völkerrechtes nicht zum Ausdruck. Es ist kaum anzunehmen, daß, falls die Gesandtschaftswache Freiherrn von Ketteler begleitet hat, diese nicht sofort zu seiner Vertheidigung eingesprungen ist, das vielmehr einigen zufällig anwesenden Engländern überlassen hat. Ob jemals der Verlauf der Dinge in allen seinen Einzelheiten bekannt werden wird, erscheint zweifelhaft."

*

Die meisten, bis Schluß der Redaktion eingelaufenen Telegramme bringen folgende zum Theil sehr interessante Meldungen:

Hannover, 15. August. Die Gemahlin des Grafen **Waldersee wird ihren Gemahl nicht nach China begleiten, dagegen demselben bis Genua das Geleit geben.** An dem Galadiner beim Kaiser in Wilhelmshöhe wird die Gräfin theilnehmen.

Lissabon, 15. Aug. Der „Staatsanz." veröffentlicht ein **Dekret bezüglich des Verbotes der Waffenausfuhr von Portugal und seinen Kolonieen nach China.** Portugiesische Truppen sind in Makao gelandet. Es herrscht dort Ruhe.

Rom, 15. Aug. Bischof von Anzer ist auf direktem Wege nach China mit geheimen Ordres des Papstes abgereist. Gestern empfing der Papst in einer Abschieds-Audienz den preußischen Gesandten beim päpstlichen Stuhl, Freiherrn von Rotenhan, der ihm den neuen Gesandtschaftssekretär Slatow vorstellte. Der Papst sprach in Worten der Bewunderung über den deutschen Kaiser.

Paris, 15. Aug. Außer der bereits bekannten prinzipiellen Zustimmung Frankreichs zur Entsendung eines höheren Offiziers in den internationalen Kriegsrath, dem Waldersee präsidiren wird, wird Delcassé in dieser Angelegenheit nichts verlautbaren, bis der Bericht des Berliner französischen Geschäftsträgers in Paris eintrifft. Dieser hat der deutschen Regierung den Wunsch des französischen Ministeriums bekannt zu geben, über die Obliegenheiten des Generalissimus eine die große Oeffentlichkeit orientirende Aufklärung zu erhalten, die geeignet ist, viele in dieser Sache bewußt und unbewußt begangene Irrthümer zu beseitigen.

London, 15. August. Im Kriegsamt in Washington erwartet man, daß Peking am Sonnabend oder Sonntag von Ost und Süd angegriffen wird.

London, 15. Aug. Nach Meldungen aus Shanghai glaubt man dort, daß heute, längstens morgen die Verbündeten Peking besetzen und die Gesandten befreien werden.

Paris, 15. Aug. Die hiesigen Regierungskreise betrachten die Chinapolitik Englands, Amerikas und Japans mit steigendem Mißtrauen und halten es für sicher, daß die genannten Großmächte nach dem Einzuge der Verbündeten in Peking das internationale Konzert verlassen werden, um Sondervortheile von China zu verlangen.

Washington, 15. Aug. Der chinesische Botschafter überreichte der amerikanischen Regierung ein Telegramm des amerikanischen Botschafters in Peking, Mr. Conger. Das Telegramm ist vertraulich gehalten und wird nicht veröffentlicht werden.

Achtzehnhundert Pferde für das deutsche ostasiatische Expeditionskorps hat, wie aus Amerika gemeldet wird, ein San Franciscoer Pferdehändler angekauft, 800 kommen aus Nevada, der Rest aus Kalifornien. Ein Theil ist schon bei San Francisco eingetroffen und wird jetzt von „Cowboys" zugeritten. Im September werden sie mit den Dampfern „Alesia", „Nürnberg" und „Bosnia", die jetzt nach San Francisco unterwegs sind, nach China gebracht werden. Aus der gleichen Quelle kommt die Nachricht, daß bereits 1000 Pferde aus Valparaiso nach China unterwegs sind. Für welche Macht dieselben bestimmt sind, wird nicht gemeldet.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Das Verhältniß zu Serbien.

Das „Wiener Fremdenblatt" bespricht die letzten Vorgänge in Serbien und führt dabei aus, **Oesterreich-Ungarn** wolle stets in den Balkanländern die Aufrechterhaltung des status quo und die Vermeidung der Einmischung in die inneren Verhältnisse. Es stimme hierin mit der Politik **Rußlands** überein. Man sei ebensowenig berechtigt, von einer Schlappe Oesterreich-Ungarns zu sprechen, wie man zur Zeit des Hochverrathsprozesses berechtigt war, von einer Schlappe Rußlands zu sprechen. Die Position Oesterreich-Ungarns in Serbien hänge nicht von den inneren Verhältnissen in Serbien ab, sie ergebe sich aus der geographischen Lage des Landes und den wirthschaftlichen Beziehungen zur Monarchie. Man sollte endlich aufhören, bei der Beurtheilung der Vorgänge auf der Balkanhalbinsel immer von einem Interessengegensatze zwischen der Monarchie und Rußland auszugehen. Die Uebereinstimmung der Auffassungen, wie sie in den identischen Noten vom 29. April 1897 niedergelegt, habe seither keine Veränderung erfahren und biete nach wie vor eine verläßliche Bürgschaft für die Erhaltung des guten Einvernehmens zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland.

Spanien.

Zur Einberufung des Parlaments.

Die Königin-Regentin wird vor ihrer Rückkehr nach Madrid das Dekret unterzeichnen, durch welches das Parlament für Anfang November einberufen wird.

Der Krieg in Südafrika.

Die heutigen Londoner Morgenblätter tragen noch immer eine sehr optimistisches Gepräge, sie heben hervor, daß die **Operationen gegen Dewet ihrem Ende nahe seien** und drücken die Hoffnung aus, daß es Lord Kitchener gelingen werde, Dewet endlich zu umzingeln und gefangen zu nehmen. Hoffen und Harren . . .

Ein Telegramm des „Daily Telegr." aus Pieter-Maritzburg meldet, daß die Buren die Telegraphenlinie sieben Meilen von Newcastle abgeschnitten haben. Der englische Vorposten hatte diese That nicht bemerkt und auch die Urheber derselben nicht ausfindig machen können.

Schifffahrts-Nachrichten.

— **Marine.** Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Fürst Bismarck", Kommandant Kapitän zur See Graf von Moltke, am 13. August in Tsingtau eingetroffen. Der Dampfer „Wittekind" mit dem 1. Seebataillon an Bord, Transportführer Major v. Madai, und der Dampfer „Frankfurt" mit dem 2. Seebataillon an Bord, Transportführer Major v. Kronhelm, sind am 13. August in Tsingtau eingetroffen und an demselben Tage nach Taku in See gegangen. S. M. Schulschiff „Nixe" ist am 11. August in Kiel außer Dienst gestellt worden. S. M. Schulschiff „Rhein" ist am 12. August von Brunsbüttel in See gegangen und am 13. August in Kiel eingetroffen. S. M. kleiner Kreuzer „Blitz" ist am 12. August, von Kiel kommend, in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. kleiner Kreuzer „Pfeil" ist am 13. August in Wilhelmshaven angekommen.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Weimar", v. Ostasien kommend 12. Aug. in Hiogo angek. „Hamburg", n. Ostasien best., 13. Aug in Suez angek. „Aachen" 13. Aug. v. Port Said n. Ostasien abgeg. „Sachsen" 13. Aug. v. Southampton n. Ostasien abgeg. „Prinz Heinrich", n. Ostasien best., 12. Aug. v. Shanghai n. Yokohama abgeg. „Crefeld", v. La Plata kommend, 12. Aug. Santa Cruz passirt. „Werra", v. New-York kommend, 13. Aug. 11 Abds. v. Gibraltar n. Genua abgeg. „Kaiser Wilhelm der Große", v. New-York kommend, 13. Aug. 7 Abds. v. Southampton n. Bremen abgeg. „Roland" 13. Aug. v. Baltimore n. Bremen abgeg. „Köln" 11. Aug. Vm. v. Kobe n. Tsingtau abgeg. „Lord Antrim", n. Baltimore best., 11. Aug. 11 Vm. Lizard passirt. „Sardinia", mit dem Truppentransport n. Ostasien best., 12. Aug. 9 Abds. in Port Said angek. „Australia", n. Brasilien best., 12. Aug. 12 Mittgs. in Antwerpen angek.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Pretoria", v. Hamburg über Plymouth n. New-York, 13. Aug. 7 Abds. v. Boulogne-sur-Mer abgeg. „Markomannia", v. Hamburg n. Westindien, 13. Aug. 9 Vm. in Havre angek. „Arkadia", v. Philadelphia n. Hamburg, 13. Aug. 4 Uhr 40 Min. Nm. Lizard passirt. „Belgia", v. Hamburg n. Baltimore, 13. Aug. 6 Abds. Dover passirt. „Nubia", v. Hamburg n. Westindien, 14. Aug. 9½ Vm. Dover passirt. „Suevia", v. Hamburg n. Ostasien, 13. Aug. 10 Vm. in Antwerpen angek. „Hamburg", n. Ostasien best., 13. Aug. Vm. in Suez angek. „Numidia" 10. Aug. in New-Orleans angek. „Deutschland", v. New-York kommend, heute früh in Plymouth angek. (Fahrzeit 5 Tage, 11 Stunden, 45 Minuten. Durchschnittliche Geschwindigkeit 23⅓ Meile per Stunde. Neuer Rekord.)

Sport und Jagd.

— **Frankfurt a. M.**, Sonntag, 12. Aug. In dem **Alexander-Rennen** (10 000 Mk., für Dreijährige, 2000 m) wurde Frhrn. E. v. Fürstenbergs F.-St. „Retour-Chaise" v. „Galliard" — „Viceversa", 51 kg (Jones"), 1. Hrn. A. Beits br. H. „Ordensritter 2" 2. Desselben br. H. „Orizaba" 3. Hrn. U. v. Oertzens F.-H. „Barkas" 4. Tot.: 42:10. Platz: 38, 70:20. „Retour-Chaise" gewann überlegen mit zweieinhalb Längen. Fünf liefen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Dr. E. Kapff**, bisher Professoratsverweser am Karlsgymnasium zu **Stuttgart**, ist vom Kuratorium der neugegründeten 5 klassigen, zum Realprogymnasium auszubauenden **Rektoratsschule in Witzenhausen** a. Werra zum Rektor gewählt worden. In Verbindung mit dieser Anstalt und der **deutschen Kolonialschule Wilhelmshof**, die bekanntlich seit Jahresfrist sich in Witzenhausen befindet, wird ein **Internat** errichtet werden, das besonders für die **Aufnahme der Söhne von Deutschen im Ausland** und solcher Schüler aus dem Reich, **die ihr Beruf später ins Ausland führen wird**, bestimmt ist, und dessen Leitung gleichfalls Dr. Kapff übernehmen wird.

— Laut „Luzerner Vaterland" wird **Prinz Max von Sachsen** in den Lehrkörper der katholischen Universität (Dominikanerschule) **Freiburg** in der Schweiz eintreten.

⊙ **Leipzig**, 14. August. Prof. Dr. **Triepel** hat einen Ruf als ordentlicher Professor für Staatsrecht an die Universität **Tübingen** angenommen und wird sein neues Amt bereits am 1. Oktober antreten. Professor Triepel ist 1868 in Leipzig geboren, besuchte hier das Gymnasium und studirte dann in Freiburg und in Leipzig die Rechtswissenschaften. Er war dann zunächst hier als Referendar und Assessor thätig, widmete sich später aber ganz der akademischen Laufbahn und habilitirte sich an der Leipziger Hochschule im Jahre 1895; im vergangenen Jahre wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt und las als solcher u. A. über „Allgemeines Staatsrecht", „Sächsisches Staatsrecht", „Eherecht der katholischen und der evangelischen Kirche und Eherecht des Bürgerlichen Gesetzbuches" sowie über „Völkerrecht".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008161-15/fragment/page=0002

— Hochschulnachrichten. Dem Dr. phil. Camill Gerbert, Pfarrer in Biebrich, der durch den Alberschweiler Prozeß weiteren Kreisen in Deutschland bekannt geworden ist, hat die theologische Fakultät in Jena die theologische Doktorwürde Ehren halber verliehen. — Die bisherigen außerordentlichen Professoren Dr. phil. und Lic. theol. Johannes Ficker und Dr. phil. Emil Mayer sind zu ordentlichen Professoren in der theologischen Fakultät der Straßburger Kaiser Wilhelms-Universität ernannt worden. — Der bisherige ordentliche Professor an der Universität Dorpat, Dr. Waltz, ist der philosophischen Fakultät in Bonn als Privatdozent überwiesen worden. — Zum ordentlichen Honorarprofessor in der philosophischen Fakultät der Universität Bonn ist der Geh. Regierungsrath Dr. Oskar Jäger, Direktor des Friedrich Wilhelms-Gymnasiums in Köln, ernannt worden. — Der Privatdozent Dr. Heinrich Maier von der Universität Tübingen hat einen Ruf als Professor der Philosophie an die Züricher Hochschule angenommen. — Der Sekretär des kaiserl. deutschen archäologischen Instituts in Athen, Professor Dr. Paul Wolters, hat einen Ruf als ordentlicher Professor der Archäologie an die Würzburger Universität erhalten.

Vermischtes.

Einem Brief des Korvettenkapitäns Laus an den Herausgeber des „Ostasiatischen Lloyd" entnehmen wir die folgenden Stellen: Taku, „Kaiserin Augusta", 25. Juni. Mir geht es besser, obschon Ende und Verlauf der Heilung nicht abzusehen sind. Hauptverletzung: Granatsplitter hat linkes Bein zwei Finger über Knöchel durchschlagen, den Knochen zerfetzt und auch einige Partimente ganz fortgenommen. Dann zahlreiche, etwa 25 bis 30 kleine Wunden von kleinen Splittern im rechten Bein, Brust, Gesicht, rechter Hand. Das ganze linke Gesicht verbrannt. Der Kerl muß aussehen haben zum Verlieben.

26. Juni. Gestern ging's nicht mehr! Das Gefecht war doch sehr heftig, aber hochinteressant. „Iltis", der ja einen größeren und stärkeren Eindruck macht, als er ist, und das russische Kanonenboot „Gilack" haben das Hauptfeuer aushalten müssen, fünf Stunden lang. Nach Ablauf der ersten vier Stunden wurde ich verwundet. Meine Offiziere und Leute waren großartig. Es war eine Freude, mit ihnen zu arbeiten. Oft machte das Ganze den Eindruck einer ruhig geleiteten Schießübung. Der „Iltis" soll zur Reparatur nach Shanghai gehen; er hat etwa fünfzehn Volltreffer von Granaten. Im Uebrigen haben die vier betheiligten Nationen, Engländer („Algerine"), Franzosen („Lion"), Russen („Korejetz", „Bobr" und „Gilack") und Deutsche („Iltis") fein zusammengehalten. Der Zufall brachte es mit sich, daß „Iltis" hauptsächlich mit „Algerine" zusammen kämpfte, die sich sehr brav geschlagen hat. Ich gehe am 1. mit der „Köln" nach Yokohama ins Lazareth . . . Tausend Grüße an alle Bekannte und Freunde.

Ueber die schwere Eisenbahnkatastrophe in Italien giebt der Abgeordnete Massimini folgenden Entsetzen erregenden Bericht: Er befand sich im Coupé mit dem Bürgermeister seines Wahlkreises und dem Ingenieur Segre. Kaum hatten die Reisegefährten es sich bequem gemacht, als der Zug plötzlich stehen blieb. Gleich darauf hörte man einen gellenden Ruf. Der Abgeordnete suchte instinktiv die Wagenthüre zu öffnen, aber ehe dies gelang, erfolgte ein fürchterlicher Stoß, so daß er alles Blut aus den Adern weichen fühlte. Als Massimini wieder zu sich gekommen war, bemerkte er, daß er unter den Trümmern des Wagens begraben lag. Mittlerweile hörte man aus der Ferne das Geräusch eines anderen heranbrausenden Zuges, und aus dem Trümmerhaufen drangen angstvolle Schreie. Massimini lag auf dem Rücken, über und um sich Eisen- und Holzmassen, die jeden Augenblick niederfallen und ihn zerschmettern konnten. Jede Bewegung war ihm unmöglich, da ein anderer Verwundeter auf ihm lag, der jämmerlich stöhnte. Er tastete, so gut es ging, mit einem Arm um sich und stieß auf ein bärtiges Gesicht. Massimini fragte: „wer sind Sie," der Verwundete antwortete mit schwacher Stimme: „ich bin der Ingenieur Segre, ich sterbe, o, meine arme Familie." Kaum hatte er diese Worte gesprochen, so begann er zu röcheln und verschied. Der Abgeordnete hatte nunmehr einen Leichnam auf sich liegen, der mit unheimlicher Schnelligkeit anschwoll und ihn zu ersticken drohte. Nur wenn er mit seinem verletzten Arme den Leichnam etwas aufhob, gelang es ihm, frei Athem zu schöpfen. Er verzweifelte schon an seiner Rettung, als er merkte, daß in seiner Nähe gearbeitet wurde. Nun bat er um ein Messer und ein Seil und begann sich an der Arbeit zu betheiligen. Zunächst schlang er einen Strick um den Leichnam des Ingenieurs, damit derselbe hervorgezogen werden konnte. In diesem Augenblick hörte er sagen: „Der König kommt!" Er raffte seine letzte Kraft zusammen und rief: „Via il re!" Der König ergriff und drückte seine Hand, die aus dem Eisengewirr herausragte. Er vernahm die Stimme des Königs, „Muth, bald sind Sie frei." Man reichte ihm eine Flasche Wasser, die er, auf den Leichnam gestützt, gierig austrank. Als man Massimini nach stundenlanger Arbeit hervorzog, bot er ein Bild des Jammers. Die Kleider hingen ihm in Fetzen herab und waren verbrannt, sein linker Arm war gebrochen, der rechte mit schweren Schnittwunden bedeckt, der Kopf gequetscht. Der Zustand des Generals Buffin ist beunruhigend; Pater Vannutelli, ein Bruder des gleichnamigen Kardinals, ist von den Aerzten aufgegeben. Der Abgeordnete Massimini erklärt, er habe seine Rettung nur dem Umstand zu verdanken, daß er die Beine auf den Polstern des Coupés ausgestreckt hielt; die anderen Passagiere, welche die Füße auf dem Boden aufgesetzt hatten, kamen um. Die Familie des Hofgarderobiers Gramagla traf in demselben Moment an der Unfallstelle ein, als der Leichnam des Vaters hervorgezogen wurde. Eine schwerverletzte junge Frau klagte bitterlich und rief nach ihrem in Florenz gebliebenenen Kindern, bis die Königin sie umarmte und küßte; darauf beruhigte sich die Verwundete und ließ sich getröstet in den Sanitätszug schaffen. Der Kaltblütigste von Allen war ein Arzt, Doktor Torella aus Alexandria, der aus einem Haufen von Leichen hervorgezogen wurde und sich sofort an das Aufsuchen seiner Reiseeffekten machte. Nachdem er dies in aller Seelenruhe besorgt hatte, schiente er dem General Buffin dessen gebrochene Beine ein.

Jugendliche Abenteurerinnen. Zwei steckbrieflich verfolgte Schulmädchen, die 14 jährigen Emma Punger und Gertrud Bodendorf aus Vietz in der Neumark, wurden in Altona ermittelt und zur Haft gebracht. Hierzu liegen folgende Einzelheiten vor: In einem dortigen Hotel bezogen vor etwa Monatsfrist zwei elegant gekleidete Mädchen mehrere der besten Zimmer und gaben an, längere Zeit in der Stadt verweilen zu wollen. Die Fremden, welche der Wirth für mindestens 20 Jahre alt hielt, sprachen der vortrefflichen Küche mit ungewohntem Appetit zu, ohne daß sie ihre Erkenntlichkeit hierfür in baarer Münze zum Ausdruck brachten. Als die jungen „Damen" etwa vier Wochen herrlich und in Freuden gelebt hatten, mahnte der Wirth die Säumigen, die sich als „Geschwister Schelde" ins Fremdenbuch eingetragen hatten. Die Schuldnerinnen beschwichtigten jedoch den Wirth, indem sie ihm mittheilten, daß demnächst ihr Vater in Altona eintreffen und Alles bezahlen würde. Inzwischen trafen die vornehmen Geschwister Vorkehrungen, das gastliche Haus heimlich zu verlassen. Da der Wirth jedoch ein wachsames Auge auf sie hatte, gelang ihnen das Vorhaben nicht. Sie wurden vielmehr von der herbeigerufenen Polizei verhaftet und dem Gerichtsgefängniß zugeführt. Es wurde nun festgestellt, daß die hoffnungsvollen „Dämchen" nach Verübung mehrerer Diebstähle ihren Heimathsort heimlich verlassen hatten und von der Staatsanwaltschaft zu Landsberg a. W. steckbrieflich verfolgt wurden.

Hinrichtung. Gestern Morgen 6 Uhr wurde im Gefängniß zu Plötzensee der Arbeiter Köberle, der wegen Ermordung seiner Frau und seines Kindes vom Potsdamer Schwurgericht am 17. Februar zum Tode verurtheilt worden war, vom Scharfrichter Wilh. Reindel jun. aus Magdeburg schnell und sicher hingerichtet.

Eine große Ausstellung von Schreibmaschinen soll in Hamburg während der Zeit vom 25.–31. August im Konzerthaus stattfinden.

Ueber ein blutiges Renkontre zwischen Grenzwache und Schmugglern wird der „K. H. Ztg." von der russischen Grenze geschrieben: Zwischen russischen Grenzsoldaten und einem Schmugglertrupp kam es in der letzten Freitagsnacht beim Kordon 24 zu einem blutigen Zusammenstoß. Nach längerer Vorbereitung versuchten die Schmuggler, Seidenzeuge im Werthe von 3000 Mk. über die Grenze zu schaffen, fielen aber in die Hände der Russen, da sie von einem mit Blendlaternen versehenen Ausguckstthurme bemerkt wurden. Beim Versuch der Festnahme der Schwärzer entspann sich ein heftiger Kampf. Während sich fünf Mann durch Schwimmen über die Scheschuppe zu retten vermochten, fiel der Anführer schwer verwundet in die Hände der Russen.

Der „Urahn" von Lucanus. In einer Beschreibung der Saalburg wird von dem Gewährsmann der „Weser-Ztg." folgende Kaiseranekdote mitgetheilt: Das Kaiserpaar hat öfter auch das Museum im Kurpark besucht. Der Kaiser noch im Frühjahr. Da fiel sein Auge auf einen römischen Teller, der, wie üblich, das Brandzeichen des Ziegelmeisters Lucanus trug. „Jetzt weiß ich doch, was sein Urahn war," meinte er, nahm eine der von Doeppler ausgeführten künstlerischen bunten Postkarten, welche die Bilder aufgefundener Urnen und Teller trug und sandte sie an den Kabinetschef mit den Worten: „Terra sigillata, quam Lucanus fecit."

Von einem Brandunglück auf dem Meere wurde der Dampfer der White-Star-Linie „Cymric" betroffen, der am Montag Abend in New-York eintraf. Das Schiff hatte auf hoher See eine 36 Stunden andauernde Feuersbrunst zu überstehen. Das Schiff mußte behufs Löschens des Feuers fast ganz unter Wasser gehalten werden. Die Aufregung unter den Passagiren war furchtbar, doch ist kein Unglücksfall vorgekommen.

Zu dem bereits erwähnten Hotelbrande in Dinard wird noch berichtet: Das Feuer brach durch die Unvorsichtigkeit eines Hoteldieners aus, der die Lampen besorgte und das Petroleum Feuer fangen ließ. In einem Augenblick stand der ganze Raum in Flammen. Die kleine Tochter einer reichen Amerikanerin, Mrs. Pocklington, sah den Rauch und stürzte zu ihrer Mutter, die sich gerade zum Lunch ankleidete. Mrs. Pocklington warf einen Mantel über, ergriff ihre Juwelen und stürzte ins Freie. Furchtbare Szenen folgten. Viele sprangen aus den Fenstern, und ein Baby wurde in eine Matratze gewickelt und herunter geworfen. Die ganze fashionable Gesellschaft, die Dinard beherbergt, versammelte sich vor dem Hotel. Vielfach wurde auch von den Damen in ihren kostbaren Pariser Toiletten und weißen Handschuhen hülfreich Hand angelegt. Die Herren halfen die Möbel herausschleppen und machten Rettungsversuche. Eine Französin mit ihrem Kind wurde von einem beherzten Engländer aus der ersten Etage gerettet; die Treppe brach hinter ihnen zusammen. Die Hotelgäste, die all' ihre Kleider und Juwelen verloren hatten, liefen kopflos durch die Straßen. Mrs. Daniel, eine reiche Yankee-Dame, bot einem Ladenjungen 20 000 Frcs., wenn er mit einer Leiter in ihr Zimmer steigen und ihre Juwelen und ihr ganzes Vermögen von 500 000 Frcs. in Gold und Banknoten retten würde, das sie bei ihrer Flucht in ihrem Schreibtisch gelassen hatte. Ein Versuch mißglückte und Mrs. Daniel wurde in ihrer Verzweiflung in die Villa einer Bekannten gebracht. In einigen Stunden war die Feuerwehr des Feuers Herr geworden, das glücklicherweise kein Menschenleben gefordert hatte. Aber der Ort bot einen furchtbaren Anblick von geschwärzten Mauern und glimmenden Ruinen; die geretteten Kleider und Möbel lagen alle durcheinander im Sand, und ein hilfloser Yankee, der versucht hatte, die Toiletten seiner Frau zu retten, lief verstört umher mit hübschen seidenen Blousen auf dem Arm. Es ist noch nicht festgestellt worden, ob der Geldschrank intakt ist, in dem die Juwelen vieler Besucherinnen des Hotels verschlossen waren. Eine vornehme Pariserin hat Perlen und Diamanten im Werthe von fast 100 000 Frcs. darin.

Der bekannte Eisenbahn-Finanzmann Huntington ist Montag Abend in New-York gestorben.

Irrsinnig geworden ist die neulich in Paris verhaftete Polin Czerwinska, welche mittelst Zusendung vergifteter Blumen Attentate, u. A. auch gegen den Sekretär der chinesischen Gesandtschaft in Paris, verübt hat. Die Leute in dem kleinen Hotel, wo sie wohnt, bezeichnen Madame Czerwinska als geistig gestört. Die Oberin des Klosters St. Vincent de Paul, wo die Czerwinska mit Geld und Empfehlungen an polnische Landsleute unterstützt wurde, bezeichnet die Frau gleichfalls als verrückt. Vor drei Jahren kam die Czerwinska aus Warschau nach Paris, vergeudete ihr Vermögen und lebte in letzter Zeit vom Bettel in vornehmen Kreisen. Sie wurde der Beobachtung eines Irrenarztes übergeben.

Der König von Dänemark hat seine Residenz nach Schloß Fredensborg verlegt, wo seit dem Tode des Zaren Alexander der Hof nicht mehr residirte. Viele bevorstehende Besuche fremder Fürstlichkeiten haben Veränderungen im Schlosse nöthig gemacht.

Hungersnoth und Cholera. Aus Indien sind der „Köln. Ztg." Privatmeldungen zugegangen, welche besagen, daß eine neue Hungersnoth bevorsteht, dabei nimmt die Cholera über ganz Indien zu. In den letzten Tagen des verflossenen Monats starben in Bombay allein täglich über 300 Menschen. Von Lahore in Pendschab meldet ein Telegramm, bis zum 7. Juli belief sich die Anzahl der Choleraerkrankungen in Pendschab auf 15 702 mit 8317 Todesfällen. Die Seuche dehnte sich auf sechs neue Distrikte aus. Die Lage ist höchst ernst. In Ahmedabad stellten sämmtliche Fabriken den Betrieb ein. 30 000 Menschen ziehen brodlos umher.

Politischer Büchertisch.

— **Die chinesische Mission im Gerichte der deutschen Zeitungspresse.** Von Prof. D. G. Warneck. — Verlag von Martin Warneck, Berlin W. 9. Preis 25 Pfg., bei Bezug von 50 Exempl. 20 Pfg. Die zunehmende Verdächtigung der evangelischen Mission in der deutschen Tagespresse nöthigt den Verfasser, obige, von uns schon kurz besprochene und herzlich empfohlene Schrift zur Vertheidigung der evang. Mission zu veröffentlichen. Ungefähr 50 Zeitungsnummern lagen ihm vor, als er an die Arbeit ging. Dem allbekannten wie bedeutendsten Kenner der evangelischen Mission der Gegenwart ist seine Vertheidigungsschrift glänzend gelungen; seine Auseinandersetzungen sind schlagend und müssen den, der sie liest, voll und ganz überzeugen. Wer sich ein Urtheil über die Sachlage verschaffen will, muß sie lesen. Daß der Verfasser kein Fanatiker ist, daß er auch abweichenden Auffassungen Raum gönnt, daß er überall nüchtern nnd auf Grund umfassender Forschung seine Stellung nimmt, das ist hinreichend bekannt. Auf der anderen Seite ist es selbstverständlich, daß er der verschuldeten Unwissenheit und bewußten Fälschung, die diese Stimmen der deutschen Tagespresse aufweisen, mit gerechtem Zorne entgegentritt. Es ist eine Ehrensache für jeden evangelischen Christen, die Schrift kennen zu lernen, sie nach Möglichkeit zu verbreiten und in der ihm zugänglichen Presse ausgiebig zu verwerthen.

Kirchliche Anzeigen.

Paulus-Gemeinde (in der Stephanuskirche): Donnerstag, den 16. August, Abends 8 Uhr: Bibelstunde, Goethestr. 6, part.; Hilfspred. v. Broecker.

Zu St. Georgen: Donnerstag, den 16. August, Abends 8½ Uhr: Bibelstunde in der Herberge I (Mauerstr. 7); Diak. Witte. Freitag, den 17. August, Abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Keller.

Standesamt.

Halle (Süd), Meldungen vom 14. August 1900.

Aufgeboten: Der Handarb. Albert Gebhardt, Mansfelderstr. 49 und Marie Schröder, Ritterstr. 7. Der Bureaugehilfe Ernst Bönig, Marthastr. 13 und Luise Pabst, Hermannstr. 26. Der Bu[illegible] Otto Freyer, Löbtau und Gertrud Seydewitz, Krukenbergstr. 12. Der Postassistent Friedr. Schumpelt, Ankerstr. 12 und Elsa Setzer, Forsterstr. 50. Der Viehhändler Friedr. Ober, Mückenberg und Luise Gabriel, Halle. Der Schutzmann Emil Herbst, Berlin und Anna Eichke, Ostrau. Der Kaufmann Arthur Henze, Halle und Maria Koch, Großenhain.

Eheschließungen: Der Schneider Herm. Winter und Johanne Reichardt, Schmeerstr. 17.

Geboren: Dem Handelsmann Reinhold Heinze, Alter Markt 4, S. Arthur. Dem Dachdecker Karl Atzler, Kapellengasse 6, S. Max. Dem Restaurateur Herm. Bräse, Dreyhauptstr. 1, Zwill.-T. Gertrud und Hedwig. Dem Fabrikarb. Rich. Pulst, Thorstr. 30, S. Walther. Dem Fabrikarb. Herm Maurer, Schützenstr. 11, T. Ella. Dem Eisendreher Albert Krämer, Landsbergerstr. 59, S. Otto.

Gestorben: Des Handarb. Walther Bernhard T. Emma, 2 Mon., Ritterstr. 4. Des Brauers Karl Mücke S. Karl, 3 J., Thorstr. 22. Des Geschirrführers Georg Thalmann S. Georg, 9 Mon., Schmiedstr. 20. Des Zimmermanns Herm. Lüttich T. Margarethe, 4 Woch., Bäckerstr. 9. Des Bureau-Vorstehers Karl Schröder S. Johannes, 9 Mon., Fürstenthal 8.

Halle (Nord), Meldungen vom 14. August 1900.

Aufgeboten: Der Apotheker Alfred Kirchner, H., Reilstr. 134 und Lucia Koch, H., Meckelstr. 28.

Eheschließungen: Der Schriftsetzer Otto Pagel, H., Mauerstraße 17 und Alwine Mühlberg, H., Ackerstr. 4. Der Kaufmann Conrad Lewinsohn, Berlin und Jenny Seyselon, H., Gr. Wallstr. 19.

Geboren: Dem Tischler Fried. Kirchhoff, H., Schillerstr. 16, S. Max. Dem Fabrikarb. Wilh. Dornack, Cr., Steinstr. 2, T. Ida. Dem Schlosser Fried. Pätzold, Gieb., Kl. Breitenstr. 4, T. Frieda. Dem Theatermaler Vincenz Sterra, H., Lessingstr. 7, S. Karl. Dem Zimmermann Wilh. Reinhardt, H., Harz 34, S. Arthur. Dem Schlosser Wilh. Heinrichs, Tr., Brachwitzerstr. 4, T. Marie. Dem Maler Christof Freude, H., Fleischerstr. 26, S. Heinrich. Dem Handelsmann Herm. Engler, Gieb., Reilstr. 26, S. Richard. Dem Musiker Karl Wäldchen, H., Ackerstr. 3, S. Max. Dem Zahlmeister-Aspir. und Feldwebel Herm. Raabe, H., Ludwig Wuchererstr. 71, T. Bertha.

Gestorben: Des Feuerwehrmanns Otto Huth T. Anna, 10 Mon., H., Friedrichstr. 34. Der Schlosser Rudolf Defranz, 21 J., Nervenklinik. Des Fabrikarb. Max Lüdike S. Paul, 7 Mon., Gieb., Reilstr. 31. Der Arbeiter Wilh. Kluge, 50 J., Diakonissenhaus.

☞ Zur Anmeldung im Standesamt ist Legitimation erforderlich. Steuerzettel sind ausgeschlossen.

Fremdenliste.

Grand Hotel Bode. Geh. Reg.-Rath Haas aus Offenbach. Kommerzienrath C. Reiß aus Karlsruhe. Reichsrath Frhr. v. Soden aus München. Oekonomieräthe: Hünerasky aus Posen, Dettweiler aus Darmstadt, Hölk aus Kiel, Johannsen aus Hannover, Freiherr v. Canstein aus Berlin. Prof. Nücker aus Bitburg. Generalsekretäre: Dr. Dade nebst Gemahlin aus Berlin, Baist aus Bamberg. Referendar Haas aus Offenbach. Frhr. v. Heintze aus Voorde. Revisor C. Schwaab aus Brünnau. Reg.-Rath Hertog aus Merseburg. Gerichtsrath Eichler nebst Gemahlin aus Crossen. Rendant Albrecht aus Mohlsdorf. Frau Landgerichts-Räthin Paschka nebst Söhnen aus Schöneberg. Reg.-Assessor Genues aus Offenbach. Oberleutnant Brüschinsky aus Aachen. Hauptmann Schmidt aus Breslau. Pfarrer Wolff aus Hohenfriedberg. Pastor Spruit aus Nordstrand. Pfarrer Haupt aus Halle a. S. Fabrikanten: R. Scheller aus Regensburg, Anton Koch aus Magdeburg. Ingenieure: Giesing nebst Familie aus Ludwigsburg, Zahikjanz aus Berlin, Giesecke aus Braunschweig, H. Vieß aus Freiburg i. S. Dr. phil. J. Binder nebst Gemahlin aus Rostock. Oberlehrer K. Seyfarth aus Landsberg. Julius Grobe aus Gotha. L. des Arts nebst Familie aus Hamburg. Hofbuchhändler C. Köber nebst Gemahlin aus Ludwigslust. Kunstmühlenbesitzer Leuchs aus Bad Kissingen. Inspektor Schönemeyer aus Magdeburg. Eisenbahn-Bauinspektor Straßburg nebst Gemahlin aus Hamburg. Stiftsprobst Schacht aus Crossen. Gutsbesitzer: Poese aus Blintzen a. Rh., Waldeyer aus Driburg. Rittergutsbesitzer Beelitz aus Garden b. Gräfenheim. Frhr. v. Heintze aus Voorde i. H. Direktor Conradi aus Hohenoestedt. Pastor Jacobsen aus Propsteierhagen. Heydorn aus Kiel. Alex Hofmann nebst Gemahlin aus Offenbach. Frau Wagner nebst Tochter aus Hamburg. Direktor Rießmann, Elkan nebst Gemahlin aus Berlin. B. Treumann aus Bamberg. Major v. Endell nebst Frl. Tochter aus Posen. W. Biernatzky aus Voorde i. Holst. Frhr. M. v. Wangenheim aus Gotha. Lehrer Frank aus Büßleben. Postdirektor Man nebst Familie aus Ludwigslust. Dr. Ale nebst Familie aus Hamburg. Kaufleute: Ferdinand Bertig aus Bremen, Rud. Rosenzweig aus Nürnberg, Schröder aus Mastricht, v. d. Loo aus Falkenberg, C. Möller, Richter nebst Gemahlin aus Hamburg, Holzhauer aus Augsburg, Fritz Boas aus Gera, Löwenthal, O. Frankenberger, Krause, Cohnen, Ernst Taumeyer, Max Weiß, W. Hofmann nebst Gemahlin, sämmtlich aus Berlin, Fuchs, Schwabe aus Dresden, Ed. Fischer aus Leipzig, Jerimias aus Posen, Czarnikow aus Hannover, A. Blanke aus Cuxhaven, L. Frankenstein nebst Gemahlin aus Breslau.

Hotel zur Stadt Hamburg. Oekonomierath H. Bischoff aus München. Inspektor Kohlschütter aus Rieda. Frau Gräfin vom Hagen, Frau Mutius aus Möckern. Justitsrath Dr. Blu aus Breslau. Leutnant Loppe nebst Gemahlin, Frau Else Fuchs, Willy Fuchs aus Magdeburg. Frau Elise Grimm aus Bautzen. Frau C. Hoffmann nebst Tochter aus Sorau. Bankdirektor Ihrig aus Darmstadt. Revisoren: Brauer, Breidenbach aus Offenbach, Penther aus Posen. Verbandsrevisoren: H. Strübind aus Posen, W. Aren aus Oldenburg. Oberrevisor van Gindel aus München. Molkereibesitzer C. Schwarz, G. Henkel aus Bonn. Geschäftsführer Bühring aus Posen. Frau Amtmann Lüttich nebst Tochter aus Arnstadt. Verbandsdirektoren: Fricke aus Dresden, Hepke aus Hannover. Rittergutsbesitzer: Kauffmann aus Waldhof, Ernst Reiche aus Haferungen. Oberamtmann H. Nachtigall aus Scharpenhufe. Kgl. Amtsrath Himburg aus Fienerode. Gutsbesitzer: W. Brause aus Dederstedt, Grinda nebst Gemahlin aus Gr.-Kronen. Westerkamp aus Hannover. Amtsvorsteher Björnsen aus Undeleff. Walewski aus Posen. Pfarrer Marker. Dr. Ziegenbein aus Alzey. Pfarrer Pabst, Becker aus Sprendlingen. Oekonomierath Volbling aus Berlin. Kaufleute: M. Frank nebst Gemahlin, Steinhorst aus Hamburg, Paul Neuerburg, F. W. v. d. Herberg aus Aachen, Rud. Kumbruch aus Düren, Heinr. Schmid aus Frankfurt, Bruno Lindemann aus Hannover, Vollmüller aus Stuttgart, R. Busching aus Limbach, Straube aus Leipzig, Fritz Behse aus Braunschweig, Ernst l'Orange, Herm. Wilhelm, O. Schlösser, Jungmann aus Berlin, Rich. Meyer aus Annaberg.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

E. Pröhl vorm. E. Pöge. Grösstes Lager Glashütter und Genfer Taschenuhren, feiner Wand- u. Standuhren. Werkstatt für complicirte u. Präcisionsuhren unter weitgehendster Garantie. Halle a. S. Hôtel Hamburg gegenüber.

Backhaus-Milch.
Beste Nahrung für Säuglinge und Kinder.
Aerztl. allg. empf.! — Vorzügliche Erfolge! — Viele Anerkenn.!
Pünktlicher Versandt nach auswärts!
Dr. J. Wiernik & Co., G. m. b. H., Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008161-15/fragment/page=0003

Für **Ernte-Geschenke** empfehle:

Billige Kleiderstoffe in soliden Qualitäten.

Leinenwaaren, Tücher, Schürzen, Buckskins.

Halle a. S., Leipzigerstr. 100. **Bruno Freytag.** **Halle a. S.,** Leipzigerstr. 100.

Echt Grätzer Gesundheitsbier

aus den Vereinigten Grätzer Bierbrauereien in Grätz, ärztlich empfohlen für Rekonvalescenten, **Magenleidende, Zuckerkranke,** bestes Tafelbier und Hausgetränk aus allerfeinstem Weizenmalz und bestem Hopfen, ohne andere Zusätze gebraut, — rein, hell und goldklar, zeichnet sich durch seinen angenehm bitteren Geschmack, durch großen Reichthum an reinster wohlbekömmlicher Champagner-Kohlensäure besonders aus, ist fast alkoholfrei, deshalb niemals berauschend, dagegen vorzüglich durststillend und regt den Appetit in hervorragendem Maße an, empfiehlt in stets flaschenreifer Qualität und in Fässern [9965

General-Vertreter E. Lehmer,
Haupt-Contor,
Lager u. Eiskellereien mit direktem Gleisanschluß
Landsberger Str. 7. Fernsprecher 238.

II. Contor
im Hause meines früheren Geschäftes
Bölbergasse 3. Fernsprecher 1267.

Heute Donnerstag, d. 16. August 1900,
Mittags 12½ Uhr:

Feierliche Eröffnung
der
Ausstellung
für
Gesundheits- u. Wohlfahrtspflege Halle a. S.

vom 16. bis 30. August im „Wintergarten".

Heute von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends
Concert der Kapelle des Kgl. Magdb. Füs.-Rgts. Nr. 36.
Musikdirektor **Wiegert.**
Am Eröffnungstag Eintritt 1 Mk., sonst 50 Pfg. für Ausstellung und Concert.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Mittwoch, den 15. August:
Letztes Auftreten!
Mr. Abdullah und **Miss Alma** mit ihrer elektrischen Ausstattungs-Szene **„Ein Traum im Paradiese".** (Sensationell!) — **Miss Kalda,** indische Equilibristin und Jongleuse. — **Le petit Arthur,** jugendlicher Universal-Artist. — **Signorina Ella del Sarto,** Mandolinen-Virtuosin. — **Mr. Guillaume Fontaine,** elektrisch-musikalischer Fantast. — Fräulein **Lina Goltz,** Original-Gesangs-Soubrette. — Die Herren **Fischer** und **Wacker,** Original-Gesangs-Duettisten. — Herr **Paul Backer,** Gesangs- und Charakter-Humorist. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Bioskop" mit **neuen, aktuellen Bildern!** [0851
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Verein ehemal. Preuss. Garde
zu Halle a. S.

Sonntag, den 19. August 1900, im „Stadtpark", Burgstraße 27:

Feier des 19. Stiftungsfestes
und des
30jährigen Gedenktages der Schlacht von St. Privat-Gravelotte
durch
Concert, patriotische Ansprachen, Feuerwerk u. Ball.

Die Kameraden werden gebeten, zu diesem unserm Ehrentage recht zahlreich zu erscheinen. Anzug dunkel, hoher Hut, Orden und Ehrenzeichen.
Eintrittskarten für Gäste sind vorher bei den Kameraden Grauert, Friedrichstraße 54, Hans, Streiberstraße 23 und Moewes, in Firma Fritz Niemeyer, Leipzigerstraße 3 zu haben.
Gleichzeitig werden die Kameraden dringend aufgefordert, an der feierlichen Bekränzung der Kriegergräber auf dem Nordfriedhof am selben Tage vollzählig theilzunehmen. Versammlung 8 Uhr Vormittags in der „Aktienbrauerei" am Roßplatz. Anzug wie oben. [1493

Der Vorstand.

Königstädtische höhere Privat-Mädchenschule,
Halle, Königstraße 85,
vom 1. Oktober ab Königstrasse 81, Parterre und I. Etage.
0846] **Vorsteherin Luise Staabs.**

Kaufmännischer Verein.

Zu einer **Freitag, den 17. August, Abends 8½ Uhr** im „Börsensaale" stattfindenden **Versammlung** zur Besprechung des am 1. Oktober d. Js. in Kraft tretenden Gesetzes über
Ruhezeit im Handelsgewerbe
laden wir hierdurch ein. [1464

Der Vorstand.

Burgstraße 27. **Stadtpark,** ehemals: **Tinzer Garten.**

Donnerstag, den 16. August, Nachmittags 3½ Uhr:
Großes Extra-Konzert (Streichmusik)
von der Kur-Kapelle Bad Wittekind.
Eintritt 30 Pfg. — Hierzu laden ergebenst ein
Franz Edel. **Max Friedemann.**

APOLLO-THEATER
Direktion: Fr. Wiehle.

Heute Mittwoch:
Abschieds- u. Ehren-Abend
für die allbeliebte Concertsängerin
Mathilde Becker
unter gefl. Mitwirkung der Charakter-Darstellerin
Mathilde Buchwald.
Letztes Auftreten!
Abs-Avello und **Katharina,** die Phänomen menschlicher Kraft. — **Mary,** Drahtseil-Künstlerin. **Schwestern Idris,** Tanz- u. Gesangs-Duo. — **Gebrüder Cadarouse,** olympische Spiele. — **Gebrüder Georgi's** Pantomime: **„Akrobaten in der Sommerfrische."** — **Die drei Larrison,** engl. Tanz-Terzett. **Anny Sylvester,** Orig.-Soubrette.

Morgen Donnerstag:
Eröffnung
der 3. Winter-Spielzeit.
Großartiges Programm.

Jeden Donnerstag:
Elite-Abend.
Elektrische Illumination.

Tapeten
in allen Preisen hervorragende Neuheiten.
Linoleum,
Linoleumläufer ✣ Linoleumteppiche.
Neuheiten in:
Portièren, Gardinen, Teppichen etc.
G. Frauendorf
Tapeten-Versand-Geschäft,
Halle a. S., [9519
Schulstrasse 3/4. — Fernsprecher 2341.

Gegr. 1849. Fernspr. 2166.

W. Tornau,
Büchsenmacher, Halle a. S., Leipzigerstraße 88,
Jagdausrüstungs-Geschäft I. Ranges,
Laden und I. Etage,
empfiehlt sämmtliche in dies Fach schlagende Artikel bei billigen Preisen.
Reparaturen sowie **Neuanfertigung von Gewehren** in allbekannter Weise gut ausgeführt. [0993
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Alte Waffen kaufe und nehme in Zahlung.

Rabeninsel.

Jeden Dienstag **Concert** von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75,
Freitags von der Kapelle des Herrn O. Thiem.
Zu beiden Concerten Entree frei.
0809] Hochachtungsvoll **E. Kurzhals.**

„Reilsburg" Halle-Giebichenstein.

Empfehle meine neuerbauten Räume zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.
0799] *F. Winkler.*

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 16. August 1900.
Leipzig (Neues Theater): Die Afrikareise.
Weimar (Gastspiel des Erfurter Sommertheaters): Die Dame von Maxim.

Otto Westphal, Halle a. S.,
Cementbetonwerk,
Werk u. Lager: Mansfelderstrasse 52 (früherer Werkplatz der Firma **Hüser & Co., Pfännerschaftl. Salinen-Grundstück**)
fertigt und empfiehlt in nur bester, gebrauchsfähiger Waare außer
Cementröhren, Brunnenringen, Senkschächten ꝛc.
in den gängigsten Profilen, sowie
Cement-Treppenstufen mit Eiseneinlage,
vollständig und profilirt in allen Abmessungen, alle übrigen
Cement-Beton-Fabrikate
nach Zeichnung oder Aufgabe, coulant zu civilen Preisen. Spezialofferten auf gefl. Anforderung zu Diensten. [1480

Pension Linde, Halle a. S.,
Grosse Steinstrasse 29a,
bietet auswärtigen und hiesigen Schülern die günstigsten Vortheile zur Erreichung ihrer Ziele, strenge Erziehung und beste Körperpflege.
Hervorragende Anerkennungen. — Neuaufnahme jederzeit.
Max Linde, Privatlehrer.

Der Gesundheit ebenso nützlich als wohlschmeckend sind die Produkte: **Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao.**
MAGGI
Gratis empfohlen von **R. W. Haecke,** en gros und en detail, Gr. Klausstr. 16.

Weinstube Hôtel Tulpe
4 grosse Krebse 80 Pfg.

Paradies.
Bei der Auszahlung der Eintrittsbillets zu dem gestrigen Abend-Konzert fiel auf **Nr. 889 ein neues Fahrrad,** welches gegen Vorlegung der Nummer daselbst innerhalb 8 Tagen abgeholt werden kann.

6000 m gebrauchte Rillenschienen
für Fabrik- und Strahengeleise passend, haben billig abzugeben
Actienges. für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf,
vormals **Orenstein & Koppel,**
Leipzig, Packhofstraße 9. [0641

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008161-15/fragment/page=0004

[Nachdruck verboten.]

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 25 Jahren, am **16. August 1875**, wurde auf der Grotenburg bei Detmold das Arminiusdenkmal unter Gegenwart des Kaisers feierlich enthüllt. Es ist das Werk des Bildhauers Ernst von Bandel, der es selbst plante und von 1838 an daran arbeitete, zuletzt durch Reichsmittel unterstützt.

Landwirthschaftlicher Genossenschaftstag.

V.

-η. Halle, 15. August.

Der Allgemeine Verband der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften wird nach dem Beschluß der Vertreter-Versammlung der ihm durch den bayerischen Verbandsdirektor Freiherrn von Soden übermittelten, mit allgemeiner Freude zustimmend begrüßten Einladung folgend, den nächstjährigen Allgemeinen Vereinstag in München abhalten.

An Se. Majestät den Kaiser ist folgendes Huldigungstelegramm vom Vereinstage abgesendet worden.

Sr. Majestät dem Kaiser.

Munster,
Provinz Hannover.

Die Vertreter der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften, wie alljährlich zum Allgemeinen Genossenschaftstage vereinigt, beginnen ihre ernste Arbeit mit dem ehrfurchtsvollsten Dank für die von Eurer Majestät der deutschen Landwirthschaft gewidmeten Fürsorge, sowie für die Sicherung des Friedens, der Voraussetzung jeder erfolgreichen genossenschaftlichen Wirksamkeit.

In Bethätigung des genossenschaftlichen Wahlspruches: Alle für Einen, Einer für Alle! stehen die deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften in Freud und Leid zu ihrem erhabenen Kaiser, dem sie ihre Liebe und Treue hierdurch aufs Neue in dem Bewußtsein versichern, daß auch für unser geliebtes deutsches Vaterland der genossenschaftliche Wahlspruch gilt: Eintracht macht stark!

Der Ehrenpräsident. Der Anwalt.
von Boetticher. Haas.

*

Zweite Haupt-Versammlung.

In der heute um 9 Uhr Vormittags eröffneten zweiten Haupt-Versammlung sprach dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Staatsminister Dr. von Boetticher, der Verbandsanwalt Herr Geheimrath Haas den Dank des Allgemeinen Verbandes für sein Erscheinen und für die Uebernahme des Ehrenpräsidiums über den Vereinstag aus. Der Herr Ehrenpräsident nahm dann das Wort zu folgender Ansprache:

„Meine hochgeehrten Herren! Der Dank ist auf meiner Seite. Sie haben mir die Auszeichnung erwiesen, mir das Ehrenpräsidium anzutragen, und ich übernehme dasselbe mit dem wärmsten Dank und mit den herzlichsten Wünschen. Sie haben ihre Versammlung dies Mal in diese Stadt verlegt und damit auf einen Boden, wo die genossenschaftlichen Bestrebungen schon reiche und schöne Blüthen gezeitigt haben. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wenn man heute noch ein Wort verlieren wollte über den Werth des genossenschaftlichen Zusammenschlusses und der genossenschaftlichen Arbeit. Insbesondere in dieser Provinz hat die Erkenntniß, daß für unsere Landwirthschaft der genossenschaftliche Zusammenschluß von außerordentlicher Bedeutung ist, unter der Leitung hingebender, pflichttreuer und für das Gemeinwohl begeisterter Männer einen höchst erfreulichen Aufschwung genommen. Ich will nicht sagen, daß diese Arbeit in unserer Provinz abgeschlossen ist, aber wir können und wollen hoffen, daß diese Erkenntniß sich noch immer weiter verbreitet in den landwirthschaftlichen Berufskreisen. Daß diese Hoffnung keine trügerische sein wird, dafür bürgt das hocherfreuliche Streben der Betriebsführer in der Landwirthschaft, welche jede Anregung als Belehrung entgegennehmen und auf die Anwendbarkeit im eigenen Betrieb prüfen, um ihre Wirthschaft immer intensiver und fruchtbringender zu gestalten. Diese Bestrebungen bürgen dafür, daß die Verhandlungen dieser Versammlung auf sächsischem Boden von den interessirten Kreisen der Provinz mit außerordentlichem Interesse verfolgt werden werden. Der Wunsch ist ein durchaus gerechtfertigter, daß die Anregungen, die Sie geben werden, auf die weitere Entwickelung und Blüthe dieses hervorragenden Betriebszweiges in unserer Provinz fruchtbringend einwirken mögen. Mit diesem Wunsche heiße ich Sie auf sächsischem Boden herzlich willkommen und hoffe, daß Sie frohe Erinnerungen an die Tage, wo diese Provinz Sie als Gäste begrüßt, heimtragen mögen." (Beifall.)

Es folgte dann der gestern wegen Erkrankung des Herrn Landesökonomieraths von Mendel-Steinfels, der heute den Verhandlungen beiwohnen konnte, von der Tagesordnung abgesetzte Vortrag über die geschichtliche Entwickelung des landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens in der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten. Wir behalten uns vor, über diesen Vortrag in der nächsten Nummer dieser Zeitung eingehend zu berichten, da die Mittheilungen des Redners für weite Kreise in unserer Provinz und jenseits der Grenzen derselben das regste Interesse wachrufen werden.

Der Leiter der heutigen Verhandlungen, Herr Landrath z. D. von Brockhausen-Stettin gab mit dem Dank an den Referenten der Freude über die erfreuliche Entwickelung des sächsischen Verbandes Ausdruck und sprach den Wunsch aus, daß dieser Verband weiter blühen und gedeihen und noch lange der Leitung des Herrn von Mendel-Steinfels unterstehen und diesem vergönnt sein möge, in seiner alten Kraft und Frische zu arbeiten.

Ueber die Schädigung der deutschen Molkereigenossenschaften durch unberechtigte Patentansprüche sprach nun Herr Molkereigenossenschafts-Direktor Neumann-Stargard i. P. Derselbe stellte am Schluß seiner Darlegungen den Antrag, der Allgemeine Vereinstag wolle beschließen:

In Anbetracht des Umstandes, daß es einzelnen Interessenten geglückt ist, auf Grund allbekannter Vorgänge im Molkereiwesen Patente zu erlangen, erscheint es dringend geboten, daß die sämmtlichen Molkereigenossenschaften, welche dem Allgemeinen Verbande der deutschen landw. Genossenschaften angehören, Letzteren ersuchen, nicht nur beim hohen Reichstage durch Petition vorstellig zu werden, künftighin durch die Gesetzgebung der leichten Verleihung von Patenten im Nahrungsmittelwesen Einhalt zu thun, sondern auch direkt durch Protest und Nichtigkeitsklage die schwebenden oder schon ertheilten Patente zu Falle zu bringen.

Weiter wurde auf Vorschlag des Herrn Molkerei-Instruktors Schwarz-Bonn noch beschlossen, an alle deutschen Molkereigenossenschaften in deren eigenstem Interesse die Bitte zu richten, mit der Einführung der patentirten Eis- und Kühlmilch-Verfahren und der damit verbundenen vermehrten Milchzufuhr nach den Städten sehr vorsichtig zu sein und jedenfalls erst weitere praktische Erfahrungen, sowie den Ausgang der gegen die neuen Patentanmeldungen schwebenden Einsprüche abzuwarten.

Ueber den Allgemeinen Verband und die Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland sprach dann Herr Centralgenossenschafts-Direktor Major a. D. Endell-Kiekrz (Posen). Derselbe hob die Ziele der Genossenschaft hervor, den Vieh-Produzenten den ihnen unbedingt zukommenden Einfluß auf die Preisnotirungen zu gewinnen, auf die richtige Vertheilung der verschiedenen Vieharten auf die einzelnen Plätze, sowie auf den bequemen und lohnenden Absatz des Viehs gerade auch der bäuerlichen Besitzer hinzuwirken, welche 85 Proz. des gesammten deutschen Viehbestandes besitzen, während auf den Großgrundbesitz nur 15 Proz. entfallen. Der Redner betonte, daß die Genossenschaft gleichmäßig mit den Genossenschaften des Allgemeinen, des Neuwieder und des westfälischen Verbandes zu arbeiten wünsche, um so nach Möglichkeit der Zersplitterung durch Gründung zahlreicher kleiner Viehverwerthungs-Genossenschaften entgegenzuwirken. Herr Landesökonomierath von Mendel-Steinfels sprach sich ebenfalls empfehlend für den Anschluß der Viehbesitzer an die erwähnte Genossenschaft aus, deren Ziele überaus erstrebenswerth seien, vor Allem die Wiedergewinnung des gebührenden Einflusses der viehproduzirenden Landwirthe auf die Preisnotirungen zum Segen für diese selbst, nicht weniger aber auch für die Konsumenten. Die deutsche Viehverwerthungs-Genossenschaft habe sich besonders an die Darlehnskassen des Neuwieder Verbandes gewendet, aber sehr wohl sei ihr nach den neuen Satzungen auch der Anschluß an den Allgemeinen Verband möglich durch Vertretung im Verwaltungsausschuß. Ueberhaupt müsse im deutschen Genossenschaftswesen auf eine allgemeine Einigkeit hingestrebt werden. Der Allgemeine Verband müsse dies Ziel anstreben, nicht mit zwingender Härte gegen die anderen Verbände, sondern indem er diesen die Hand biete und eine goldene Brücke baue, damit sie auf seinen Boden treten könnten. Der Vereinstag beschloß auf Antrag des Referenten sowie des Herrn von Mendel-Steinfels, den Genossenschaften des Allgemeinen Verbandes, wo das Bedürfniß vorliegt, vorausgesetzt daß die Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland Anschluß an den Allgemeinen Verband nach dessen neuen Satzungen (§ 5 und 22) sucht, den direkten Anschluß an diese Genossenschaft zu empfehlen.

Herr Verbandsgeschäftsführer Diermayki-Kiel erörterte die Frage: Hat sich der gemeinschaftliche Bezug landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe auf genossenschaftlichem Wege als vortheilhaft erwiesen, und unter welchen Bedingungen ist derselbe mit Erfolg durchführbar? Der Vortragende betonte, daß der genossenschaftliche Bezug von Maschinen noch gering sei, da abgesehen von der von der sächsischen Landwirthschaftskammer abhängigen Centralankaufstelle für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe in Halle im Jahre 1899 von den Centralgenossenschaften nur für 341 000 Mk. Maschinen, davon von Kiel allein 165 000 Mk. bezogen seien. Der Referent empfahl dem Vereinstage, zu beschließen:

1. Der gemeinschaftliche Bezug von Maschinen und Geräthen ist für die landwirthschaftlichen Bezugsgenossenschaften eine Aufgabe, welche für sie selbst sowohl, als auch für ihre Mitglieder sich im Großen und Ganzen als vortheilhaft erwiesen hat.
2. Es darf dabei aber nicht nur auf billigen Einkauf Bedacht genommen werden, sondern es ist neben der Güte vor Allem auf die Brauchbarkeit der Maschinen und Geräthe in der betreffenden Gegend und unter den örtlichen Verhältnissen Gewicht zu legen.
3. Es ist deshalb empfehlenswerth, Prüfungen von Maschinen und Geräthen unter sachverständiger Leitung veranstalten zu lassen.
4. Wo Prüfungen nicht ausführbar sind, sollte man wenigstens Dauerausstellungen von Maschinen und Geräthen an geeigneten Orten einzurichten suchen.
5. Auch bedarf es der Errichtung eines Lagers von Ersatztheilen und der Sorge für geeignete Monteure, welche Maschinen und Geräthe in Betrieb setzen und vorkommende Betriebsstörungen schnell beseitigen können; unter Umständen auch der Errichtung von Reparatur-Werkstätten, wo dies geboten erscheint.
6. Aus Vorstehendem ergiebt sich, daß nur größere Bezugsgenossenschaften mit wirksamem und dauerndem Erfolge den Bezug von Maschinen und Geräthen durchführen können.
7. Die Ausdehnung eines genossenschaftlichen Maschinengeschäfts muß aber über einen gewissen Bezirk (z. B. Provinz) nicht hinausgehen.
8. Der Zusammenschluß der (provinziellen) genossenschaftlichen Maschinengeschäfte zu einem einzigen ganzen Unternehmen erscheint nicht richtig.
9. Dagegen giebt es mancherlei Fragen und Verhältnisse, welche Vertreter der (provinziellen) genossenschaftlichen Maschinengeschäfte durch gemeinsame Erörterungen klären und bessern können.
10. Es ist deshalb die Berufung solcher Vertreter zu gemeinsamen Berathungen zu empfehlen, von selbst wird sich hieraus die Einsetzung eines ständigen Maschinenausschusses ergeben.

Die Besprechung führte zur Annahme dieser Vorschläge, außerdem wurde nach dem Antrage des Herrn Landesökonomie-Rath von Mendel-Steinfels noch der Zusatz gutgeheißen, daß auch danach zu streben sei, daß die Spezialarbeit auf dem Gebiete der deutschen Maschinenfabrikation nach dem Beispiele Amerikas und Englands angebahnt wird.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 15. August.

— **Ueber das Kreditgeben seitens der Handwerker** bringt der „Handwerkerbote", das Blatt der braunschweigischen Handwerkskammer, folgende sehr bemerkenswerthe Auslassung aus dem Leserkreise: Das geschäftliche Leben im Handwerkerstande hat an vielen Mängeln zu leiden, der bedeutendste von allen ist aber zweifellos das lange Kreditgeben. Der Handwerker ist leider immer noch gewöhnt, die Rechnungen über die von ihm gelieferten Arbeiten ¼jährlich, ½jährlich, ja theilweise auch jährlich auszuschreiben und, was das Schlimmste ist, dann unter Umständen noch ebensolange zu borgen. Er hat nicht den Muth, an die Begleichung seiner Rechnungen zu erinnern, weil er glaubt, sein Geschäft dadurch zu schädigen, berechnet aber nicht, welcher Schaden ihm durch dies lange Kreditgeben erwächst. Wenn der Handwerksmeister richtig Buch führt, so wird er finden, daß der Zinsverlust, der durch das lange Kreditgeben entsteht, den Verdienst theilweise oder auch ganz verzehrt, den er sich bei Uebernahme einer Arbeit herauskalkulirt hat. Der Kaufmann rechnet in dieser Beziehung bedeutend anders; er hat nicht allein seine Kundschaft daran gewöhnt, sofort nach Einkauf oder auch monatlich Rechnung zu erhalten, sondern er steht auch auf ein festes Ziel, das selten drei Monate übersteigt, ja, er animirt seine Kundschaft zu sofortiger Bezahlung, indem er derselben dann Skonto vergütet. Der Handwerker muß seine Lieferanten längstens nach drei Monaten befriedigen, Löhne für Gesellen rc. allwöchentlich bezahlen, ist also gezwungen, Gelder aufzunehmen, um dem gerecht werden zu können, hat aber dadurch und namentlich bei dem jetzigen hohen Zinssatze bedeutende Unkosten, die an dem Marke seines Geschäfts zehren und schließlich nicht ganz gut fundirte Geschäfte zu Fall bringen. Was dem Kaufmann möglich ist, sollte dem Handwerker auch möglich sein; er sollte sich daran gewöhnen, seine Rechnungen, wenn auch nicht sofort, so doch monatlich auszuschreiben, die Kundschaft wird diese viel eher begleichen, weil sie naturgemäß viel kleinere Beträge aufweisen, als wenn dieselben einem erst nach größeren Zeitabschnitt ausgeschrieben werden.

— **Das städtische Hospital St. Cyriaci et Antonii** feierte gestern sein 559jähriges Bestehen, aus welchem Anlaß das Anstaltsgebäude geflaggt hatte. Der am Vormittag in der Hospitalkirche abgehaltene Gottesdienst, bei dem Herr Diakonus Rietschmann von St. Moritz die Festpredigt hielt, war zahlreich besucht. Die Hospitaliten vereinigten sich zu Mittag im Speisesaal bei einem Festmahl.

— **Branddirektorstelle.** Um die durch den Weggang des Bauinspektors Weigelt erledigte Branddirektorstelle haben sich nicht weniger denn 26 Herren beworben. Die Feuerkommission hat davon 4 ausgewählt. Die Wahl wird nach Wiederzusammentritt des Stadtverordneten-Kollegiums erfolgen.

— **Bürger-Verein Halle-Nord** (VI. kommunaler Wahlbezirk, Giebichenstein, Cröllwitz und Trotha). Die für vergangenen Mittwoch geplant gewesene Wasserfahrt mußte der schlechten Witterung wegen auf einen anderen Tag verlegt werden und findet nunmehr heute, Mittwoch, den 15. d. M., statt.

— **Die Ausstellung für Gesundheits- und Wohlfahrtspflege** im Etablissement „Wintergarten" hierselbst wird morgen, Donnerstag, 16. August, Mittags 12½ Uhr feierlich eröffnet werden. Nachmittags von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends findet Konzert der Kapelle unseres Füsilierregiments statt. Die Ausstellung dauert bis zum 30. August. Der Eintritt kostet am Eröffnungstage 1 Mk., an den übrigen Tagen 50 Pfg.

— **Fahnenband.** Im Schaufenster des bekannten Tapisseriegeschäfts von Th. Lühr Nachfolger, Leipzigerstraße, ist zur Zeit ein Fahnenband ausgehängt, das ob seiner eigenartigen Stickerei die Blicke der Passanten auf sich zieht. Es ist eine dem studentisch-wissenschaftlichen Verein „Thuringia" von Damen verehrte Fahnenschleife. Den Anlaß dazu bot das 40. Stiftungsfest gedachten Vereins. Die Silberstickerei auf grüner Seide nimmt sich prächtig aus.

— **Der Hallesche Schützenbund** feiert seit Sonntag sein diesjähriges Königsschießen in althergebrachter Weise. Von Sonntag Mittag ab fand auf dem Schießstand „Birkhahn" bei Diemitz ein Schießen nach allen Scheiben statt, woran sich zahlreiche Schützen auch von anderen hiesigen und auswärtigen Gesellschaften betheiligten. Am Nachmittag wurde auf dem Festplatze konzertirt. Am Montag Morgen versammelten sich die Mitglieder im „Goldenen Schiffchen" zum Empfang des bisherigen Schützenkönigs, Herrn Klempnermeister Lachmund. Nachdem die Formalitäten erfüllt, fand die Ausfahrt mittels Equipagen nach dem „Birkhahn" statt. Nachdem der König die Parade abgenommen, ging es zur Einnahme des Frühstücks, dessen Bereitung dem neuen Wirth alle Ehre machte. Darauf wurde das Preisschießen fortgesetzt. Auch gestern wurde zunächst das Preisschießen fortgesetzt und in der Zeit von 4–6 Uhr nach der Königsscheibe geschossen. Den besten Schuß auf dieselbe gab Herr Bäckermeister R. Bieler ab und wurde zum König ausgerufen. Kronprinz wurde als zweitbester Schütze Herr Mühlenbesitzer Paul Weineck. Bei Konzertmusik fand Abends Illumination der Anlagen und Festtafel statt. Den Schluß des Festes bildete ein Tanzvergnügen.

— **Hervorragende Schießresultate** wurden beim Preisschießen des Halleschen Schützenbundes dieser Tage auf dem Schießstand „Birkhahn" erzielt, und zwar von zwei Eisleber Schützen, die mit zu den besten Schützen in Deutschland gezählt werden. Die Distanz betrug 175 Meter. Herr Schmidt erschoß aufgelegt auf 5 Schuß nicht weniger denn 98 Ringe, nämlich 3 mal 20 und 2 mal 19. (Das höchste was erreicht werden kann, sind 100 Ringe). Herr Renner erzielte freihändig 92 Ringe. Beide Schützen erhalten die ersten ausgesetzten Preise. Auch in Merseburg haben beim Königsschießen der Bürger-Scheiben-Schützengesellschaft zwei bekannte Hallenser Schützen erste Preise davongetragen und zwar beim Pistolenschießen (34 Ringe) und auf Ringmeisterscheibe.

— **Der Verein ehemaliger kaiserlicher Marine** feierte gestern Abend in seinem Vereinslokale „Bürgerhalle" (gr. Berlin) den Geburtstag des Prinzen Heinrich von Preußen. Der Vorsitzende, Conrad Stope, eröffnete den Kommers mit einem Hurrah auf Se. Majestät und den Prinzen Heinrich. Weitere Hochs galten dem Grafen Waldersee, dem Vaterland und unseren wackeren Truppen, welche jetzt auf der Reise nach oder bereits in China sind, sowie unseren blauen Jungen auf See. Ein an den Prinzen Heinrich abgesandtes Telegramm fand begeisterte Zustimmung. Manch schönes Seemannslied erhielt die Anwesenden bei bester Laune, so daß, als bei Tagesgrauen zwar nicht Ruhe im Schiff, wohl aber Feierabend geboten wurde, manch beladenes Fahrzeug dem heimathlichen Hafen zusteuerte.

— **Der Verein ehemal. Preuß. Garde** hierselbst betheiligt sich geschlossen mit der Fahne an der feierlichen Bekränzung der Kriegergräber auf dem Nordfriedhof am nächsten Sonntag, den 19. d. Mts., zu welchem Zweck sich die Kameraden punkt 8 Uhr Vormittags in der „Aktienbrauerei" am Roßplatz versammeln. — Gleichzeitig feiert der Verein an diesem Tage sein 19. Stiftungsfest und den 30jährigen Gedenktag der Schlacht von St. Privat-Gravelotte beim Kameraden Edel im „Stadtpark" durch Konzert, patriotische Ansprachen, Feuerwerk und Ball. Einladungen zur Theilnahme an diesem Fest sind an die hiesige Garnison sowie die Vertreter sämmtlicher hiesiger Krieger- und Militär-Vereine ergangen. Zum Konzert und Feuerwerk haben auch Nichtmitglieder Zutritt.

— **Der Verein ehemaliger Grenadiere** feiert am Sonntag, den 26. d. M. sein Fahnenweihfest, zu dem nicht weniger als 61 Vereine eingeladen worden sind. Das Festprogramm ist kurz folgendes: Vormittags von 11½–1 Uhr Frühschoppenkonzert in der Aktienbrauerei am Roßplatz, Nachmittags 3 Uhr Abholen der Fahne aus der Wohnung des Vorsitzenden und Ueberführung derselben im Zuge nach dem Festlokal „Saalschloßbrauerei" in Giebichenstein. Hierselbst Fahnenweihe; Konzert, Ansprachen; Abends Ball. Pathenvereine sind Kriegerverein „Germania" in Halle und Umgegend und Verein ehemaliger 36er.

— **Der Verein ehemaliger 67er** vereinigte seine Mitglieder, deren Angehörige und Gäste am Sonntag im Gartenlokal „Goldener Hirsch" zu einer gemüthlichen Sommerfestlichkeit.

— **Kaufmännischer Verein.** Am Freitag, 17. August, Abends 8½ Uhr findet im Börsensaale eine Versammlung zur Besprechung des am 1. Oktober ds. Js. in Kraft tretenden Gesetzes über die Ruhezeit im Handelsgewerbe statt.

— **Die Weißgruppe des Evangelischen Arbeitervereins** hielt am Montag Abend im „Deutschen Kaiser" eine Versammlung ab. Da der Referent für den angekündigten Vortrag über „Die Geschichte der deutschen Buchdruckerkunst" am Erscheinen verhindert war, so hatte auf Ersuchen Herr Kaufmann E. Roesner einen Vortrag übernommen. Derselbe unterrichtete die Mitglieder über die Wohlthätigkeitsanstalten unserer Stadt, an denen diese nicht arm ist und die sämmtlich unter tüchtiger Leitung stehen. Angeregt wurde die Besichtigung mehrerer solcher Anstalten, wie z. B. des Riebeckstiftes und der Blindenanstalt. Ein bezüglicher Antrag soll in der nächsten Versammlung des Evangelischen Arbeitervereins gestellt werden.

— **Fernsprechverkehr.** Die Theilnehmer der neuen Fernsprech-Einrichtung Frohburg sind zum Fernsprechverkehr mit Halle und Radewell zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt 50 Pfg.

— **Kloakengruben in der Feldmark.** Es mehren sich neuerdings die Beschwerden über üble Gerüche, die von den in der Feldflur vorhandenen Kloakengruben ausströmen und die ferner entstehen, wenn, wie es häufig geschieht, die auf die Felder gebrachte Kloake nicht sofort eingepflügt wird. Die Polizeiverwaltung erinnert deshalb daran, daß nach der Polizei-Verordnung vom 15. Juni 1893 alle Ansammlung von Dungstoffen mindestens 100 Meter von öffentlichen Wegen und 200 Meter von bewohnten Gebäuden entfernt sein müssen und daß die zur direkten Düngung von Aeckern in der Nähe bewohnter Gebäude oder öffentlicher Wege verwendeten Fäkalien sofort unterzupflügen oder mit einer die Verbreitung des Gestanks verhindernden Erdschicht zu bedecken sind. Es wird diesseits von jetzt ab streng auf die Befolgung der vorstehenden Vorschriften gehalten und jede Zuwiderhandlung zur Bestrafung gebracht werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008161-15/fragment/page=0005

— Im Apollo-Theater findet heute (Mittwoch) der Schluß der Sommer-Saison statt. Diese Vorstellung ist der hier so beliebten Konzertsängerin Mathilde Becker als Abschieds- und Ehrenabend bewilligt worden. Als Gast wirkt die Charakterdarstellerin und Operaparodistin Mathilde Buchwald mit. Morgen (Donnerstag) findet die Eröffnung der dritten Winterspielzeit mit einem besonders großartigen Programm statt.

— **Die Krankenkasse der Schneider-Innung** hielt am Montag Abend im „Pfälzer Schießgraben" eine Versammlung ab, in welcher die Kassenstatuten nach den Vorschlägen der Kommission angenommen wurden. Was die Gesellenausschußwahl-Angelegenheit anlangt, so hat die Innung der Aufsichtsbehörde bezügliche Vorschläge gemacht, die auch wohl angenommen werden. Wie man hört, haben die Gesellen, welche durch ihre Standaufgenen die neuliche Versammlung unmöglich machten, Protest bei der zuständigen Behörde eingereicht. Ob ihnen dies etwas helfen wird, ist mehr als zweifelhaft.

— **Zur Warnung für Radler.** Gestern Vormittag gerieth ein Radler in der großen Steinstraße mit dem Reifen in die Rille des Stadtbahngeleises und klemmte sich hier fest. Die Folge war ein Umschlagen des Rades, doch hat der Radler dabei keinen Schaden gelitten. Wir bringen diese Nachricht, damit die Radfahrer vor dem Befahren der Bahngeleise in gerader Richtung gewarnt werden.

— **Eine werthvolle Auszeichnung** ist Herrn Photograph Ferdinand Bimpage hier zu Theil geworden. Er hatte sich an der Berliner Ausstellung des Deutschen Photographen-Vereins betheiligt und erhielt für die beste Kollektion Landschaften und Porträts den Ehrenpreis der Aga-Stiftung, einen prachtvollen silbernen Pokal im Werthe von 225 Mk. Herr Bimpage hatte u. A. auch eine Reihe vortrefflich ausgeführter Aufnahmen unserer Saalegegend ausgestellt.

— **Diplom.** Ein Meisterkursus-Anerkennungs-Diplom der deutschen Schuhmacher-Fachschule zu Siebenlehn erhielt Herr Joh. Fajszycek, Inhaber der Heil- und Kunstanstalt für Fußleidende J. Fajszycek hierselbst, Grünstraße 27, für seine vorzüglichen Leistungen während des letzten Kursus in obengenannter staatlich unterstützten Fachschule.

— **Unsere Jugend** spricht chinesisch miteinander. Vor der Hauptpost trafen sich Fritz und Robert um die Mittagszeit. Beide zogen einen Handwagen, und keiner wollte dem anderen ausweichen. Da mußte die Sache denn anders zum Austrag gebracht werden und als die Fäuste schon nicht mehr zulangten, zog Fritzchen sein Taschentuch, in welchem für derartige Fälle bereits ein Bierflaschen-Verschluß eingeknüpft war. Das dauerte denn auch gar nicht lange, da blutete Robert vom Schädel bis in den Nacken hinein und ein Schutzmann mußte requirirt werden, die beiden Kapphähne auseinander zu bringen. Mit vieler Schlauen erklärte Fritz dem „häufigen" Publikum sein chinesisches Mordinstrument, das ihm allerdings abgenommen wurde. Sie sind notirt.

— **Ein schweres Unglück** hat sich gestern Nachmittag gegen 5 Uhr vor dem Grundstück Trotharestraße Nr. 48 ereignet. Dort wurde das 2½ Jahre alte Kind Sch. von dem Geschirrführer L. von hier überfahren. Das linke Vorderrad des Wagens ging der Länge nach über das Kind hinweg, sodaß der Tod sofort eintrat.

— **Unfälle.** Auf der Flurtreppe kam das 12jährige Kind Margarethe Blau zu Wörmlitz durch Unachtsamkeit derart zu Falle, daß es verschiedene Quetschwunden an beiden Armen davontrug. — Durch unglücklichen Zufall wurde das 3jährige Arbeiterkind Anna Koch, während verschiedene größere Mädchen sich mit Puppenkleiden beschäftigten, im Spielzeuge derart mittels spitzer Scherre ins linke Auge gestoßen, daß dasselbe schwer verletzt ist. — Auf einem Neubau hierselbst verunglückte der 26jährige Zimmermann Joseph Schunol dadurch, daß derselbe — beim Legen eines Balkens ausgleitend — aus dem oberen Stockwerk herabstürzte und recht schwere Verstauchungen des Körpers erlitt.

— **Bestrafter Birnendieb.** Der 13jährige Maurersohn Albert Kaiser, welcher auf einem Birnbaum sich gütlich thun wollte, gewahrte plötzlich den Eigenthümer des Gartens. Beim eiligen Abstieg glitt der Junge aus und fiel unglücklicher weise auf die Spitzen des eisernen Stackets, wodurch er bedeutende Fleischwunden an beiden Oberschenkeln davontrug.

— **Eine betrübliche Gastrolle** gab dieser Tage ein hiesiger junger Kellner in Merseburg. Ein dortiger Restaurateur machte die unangenehme Entdeckung, daß in seinem Haushalte viele Gegenstände fehlten, die nur auf dem Wege des Diebstahls, und zwar durch einen im Hause selbst beschäftigten Spitzbuben verschwunden sein konnten. Der Verdacht fiel schließlich auf einen aus Halle gebürtigen jungen Kellner und bestätigte sich vollständig, indem eine Hausuchung bei den Eltern des Burschen eine ganze Menge von in Merseburg gestohlenen Sachen zu Tage förderte.

— **Die „Thaten" eines Betrunkenen.** Gestern Abend 8 Uhr trieb sich der Arbeiter Robert Zansch in stark betrunkenem Zustande auf der alten Promenade herum und kam schließlich in das Lokal „Bratwurstglöckle". Dort benahm er sich so ungebührlich, daß er hinausgeworfen wurde; aus Wuth hierüber zertrümmerte er mit der Faust die Scheibe in der Thür, wobei er sich verletzte. Seine Arretur machte viele Schwierigkeiten und erregte einen großen Menschenauflauf.

Vermischtes.

Das verhängnißvolle Nein! Vor einigen Tagen beirat ein Hochzeitszug feierlich das Standesamt von Gentilly, einer Gemeinde in der Umgebung von Paris. Die Braut sah unter dem langen, weißen Schleier sehr reizend aus, und Alles war eitel Freude, bis die Ceremonie begann. Der Standesbeamte mit seiner Schärpe stellte zuerst an den Bräutigam die übliche Frage: „Wollen Sie nehmen?" u. s. w. Der junge Mann antwortete mit einem kräftigen „Ja". Darauf richtete der Beamte dieselbe Frage an das junge Mädchen, das in seiner Bewegung und Aufregung seiner Sprache nicht mächtig war und ein „Nein" hören ließ. Alles war verblüfft. „Lieber Gott," rief sie und brach in heiße Thränen aus, „ich habe mich geirrt, ich wollte „Ja" sagen. Es war aber schon zu spät. Der Beamte handelte mitleidslos nur nach dem Buchstaben des Gesetzes, und dieses bestimmt in solchem Fall, daß die Ceremonie auf einen späteren Tag verschoben werden muß. Das Aufgebot wird daher noch einmal stattfinden, und das unglückliche Pärchen muß warten.

Reich an Unfällen war ein sogen. „internationales Radrennen", das in Köln am Sonntag stattfand. In einem Vorlauf stürzten drei Personen, eine brach das Schlüsselbein, während bei dem Tandemfahren ein Radfahrer einen Armbruch, drei weitere Personen sonstige schwere Verletzungen erlitten.

Bei den Kanalisationsarbeiten zu Lehe brach am Sonnabend Abend der Schacht in der Osststraße. Drei Arbeiter wurden verschüttet. Einer derselben wurde todt, die beiden anderen verletzt, aber noch lebend wieder ausgegraben.

Durch eine gewaltige Feuersbrunst wurde das bei Buk in Posen gelegene Dorf Ascienciee heimgesucht. Das Feuer entstand anscheinend dadurch, daß eine Frau, welche Brod buk, noch glimmende Kohlen bei Seite warf. In Folge des herrschenden Sturmes wurden diese Kohlen wieder angefacht, und es gerieth zunächst eine Stallung in Brand. Das Feuer verbreitete sich rasch weiter, und bald stand das halbe Dorf in Flammen. Nicht weniger als elf Gehöfte mit den Wohn- und Nebengebäuden wurden vollständig eingeäschert. Glücklicherweise ist ein Verlust an Menschenleben nicht zu beklagen.

Die Waldungen in den Harzmischen Gebirgen sind gänzlich in Flammen aufgegangen. Der Brand war fürchterlich. Jagdthiere, wie Füchse, Zobel, Eichwild, Bären ꝛc., liefen aus den brennenden Wäldern in die Kirchdörfer und Ortschaften. Die Bevölkerung des Harzmischen Gebiets ist auf viele Jahre des Wildes und des Waldgewerbes beraubt.

Zum Zeitvertreib vergnügten sich auf dem Arbeitsplatz eines Bau-Unternehmers in Hersfeld zwei junge Leute damit, mit einem alten Gewehr nach einem Brett zu schießen. Beim dritten Schuß machte der eine der Schützen, als er abdrückte, eine unglückliche Wendung und schoß den in der Nähe stehenden 22 Jahre alten Joh. Rokkopf aus Friedlos mitten ins Herz.

Der Dampfer „Santa Fe", der Truppen und Passagiere aus Senegal zurückbrachte, wurde beordert, Havre zu verlassen und die Passagiere in der Nähe von St. Lazare zur ärztlichen Beobachtung ans Land zu setzen, da auf dem Schiffe Fälle von gelbem Fieber vorkamen, wovon zwei tödtlich endeten.

Zur Verhaftung des früheren Sekretärs des Fürsten Ferdinand wird aus Paris noch gemeldet, Pfannenstiel besuchte trotz des gegen ihn erlassenen Steckbriefes ganz gemüthlich die Pariser Weltausstellung und wurde dort von dem von ihm in München geschädigten Hoteldirektor gesehen und erkannt.

Große Betrügereien. Aus Kopenhagen wird gemeldet: Bei der Vereinigten Dampfschifffahrts-Gesellschaft, der größten Dänemarks, wurden große Betrügereien entdeckt. Der Hauptkassirer hatte bedeutende Summen unterschlagen.

Eine große Werft wird demnächst in Hoboken bei Antwerpen gebaut werden. Das Unternehmen ist gegründet worden seitens des Leiters des Norddeutschen Lloyd, des belgischen Oberst-Leutnants Thys und verschiedener anderer Antwerpener Persönlichkeiten, sowie eines Hamburger und Bremer Syndikats. Der Bau dürfte unter der Oberleitung der Ingenieure der Vulkan-Werft in Stettin ausgeführt werden. Der Verwaltungsrath hat an seiner Spitze ein Mitglied der Brüsseler Aristokratie, welches durch seine Beziehungen am Hofe bekannt ist.

Mord. In Holzhausen I bei Hausberge hat der Maurer Hagemeier seinen Schwager, der vor zwei Jahren vom Militär entlassen worden ist, in der gemeinschaftlichen Behausung den Hals abgeschnitten, so daß der Tod alsbald eintrat. Der Mörder ist gestern früh verhaftet und dem Amtsgericht in Minden zugeführt.

Eingemeindung. Der Altendorfer Gemeinderath nahm den Eingemeindungsvertrag mit Essen an. Altendorf, Preußens größte Landgemeinde, hat 65 000 Einwohner, davon wohnen 18 500 in Kruppschen Kolonien.

Eine eigenartige Sendung ist, wie aus England gemeldet wird, dieser Tage von Amerika nach England abgegangen, ob sie ankommen wird, ist freilich eine andere Frage. Eine Anzahl Drachen, die aus amerikanischen Flaggen hergestellt sind, wurden von der Küste von Jersey in der Weise losgelassen, daß sie durch lange Stricke mit im Wasser schwimmenden Klötzen verbunden sind. In die Drachen sind „Botschaften" eingenäht worden. Eine derselben ist an die Königin adressirt und bringt ehrerbietige Grüße; eine andere bittet Lord Salisbury, in der Alaska-Angelegenheit sich den Vereinigten Staaten gegenüber „nobel" zu erweisen; eine dritte ist an Lord Roberts gerichtet, vermuthlich mit der Aufforderung, sich etwas zu beeilen. Der Erfinder „glaubt," daß die Drachen fünf Meilen per Stunde zurücklegen und innerhalb eines Monats in England ankommen werden. Hoffentlich hat er auch den richtigen Wind dazu bestellt.

Von Wespen überfallen. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich zu Bolnisch-Machen in Schlesien. Eine ältere Frau fuhr dort einen Säugling spazieren, dessen Brüderchen neben dem Wagen herlief. Der kleine Knabe machte sich das Vergnügen, mit Steinen nach Wespen zu werfen, die aus einem Nest herausflogen. Bald darauf lief er ein Stück des Weges voran. Die Mutter ließ deshalb den Wagen mit dem Säugling einen Augenblick auf dem Wege stehen, um nach dem Ausreißer zu sehen. Als sie zurückkehrte, erkannte sie ihr Kind kaum wieder. Der Säugling war über und über von Wespen bedeckt, die das Kind fürchterlich zerstochen. Auf ihr Jammergeschrei kam ein Eisenbahnarbeiter herzu, der die Thiere verjagte und das arg zugerichtete Kind nach der elterlichen Wohnung trug. Es wurden sofort allerlei Mittel zur Kühlung angewendet, doch liegt das Kind noch schwer darnieder.

Licht- und Schattenbilder von der Pariser Ausstellung. Im Palais und Garten des Elysée werden jetzt Vorbereitungen für das große Fest getroffen, das am nächsten Sonnabend zur Feier der Preisvertheilung in der Ausstellung von Herrn und Frau Loubet gegeben werden soll. Wie beim ersten großen Feste des Präsidenten soll auch dieses Mal das Theater die Kosten des Vergnügens bestreiten, und zwar das Ballet. Man will aber dieses Mal die Vorstellungen nicht im Palaste, sondern im Garten veranstalten, in welchem eine Anzahl kleiner Bühnen aufgerichtet wird, auf denen die Direktoren Gailhard von der Großen Oper und Carré von der Komischen Oper phantastische, exotische und klassische Ballets aufführen lassen werden. Der Clou des Festes soll die Beleuchtung des Gartens werden, der bei Nacht im hellen Tageslichte erstrahlen wird, ohne daß ein Beleuchtungskörper zu sehen sein wird. Durch Riesenreflektoren, die man auf dem Eiffelthurm anbringt, soll dieses Kunststück zuwege gebracht werden, bei welchem sich die Gesellschaft sicherlich vortrefflich amüsiren wird. — Weniger amüsirlich ist die Lage der Budenbesitzer und Restaurants im Ausstellungspark. Man hat von ihnen exorbitante Mietben verlangt, und das Geschäft geht nicht. Morgens und Abends ist die Ausstellung leer, die Wenigsten nehmen ihre Mahlzeiten in der Ausstellung. So kommt es, das viele Etablissements jetzt schon anfangen, ihr Personal zu entlassen, daß überall ein verzweifelter Kampf mit den Gläubigern geführt wird. Die Verwaltung der Ausstellung ist genöthigt, von der Einkassirung der Miethsraten vielfach abzusehen, um nicht den Skandal zu erdulden, daß ein Etablissement nach dem anderen geschlossen wird. Nach Schluß der Ausstellung wird das aber eine üble Abrechnung geben.

Die Katastrophe der „Framée". Aus Toulon wird gemeldet: Es ist nunmehr festgestellt, daß die Katastrophe des „Framée" infolge eines nicht verstandenen Befehls erfolgt ist. Das Fahrzeug legte sich nach dem Zusammenstoß auf die Seite und lag im Augenblicke mit dem Kiel nach oben. Nach drei Minuten sank es. Der Kommandant der „Framée" hatte sich an der Seite des Schiffes angeklammert und wies den Rettungsgürtel zurück, der ihm, vom Quartiermeister des Admiralschiffes „Brennus" angeboten wurde. Die Rettung des Kapitäns wäre gesichert gewesen. Seinen Leuten rief er zu: „Nur Muth, retet Euch, wenn Ihr könnt! Adieu!" Einen Augenblick später war er verschwunden. Wie der „Voss. Ztg." aus Paris gemeldet wird, hat Kapitän Siegl im Namen des deutschen Kaisers der französischen Regierung Beileid zu dem Untergange des Torpedokreuzers „Framée" ausgesprochen.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Munster, 15. Aug. Der Kaiser traf heute früh 7½ Uhr hier ein und begab sich nach dem Truppenübungsplatz.

Paris, 15. August. „Figaro" zufolge wird sich Loubet anfangs nächster Woche nach Rambouillet begeben, jedoch nur kurze Zeit bleiben, weil Mitte September hoher Besuch erwartet werde.

Paris, 15. Aug. „Gaulois" und „Figaro" zufolge ist man in Marinekreisen der Ansicht, daß der Untergang der „Framé" durch Konstruktionsfehler herbeigeführt sein kann.

Paris, 15. Aug. „Gaulois" meldet: Der Ministerrath habe eine dem deutschen Oberkommando in China im Prinzip zustimmende Antwort gegeben. Er betrachte diese Antwort als einfache Formalität, die nicht geeignet sei, an den durch alle übrigen Mächte schon vorher getroffenen Vereinbarungen irgend etwas zu ändern.

Paris, 15. August. „Gaulois" zufolge hat gestern der Ministerrath sich für die Ernennung Waldersees zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in China ausgesprochen.

London, 15. August. Dem „Daily Expreß" zufolge steht ein allgemeiner Aufstand marokkanischer Muselmanen gegen Frankreich bevor. Die Muselmanen wollen die chinesischen Wirren benutzen zu einem Angriff gegen die Franzosen, um die Besetzung von Igli seitens Frankreichs zu rächen.

Wetterbericht vom 15. August 1900, 9 Uhr 15 Min. Vorm

Laufende Nr.	Name der Beobachtungsstation	Barometerstand auf 0° Meeresniveau reduzirt	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1	Stornoway	769,2	SSO	schwach	wolkenlos	15,0°
2	Blacklod	767,6	SSO	leicht	wolkenlos	17,8°
3	Shields	772,3	S	sehr leicht	bedeckt	14,4°
4	Scilly	767,9	O	mäßig	heiter	17,2°
5	Isle d'Aix	—	—	—	—	—
6	Paris	769,2	NO	leicht	wolkenlos	15,8°
7	Wissingen	761,7	ONO	leicht	halbbedeckt	14,0°
8	Helder	771,9	NNO	sehr leicht	bedeckt	15,9°
9	Christiansund	760,9	SSW	sehr leicht	wollig	14,8°
10	Skudesnaes	763,4	N	leicht	wolkenlos	15,5°
11	Skagen	773,1	SO	sehr leicht	heiter	18,0°
12	Kopenhagen	772,7	NO	schwach	wolkenlos	15,4°
13	Karlstad	772,3	NNO	sehr leicht	wolkenlos	14,8°
14	Stockholm	772,9	WSW	leicht	wolkenlos	17,8°
15	Wisby	774,0	NNO	mäßig	wolkenlos	16,0°
16	Haparanda	766,3	ONO	leicht	wollig	13,3°
17	Borkum	771,3	NNO	mäßig	wolkenlos	18,5°
18	Keitum	771,6	O	sehr leicht	heiter	15,5°
19	Hamburg	770,4	O	schwach	wollig	15,1°
20	Swinemünde	770,1	NO	mäßig	bedeckt	16,6°
21	Rügenwaldermünde	769,7	NO	mäßig	heiter	17,5°
22	Neufahrwasser	769,5	O	leicht	halbbedeckt	17,9°
23	Memel	769,7	ONO	sehr leicht	wolkenlos	17,6°
24	Münster (Westf.)	770,7	W	sehr leicht	Nebel	12,2°
25	Hannover	770,4	Windstill	windstill	Dunst	11,6°
26	Berlin	769,3	NO	schwach	wollig	15,8°
27	Chemnitz	769,2	NNO	sehr leicht	halbbedeckt	13,1°
28	Breslau	768,4	NW	leicht	bedeckt	14,2°
29	Metz	768,4	NNO	frisch	wolkenlos	13,1°
30	Frankfurt a. M.	768,9	NNO	schwach	wollig	31,9°
31	Karlsruhe	768,4	NO	frisch	heiter	14,0°
32	München	767,3	SO	frisch	bedeckt	13,0°

Hamburg, 15. August, 9 Uhr 40 Min. Vorm. Das Maximum liegt über dem Scagerak, die Depressionen in größerer Entfernung. Deutschland bei mäßigen nordöstlichen und nördlichen Winden war wolkig, meist etwas kühler. Ruhiges, theilweise heiteres, meist trockenes Wetter ohne erhebliche Wärmeänderung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 15. August.

Wetterbericht vom 15. August. Unter dem Einfluß einer flachen Depression über der Ostsee fanden gestern theilweise in Deutschland Regenfälle statt. Mit dem Vordringen eines umfangreichen Hochdruckgebietes ostwärts ist zunächst der Eintritt bezw. die Fortdauer heiteren Wetters mit langsam steigender Temperatur zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 16. August. Vielfach heiter, trocken, etwas wärmer.

Börsen- und Handelstheil.

Concursachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Schuhmacher Josef Lindner in Dresden. Möbelhändler Reinhard Frederichsen in Leipzig. Photograph Otto Gadamer in Northeim. Zigarrenfabrikant Paul Bauer in Olbernhau. Fahrradhändler und Mechaniker Albin Emil Kühn in Radeberg. Frau Marie Christiane, verw. Meier, verw. gew. Fördt, geb. Hortmann in Radeburg. Handelsfrau Henni Lammerschlag geb. Heine in Tangermünde. Nachlaß des Schuhmachers Karl Hermann Körner in Kulmitzsch. Kaufmann Hermann Heinze in Weißenfels.

Tages-Marktberichte.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

14. August 1900.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	150—154	136—145	130—140	140—156
Mittelmark, Prignitz	143—156	135—143	134—140	135—164
Neumark	145—150	135—138	134—140	140—153
Lausitz	153—156	144—150	135—145	145—160
Magdeburg	142—154	142—151	140—185	138—155
Altmark	143—152	140—145	135—150	135—142
Merseburg östl. d. Mulde	141—150	142—156	140—147	140—145
do. westl. d. Mulde	142—150	147—155	135—160	150—160
Erfurt	145—152	148—160	140—160	147—160
Stettin (Bezirk)	154—156	143—144	140—150	140—141
Stolp (Platz)	155	138	—	135
Danzig	148—159	133	147—150	124—128
Thorn	145—148	128—137	126—130	130—138
Königsberg i. Pr.	—	129—130	—	—
Allenstein	143—146	122—125	112—115	112—124
Breslau	135—152	147—153	124—144	130—137
Oppeln	—	142—144	124-127½	121—122
Strehlen	142—149	145—151	122—135	128—132
Löwenberg	149—154	145—143	130—134	125—130
Posen	139—149	140—146	128—143	132—140
Bromberg	146—150	130—137	132	—
Insterburg	141—147	143—148	121—127	124—130
Kiel	142—152	137—145	138—148	133—145
Neumünster	155	150—155	145	146—150
Hannover Süd	155—162	145—155	—	145—152
do. Elbe, Weser	144—154	144—150	150—180	154—164
do. West	160—165	164—150	135—145	150—170
Münsterland	—	166	131—140	—
Westf. Industriebezirk	163—164	138—158	147½	148
Sauerland	165—167	153-157½	—	—
Paderbornerland	164—165	153—154	—	—
Frankfurt a. M.	—	148—150	—	—
Kassel	165½-167½	150-152½	165-167½	150—155
	155	152	—	150

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. b. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	155	146	—	152
Stettin	156	144	150	141
Königsberg i. Pr.	150	140	—	—
Breslau	153	153	144	137
Posen	149	145	—	—
Hannover	160	156	—	—
Kreuz	167	144	—	150
Mannheim	175	148	—	140
Hamburg	156	145	—	146

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008161-15/fragment/page=0006

c) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede

		am 14. Aug.	am 13. Aug.
Von Newyork nach Berlin Weiz.	loko 81⅝ Cts.	M. 178,50	M. 179,75
„ Chicago „ „ „	Aug. 74⅞ Cts.	„ 178,25	„ 178,50
„ Liverpool „ „ „	Sept. 5 sh. 11⅝ d.	„ 176,75	„ 179,50
„ Odessa „ „ „	loko 87 Kop.	„ 172,00	„ 170,50
„ Riga „ „ „	do. 92 Kop.	„ 170,25	„ 170,25
In Paris . . . . „	Aug. (Feiertag)	„ —,—	„ 164,00
Von Amsterdam nach Köln „	Nov. 186 hl. fl.	„ 171,00	„ 171,00
„ Newyork nach Berlin Rogg.	loko 56½ Cts.	„ 146,25	„ 146,25
„ Odessa „ „ „	do. 69 Kop.	„ 148,00	„ 148,00
„ Riga „ „ „	do. 72 Kop.	„ 145,75	„ 145,75
„ Amsterdam n. Köln „	Okt. 128 hl. fl.	„ 143,00	„ 143,00
„ Newyork nach Berlin Mais	Sept. 42⅝ Cts.	„ 109,25	„ 110,75

— **Halle a. S.**, 15. August. **Bericht über Heu und Stroh**, mitgetheilt von **Otto Westphal**. Sämmtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 1,75 bis 2,00 M., in einzelnen Fuhren 2,25—2,50 M.

Maschinenstroh bei Partien: Roggenstroh 1,10 M., Weizenstroh 1,00 M.; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,50 M., Weizenstroh 1,25 M.

Wiesenheu bei Partien: hiesiges oder Thüringer 3,00 M., minderwerthige Sorten 2,25—2,75 M.; in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer 3,25—3,50 M., minderwerthige Sorten 2,50 bis 3,00 M.

Kleeheu: bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 3,00 M., minderwerthige Sorten 2,25—2,75 M.; in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 3,25—3,50 M., minderwerthige Sorten 2,50 bis 3,00 M.

Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,10 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien: 1,75 M., im Einzelnen vom Lager hier: 2,25 M.

— **Leipzig**, 14. Aug. **Produktenmarkt.** (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, ruhig, per 1000 kg netto inländ. alter 143—151 bz. Bf., do. geringer —,— bz. Bf., do. neuer 146—149 bz. Bf., ausländ. 167—170 bz. Bf. Roggen, ruhig, per 1000 kg netto, hiesiger alter und neuer 153—158 bz. Bf., Posener 159—161 Bf., ausländischer 146—149 bz. Bf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige —,— bz. Bf., Mahl- und Futterwaare 134—148 bz. Bf., Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländ. 148—154 bz. Bf., ausländ. 138—146 bz. Bf., Mais per 1000 kg netto amerik. 120—123 bz. Bf., runder 126—150 bz. Bf., Oelsaat per 1000 kg netto, Raps —,— bz. Bf. Rapskuchen per 100 kg netto —,— bz. Bf. Rüböl, etwas ruhiger, per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß 60,50 Bf. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto loco 28—30. Wicken per 1000 kg netto loco 130—145. Erbsen per 1000 kg netto loco große 175—200, do. kleine 165—175, do. Futter 152—165. Bohnen per 100 kg netto loco 18—20. Kleesaat per 100 kg netto roth nach Qual. 100—150, do. weiß nach Qual. 40—100, do. gelb nach Qual. 40—50, schwed. nach Qual. 130—140, feinste Qualität höher. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notiren: Weizenmehl Nr. 00 21,50—22,50 M., do. Nr. 0 19,50—20,50 M., do. Nr. I 17,50—18 M., do. Nr. II 16,00—16,50 M., Weizenschaalen 9,50—9,75 M., Roggenmehl Nr. 0/I 22,00—23,00 M., do. Nr. II 15,00—16,00 M., Roggenkleie 10,75 bis 11,25 M. per 100 Ko. excl. Sack.

— **Magdeburg**, 14. August. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Shirriff 145—148 M., Rauhweizen 140—142 M. Roggen 147—150 M. ab Station bez. Gerste, Landgerste 148—156 M., mittlere Chevaliers 162 bis 172 M., feine Chevaliers bis 185 M., feinste feinfarbige auch über Notiz bezahlt. Hafer 138—155 M. bez. Raps 255—260 M. bez. Mais, mixed loco 114—115 M., Herbst 112—113 M. ab hier angeboten.

— **New-York**, 14. August, 6 Uhr Abends. (Waarenbericht. Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) Baumwolle-Preis in New-York 10⅛ (10¼), Lieferung Aug. 9,30 (9,46), Lieferung Septbr. 8,63 (8,84), in New-Orleans 9 15/16 (9 15/16), Petroleum, Stand white in New-York 8.05 (8,05), in Philadelphia 8,00 (8,00), Raffined (in Cases) 9,35 (9.35), Credit Balances at Oil City 125 (125), Schmalz, Western steam 6,95 (6,95), Rohe & Brothers 7.20 (7,20), Mais*) per Aug. — (—), Septbr. 43⅓ (42⅝), Dezbr. 40⅛ (39¾), Weizen**) rother Winterweizen loco 81¾ (81⅝), Weizen per Aug. — (—), per Septbr. 79¾ (80⅛), per Oktbr. 80¼ (—), per Dezbr. 81⅞ (82⅛), Getreidefracht nach Liverpool 3¾ (3¾), Kaffee fair Rio Nr. 7 9 (9⅛), Rio Nr. 7 per Sept. 7,65 (7,75), per Nov. 7,75 (7,90), Mehl, Spring Wheat clears 2,70 (2,70), Zucker 4¼ (4¼), Zinn 31,50 (31,50), Kupfer 16,50—16,62½ (16,62½).

*) Tendenz Mais: stetig.
**) Tendenz Weizen: stetig.

— **Chicago**, 14. August, 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) Weizen*): per Aug. 74⅝ (74⅞), per Septbr. 74⅞ (75⅛), Mais**) per Septbr. 37⅞ (37⅜), Schmalz per Septbr. 6,62½ (6,62½), per Oktbr. 6,67½ (6,67½), Speck short clear 7,50 (7,62½), Pork per Septbr. 11,60 (11,57½).

*) Tendenz Weizen: stetig.
**) Tendenz Mais: stetig.

Produktenbörse.

Berlin, 13. August.

Weizen Sept. 153,50 M., Okt. 155,50 M., Dez. 155,50 M.
Roggen Sept. 141,50 M., Okt. 141,50 M., Dez. 142,00 M.
Hafer September 129,50 M., Oktober 129,50 M.
Mais, amerk. mixed, September 111,00 M., Dez. 110,00 M.
Rüböl Oktober 60,10 M., Mai 58,70 M.
Spiritus 100 l 70er loko 50,50 M.

Viehmärkte.

— **Magdeburg**, 14. August. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 153 Rinder einschl. 27 Bullen, 219 Kälber, 160 Schafvieh 2c., 656 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen: a. vollfleischige 34—36 M., b. junge, fleischige 31—33 M., c. mäßig bis gut genährte 28—30 M., d. gering genährte 24—27 M. Bullen: a. vollfleischige 30—33 M., b. mäßig bis gut genährte 28—30 M., c. gering genährte 24—27 M. Färsen und Kühe: a. vollfleischige Färsen —,— M., b. vollfleischige Kühe 27—28 M., c. ausgemästete Kühe 25—26 M., d. mäßig genährte 23—24 M., e. gering genährte 20—22 M. Kälber: a. feinste Mast- 43—46 M., Doppellender —,— M., b. mittlere 35—42 M., c. geringe 26—34 M., d. ältere, gering genährte —,— M. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 29—33 M., b. ältere Masthammel 26—30 M., c. mäßig genährte 23—28 M. Schweine: a. vollfleischige 58—59 M., b. fleischige 56—57 M., c. gering entwickelte 54—55 M., d. Sauen und Eber 45—52 M. bei 40—50 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20% Tara. — Tendenz: Bei Kälbern langsam, sonst mittelmäßig. Ueberstand: 18 Rinder, 13 Kälber, 30 Schweine.

— **Hamburg**, 14. August. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Dem heutigen Kälbermarkt a. d. Viehhof „Sternschanze" waren angetrieben 1581 Stück; dieselben vertheilten sich der Herkunft nach auf Hannover 1296 Stück, Mecklenburg 194 Stück, Schleswig-Holstein 91 Stück.

Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht:
Besonders gute Doppellender 82—89 M., I. Qual. 72—77 M., II. Qual. 64—70 M., III. Qual. 56½—61 M., Geringste Sorte 47—52 M. Unverkauft blieben 90 Stück. Der Handel war schleppend.

— **Elberfeld**, 14. August. Auftrieb: 874 Stück Großvieh, 1105 Schweine, 398 Kälber, 408 Schafe. Preise: Großvieh 1. Qual. 65 bis 68 M., 2. Qual. 60—64 M., 3. Qual. 60 M., Jungvieh 54 bis 58 M., Schweine 1. Qual. 56—57 M., 2. Qual. 53—55 M. pro 50 kg Schlachtgewicht. Kälber 68—75 ₰, Schafe 60—68 ₰ pro ½ kg Schlachtgewicht. Häute kosteten 32—44 ₰, Fett 23 ₰ pro ½ kg. Süddeutsches Großvieh 4 M. höher. Geschäft ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 15. August 1900. (Eig. Drahtbericht.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—.
Nachprodukte excl. 75% Rend. 10,20—10,55. } Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I. 28,80.
do. II. 28,67.
Gem. Raffinade mit Faß 28,80.
Gem. Melis I. mit Faß 28,30. } Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg

per Aug. 11,67½G., 11,80B.	per Okt.-Dez. 9,67½G., 9,70B.
per Sept. 11,22½G., 11,25B.	per Jan.-März 9,77½G., 9,80B.
per Okt. 9,82½G., 9,85B.	Tendenz: stetig.

Hamburg, 15. August 1900. (Eig. Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Aug. 11,65.	Dez. 9,62½.	
Sept. 11,22½.	März 9,82½.	Tendenz: stetig u. ruhig.
Okt. 9,82½.	Mai 9,95.	

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S, Leipzigerstr. 10, **Bitterfeld u. Delitzsch.** An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, verzinsliche Geldeinlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 15. August 2 Uhr Nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
Deutsche Reichs-Anl. b. 1905	3½	94.60bz G
do. do.	3½	94 60bz G
do. do.	3	85.30bz B
Preuß. Consf. Anleihe konv. (unk. bis 1905)	3½	94.40bz G
Preuß. Consf. Anleihe....	3½	94 60bz B
do. do.	3	85 25bz
Hamb. Staats-Rente.....	3½	96 30bz B
do. Staats-Anl. 1896.	3	84 00bz G
Preuß. Staatsschuldscheine	3½	—,—
Sächsische Rente.........	3	82.60bz G
Landschaftl. Central......	3½	91.40bz
do. do.	3	82.20bz
Landschaft d. Prov. Sachsen	4	104.00bz G
do. do.	3½	92.00bz
do. do.	3	81.60bz G
Hallesche Stadtanleihe....	3½	—,—
do. do. von 1900	4	—,—
Pfandbriefe: Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1900)	4	98.75bz
Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1905)	3½	91.00bz
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1901)	3¾	95.00bz G
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3½	92.00bz G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Argent. Gold-Anleihe....	5	—,—
do. innere do.	4½	67.50bz G
Griech. konf. Goldr. in l. Cps.		30 50bz G
do. Monopol-Anleihe mit lfd. Cps.		42.60bz G
do. Gold-Anl. v. 1890 mit lfd. Cps.		37.50bz G
Italienische Rente........	4	—,—

	Zinsfuß	
Mexik. Anleihe 1899.....	6	97.20bz
Oesterr. Gold-Rente.....	4	97.90bz B
do. Papier-Rente....	4⅕	—,—
do. Silber-Rente....	4⅕	96.30bz G
Port. Staats-Anl. 88—89	fr.	36.20bz G
Rumän. amort.........	5	88.00bz
do. do. 1891	4	75.75bz
Russ. konf. Anl. 1880er...	4	—,—
Schwed. St.-Anleihe 1886	3½	91.70bz G
do. do. 1890	3½	91.75bz G
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4	97.30bz
Serbische Gold-Pfdbr.....	5	94.60bz G
do. Rente 1884....	4	60.40bz G
Ungar. Gold-Rente 1000er	4	95.80bz B
do. do. 500er	4	97.25bz
do. do. 100	4	97.25bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Anatolische..............	5	—	96.40bz G
Dortmund-Gronau St.-Pr.	8	—	159.50bz
Lübeck-Büchen...........	7¼	—	—,—
Marienburg-Mlawka	2½	—	72 50bz G
do. do. St.-Pr.	—	—	—,—
Ostpreußische Südbahn ...	3	—	90.90bz
do. do. St.-Pr	—	—	—,—
Buschtiehrader Bahn La.B.	13	—	—,—
Oesterreich. Südbahn	⅕	—	24.75bz
Warschau-Wiener	24½	—	—,—
Gotthardbahn	6	—	136.00bz G
Ital. Meridionalbahn......	6⅗	6⅗	—,—
do. Mittelmeerbahn	5	—	—,—
Luxembg. Pr. Hnr.	4⅗	—	111.90bz
Schweizer Centralbahn ...	9	—	142.50bz
do. Nordostbahn ...	4½	—	88.75bz
do. Unionbahn ...	4¼	—	80 25bz G
Canada Pacific	4	—	87.20bz
Northern Pacific	4	4	73.20bz

Bank-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Berliner Handels-Ges.....	9	9½	146.60bz
Berliner Bank	7	7	109.25bz G
Börsen-Handels-Verein ...	6	7½	103.25bz G
Breslauer Disk.-Bank....	7½	7½	109.25bz G
Breslauer Wechsel-Bank..	6	6	101.00bz B
Comm.- u. Disk.-Bk.......	3	5½	112.50bz G
Darmstädter Bank	8	7	132.00bz G
Dessauer Landesbank	7	7	116.25bz G
Deutsche Bank	10½	11	188 60bz G
do. Genossenschaftsbank	6	6	108.10bz G
Disconto-Commandit	10	10	175 50bz G
Dresdner Bank...........	9	9	146 80bz G
do. Bank-Verein....	7	8	114 25bz G
Gothaer Grund-Creditbank	4	7	—,—
Leipziger Bank..........	10	10	160.00bz G
do. Creditanstalt ...	10	10	188.00bz
Leipz. Spar- u. Creditbank	7	7	118 75bz
Magdebg. Privatbank	6½	6	106.30bz G
Mitteldeutsche Creditbank.	6	6	109.00bz G
Nationalbank f. Deutschland	8½	8½	132 00bz G
Oesterreich. Credit	10	11¼	206.60bz
Preuß. Boden-Credit	7	7	137.75bz G
do. Centr.-Boden-Cr...	9	9	157.50bz
do Hyp.-B. (Spielh.)..	6½	6½	129.75bz G
do. do. (Hübner) volle	6	6½	114.50bz G
Reichsbank	8.51	10.48	156.00bz G
Sächsische Bank	6¾	7½	132 25bz G
Schaffhaus. Bank-Verein..	8	8	130.10bz G
Schlesischer Bank-Verein..	7	7½	144.75bz G

Industrie-Papiere.

Dividende	1898	1899	
Berl.-Böhm. Brauh.	11½	11½	217.75bz
do. Patzenhofer.......	12	12	212.25bz G
do. Brauerei Schultheiß	15	14	227.75bz G
do. Union Gratwell...	5½	4	113.50bz G
A.G. f. Anilinfabr.......	15	15	231.00bz B
Allgem. Elektr...........	15	15	222.00bz G
Anhalter Kohlen.........	6	6	100.00bz G
Berl. Elektr. Straßenbahn	4	—	127.00bz G
Berl. Elektricitäts-Werke .	13	13	196.00bz G
Schwartzkopff	12½	—	210.50bz
Berthold, Messingl.......	12	11	154.50bz G
Bismarckhütte	15	19	246.50bz G
Bochumer Gußstahl......	15	16⅔	191.00bz G
Buderus Eisenwerke	6	6	107.40bz G
Buckauer Chem. Fabrik...	0	3	94 25bz G
Cröllwitzer Papier	24	18	—,—
Dannenbaum	4½	4	108 00bz G
Donnersmarckhütte conv..	12	15	227.00bz
Dortmunder Union	5	6	97.25bz
Egestorff-Salzwerke	6⅓	6⅔	141.75bz G
Eilenburger Kattun.......	2	1½	86.50bz G
Flother Masch.-Akt.......	9	9	118.50bz G
Gelsenkirchen Bergwerk...	10	10	191 50bz G
Gerresheimer Glashütte...	6	6	131.75bz B
Ges. f. elektr. Unternehm.	10	10	131.50bz
Glauziger Zuckerfabrik....	6⅔	9	126 10bz G
Große Berl. Pferdeb......	18	10½	206.00bz G
Hallesche Maschinen......	32	33	386.50bz G
Hallesche Union..........	10	10	109.75bz
Hamburger Packetfahrt....	8	8	120.75bz G
Harpener Bergbau	9	10	180.30bz
Hartmann, Sächs. M.-F....	7	7	142 00bz G
Hibernia & Shamerock....	12	12	200.50bz G
Hildebrand Mühlen	15½	13½	171.50bz G
Huldschinsky	12	12	138.25bz G
Aschersleben Kalk	10	10	141.10bz B
Körbisdorfer Zuckerfabrik..	6	8	116.50bz G
Laurahütte	13½	15	207.00bz
Leipziger Brauerei Riebeck	10	10	204.00bz
Leopoldshaller chem. Fabr.	5	5	92.75bz
Luise Tiefbau konv.......	0	0	76.25bz G
do. do. St.-Pr......	4	4	120.50bz
Norddeutscher Lloyd......	7	—	108.90bz B
Nordstern, Kohlenbergwerk	14	16	224.40bz G
Oberschl. Eisenb.-Bedarf..	7	9	134.10bz G
Oberschl. Eisen-Industr...	10	13	136 00bz G
Phönix B.-Akt. Lit. A....	11	11	157.50bz G
Riebeck Montanwerke.....	12	12	211.00bz B
Rositzer Braunkohlen.....	13	13	180.75bz G
do. Zuckerf..........	12½	13	157.10bz
Sächs.-Thür. Braunk......	7	8	142.75bz G
do. St.-Pr.	7	8	143.00bz G
Sangerhäuser Maschinen..	22½	22½	296 00bz G
Schimisch. Portl.-Cem.-Akt.	10	11	113.10bz G
Schles. Zinkhütte St.-Akt.	18	27	388.25bz G
do. do. St.-Pr.	18	27	388.25bz G
Schuckert	14	15	199.00bz G
Siemens-Glasindustr.	15	17	239.00bz B
Staßfurt Chem. Fabr. ...	10	10	166.75bz G
Stolberger Zink-Akt.	5	5	84.75bz G
do. do. St.-Pr.	10	10	145 00bz G
Sudenburger Maschinen ..	0	0	94.90bz B
Thale Eisenhütten	8	10	115.00bz G
Thüringer Salinen	1⅘	1⅖	72.50bz B
Westeregeln Alkali	15	—	203.00bz
Mälzerei Wrede	5½	6	101.75bz G
Zeitzer Maschinen........	20	20	244.10bz G

Wechsel-Course.

Privatdiskont 4⅛.

Schweiz 100 Fr.	kz.	80.85bz
Ital. Plätz 100 L.	kz.	76.15bz
Petersb. 100 Rbl.	kz.	215.65bz G
Amsterdam 100 G........	lg.	168.85bz
Belg. Plätz 100 Fr.	kz.	81.20bz
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20.47bz
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20.27bz
Paris 100 Fr.	kz.	81.35bz
Wien 100 Kr.	kz.	84.40bz B

Schluß-Course.

Tendenz: fest.

3% Reichsanleihe	—,—	Marienburger	72.60
Ung. Goldrente............	—,—	Ostpreuß. Südbahn	90 40
Italiener	93.40	Gotthardbahn	136.10
Spanier	71.60	Prince Henri...............	111.25
Türken D..................	—,—	Warschau-Wien	—,—
Oesterreichische Credit-Aktien....	206.50	Nordd. Lloyd..............	109.10
Disconto-Commandit........	175.00	Hamb. Packet..............	121.20
Deutsche Bank.............	188.60	Bochumer Gußstahl	191 10
Berliner Handelsgesellschaft......	146.75	Dortm. Union St.-Pr.	97 10
Dresdner Bank.............	146.75	Laurahütte................	207 10
Darmstädter Bank	132.00	Harpener Kohlen...........	178.00
Nationalbank für Deutschland	132.00	Hibernia..................	193.50
Dortmund-Gronau	195.80	Gelsenkirchen..............	191.50

Baumaterial:

Ersatz-Schwemmsteine
Bau-Platten
Schornsteinrohre
Sämmtliche Gipssorten
liefert zu billigsten Preisen in vorzüglichster Qualität

L. Deibel, Gipsfabrik in Ellrich a. H. Kunstleichtsteinfabrik in Nordhausen.

Sämmtliche Korrespondenzen sind nach Ellrich zu richten.
Offerten, Muster und Prospekte gratis und franco. [0807

Blitzableiter

Kostenanschläge gratis.

F. May,

Königstr. 13.

Patent-Cement-Holz-Theer

bestes und billigstes Material zum
Anstrich von Pappdächern, Mauerwerk, Dachziegeln, Holz- und Eisen-Constructionen,
kalt aufzustreichen, nicht mit Sand zu bewerfen, trotzdem nicht ablaufend.

Bruno Brennecke,
Halle a. S.,
Fabrik chemisch-technischer Produkte. [0821

Centralheizungen

jeder Art und Grösse
liefern in anerkannt solidester Ausführung
Hannoversche Centralheizungs- und
6848) **Apparate-Bau-Anstalt,**
Filiale Leipzig, Elisenstrasse 61.
Vertreter: Herr Civilingenieur Erich Wedekind, Halle a. S.

Für
Hausfrauen.

Gegen **alte Wollsachen** liefert Herren- und Damenkleiderstoffe all. Art, Teppiche, Decken, Strickwolle, Leinen- u. Baumwollwaaren, **seidene Schlafdecken u. Portièren** zu billigsten Preisen
R. Eichmann, Ballenstedt.
Annahmestellen u. Musterlager bei: Fr. Klauss, Spiegelstr. 2, Fr. Querfurth, Landwehrstr. 21.

Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngekalk, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offeriren in großen wie kleinen Posten, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigsten Tagespreisen **die Stedtener Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S.**
8001) Komptoir: Alte Promenade 1 a.

1 Buffetschrank und Tafel z. verkaufen.
Off. u. **Z. 11472** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen wir unseren
pulverisirten Cementkalk.
Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.
U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik.
Cönnern a. S. Fernsprecher 13. [0918

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008161-15/fragment/page=0007

Geschäfts-Eröffnung.

Durch **Auflösung hiesigen Verkaufshauses** der **Ültzenschen Wollenweberei** ist das Geschäfts-Lokal obiger Firma

Grosse Ulrichstrasse 13—15

in meinen Besitz übergegangen und eröffne ich darin **am Donnerstag, den 16. August cr.** unter der Firma

Paul Eppers

ein Special-Haus für Seide und Geraer Damen-Kleiderstoffe.

Durch direkten Verkehr mit **leistungsfähigsten Fabrikanten,** sowie gestützt auf meine mehrjährige Thätigkeit als **Vertreter im hiesigen Verkaufshause** und anderer erster Häuser der Modewaarenbranche bin ich in der Lage, der mich beehrenden Kundschaft in Bezug auf **geschmackvolle Auswahl und Preiswürdigkeit die bedeutendsten Vortheile** zu bieten. Unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung empfehle ich mein zeitgemässes Unternehmen dem geneigten Wohlwollen des geehrten Publikums.

Paul Eppers, Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13—15,
vorm. Ültzensche Wollenweberei.

Aufruf zum Veteranenappell!

Drei Jahrzehnte sind verflossen seit jener gewaltigen Zeit, wo wir zu den Waffen gerufen wurden, um für des Vaterlandes Ehre einzutreten. Sieggekrönt kehrten die deutschen Heere zur alten Heimath zurück in dem freudigen Bewußtsein, mitgearbeitet zu haben an dem Aufbau des Deutschen Reiches. Eine bedeutende Anzahl unserer Kampfgenossen ist längst schon abberufen zum letzten großen Appell, und täglich reißt der unerbittliche Tod neue Lücken in unsere Reihen. Da meinen wir nun wohl mit Recht, daß es einem Jeden von uns Herzensbedürfniß ist, nach gewissen Zeitabschnitten in alter Kriegskameradschaft des Wiedersehens sich zu freuen und in trauter Runde alte Erinnerungen wachzurufen aus jener glorreichen Zeit, die uns ein geeintes Deutschland, die uns einen Hohenzollernkaiser brachte. Deshalb wenden wir uns an unsre alten, vaterländisch gesinnten Waffenbrüder, gleichviel welchen Ranges und Standes dieselben seien, gleichviel welchem Truppentheil dieselben damals angehörten, und laden dieselben zu einer

Erinnerungsfeier

ein, welche **am Sonnabend, den 18. August, Abends,** dem Tage der Schlacht von Gravelotte, durch einen **Festkommers im Apollotheater** und einer durch die Zeitungen bekannt gegebenen **Nachfeier** ebendort, sowie einem **Festzug** am **Sonntag, den 19. August** stattfinden soll. Wohl veranstalten hier und dort die Militärvereine ebenfalls ihre Festfeiern, aber noch sehr Viele stehen außerhalb derselben, und an Jene besonders möchten wir diese Worte mit richten und sie zur Sammlung rufen. Sie Alle sollen uns zu der 30jährigen Erinnerungsfeier herzlich willkommen sein.

Halle a. S., im August 1900.

Der Vorstand des Verbandes deutscher Kriegsveteranen v. 1848—1870/71 für Halle a. S. und Umgegend.

NB. Wir erlauben uns bekannt zu geben, daß **Festkarten** bei unserem Vorsitzenden, **Vergolder Seebach, Neumarktstraße 7,** zu haben sind, oder am **Sonnabend, den 18. August,** von Mittag an im **Apollotheater.**

Für Offiziere.

Zu dem bevorstehenden Manöver empfehle ich den Herren Offizieren **Adoxa** zum Rasiren ohne Seife und ohne Wasser. **Preis 1 Mk.** [1463

H. Stollberg, Friseur u. Raseur, **Magdeburgerstr. 68,** am Bahnhof.

Für Geschäftsleute

Nr. 2850 Mitgliedskarte des Preuß. Beamten-Vereins ist verloren worden. Duplikat ist heute ausgestellt worden.

Klavier-Stimmen

übernimmt die Pianofortehandlung von **Gustav Kromphold,** Halle, Gr. Ulrichstr. 26, früh. langj. Vertr. d. **Blüthn.-Fil.**

PATENTE etc. schnell & gut Patentbüreau. **SACK – LEIPZIG**

Trauerhüte,

sowie **sämmtliche Trauerartikel** in **grosser** Auswahl empfiehlt

Louise Götz, Kleinschmieden 6.

5 *M.* für die Mission unter den Kols habe ich dem Becken der Domkirche entnommen; herzlichen Dank und Gottes Lohn dem unbekannten Geber.

Domp. **Lic. Laug.**

3 *M.* für eine arme Kranke, desgleichen 1 *M.* für eine arme Kranke und 50 Pfg. für eine arme Wittwe habe ich dem Ständer der Domkirche entnommen! herzlichen Dank und Gottes Lohn den unbekannten Gebern.

Konf.-Rath D. **Goebel.**

Ich verreise bis Ende d. M.

Vertreter die Herren San.-R. **Dr. Mekus** und **Dr. Hertzberg** (Weidenplan 20). [1501

San.-Rath Dr. Scharfe.

Töchter-Pensionat Lehmann,

Halle a. S., Königstr. 7. In unserem bewährten, seit 22 Jahren bestehenden Institut finden wiederum schulpfl., sowie konfirmirte Töchter zu Michaelis liebevollste Aufnahme. Wissenschaftl. wie Industrie-Lehrerin im Hause.

Pensionat

von Frau Direktor Goedecke, Halle, Marienstr. 25, f. erwachs. junge Mädchen u. Schülerinnen. Geprüfte Lehrerin. Musik-, Mal-, Handarbeitsstunden i. Hause. Anleitung in Haushalt u. gesellig. Formen

Offene und gesuchte Stellen.

Arbeiterfamilien, Pferdeknechte, Kuhfütterer u. s. w. sind jederzeit zu haben im: **Central-Stellen-Vermittelungs-Bureau,** Inhaber: **Willy Kühn,** nur Kl. Ulrichstraße 3. Handelsgerichtl. eingetr. Firma! Fernsprecher 920.

Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft sucht gegen **hohe Provision** Herren und Damen, welche in den besseren Kreisen eingeführt sind, als **Vertreter.** Off. u. **B. i. 5072** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße.** [1478

Rittergut Gruna b. Eilenburg **sucht** zum 1. Sept. cr. verh. oder unverh. **Brennmeister,** der nachweisl. gut gezogen hat. Kontingent 30000 Lt. [1461

Tücht. Landwirth, unverh., i. besten Jahr., sucht. sof. o. sp. Inspektorstellung; i. Zuckerrübenbau sow. Brenn. erf., gute Zeugn. a. best. Wirthsch. z. Seite. Off. u. A. B. postl. Rehmsdorf erb.

Wirthschaftsbeamter. Zur selbstständigen Verwaltung eines mittleren Gutes wird unter Oberleitung ein tüchtiger **Wirthschaftsbeamter gesucht,** dessen Frau in der Milchwirthschaft erfahren ist. Offerten mit Gehaltsansprüche unter **U. u. 5059** an **Rudolf Mosse, Halle** erbeten.

Oek.-Verwalter gesucht, Anfang 20er Jahre, für sehr gute Stelle durch **Beau, Kl. Ulrichstr. 6.**

Verwalter-Gesuch. Ein jüngerer **Verwalter** oder **Volontär** wird zum **baldigen Antritt** auf **Rittergut Pröst** b. Rossbach de batt. **gesucht.** Persönliche Vorstellung erwünscht. [1443

Verwalter-Gesuch. Zum 1. Okt., eventl. früher findet **junger Mann,** der sich keiner Arbeit scheut, am liebsten Bauernsohn, **Stellung. Rich. Volgt,** Gutsbesitzer, **Alsleben a. Saale.**

Suche z. 1. Oktober einen umsichtigen, praktischen, gut empfohlenen **I. Verwalter,** nicht unter 25 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche sind einzusenden. Auf besonderen Wunsch müßte Vorstellung erfolgen. **Münchenlohra** b. Wolframshausen. **Rockstroh,** Kgl. Oberamtmann.

Verh. u. led. **Schweizer suchen** zum 1. Oktober und früher durch mich Stelle. **Ehrler's Schweizerbureau,** 1296] **Franckestraße 18.**

Ein **Gärtner,** welcher im Herbst seine Militärzeit beendet, **sucht** für Privat **dauernde Stellung.** Offerten mit Gehaltsangabe u. **Z. 11434** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein junger Kellner findet sofort oder später **Jahresstellung,** Alles auf Rechnung, Familienanschluß. Zeugnisse einsenden. [1446 **„Hotel zum goldenen Stern," Calbe a. Saale.**

Auf **Dom. Münchenlohra** bei Wolframshausen **findet** zum 1. Oktober ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie **Stellung** als **Wirthschaftslehrling** ohne gegenseitige Vergütung. Milchwirthschaft nicht vorhanden. [1499

3 Kochmamsells b. 35—40 Mk. mon., **1 do.** 25—30, **1 Plätterin** 30—35, **3 junge Kellner,** 17—20 Jahre alt, erhalten **sofort** angenehme **Stellung** durch **C. W. Brandt** in **Wernigerode.**

Gesucht: Landwirthschafterin. u. Kochmamsells 240—600 Mk., Scholarin., Stützen, Kindergärtnerin., Jungfern, Stubenmädch., Köchin., Mädchen f. Küche u. Haus, Kinderfrauen, sowie besseres weibl. Dienstpersonal jeder Branche in nur gut. Herrschaftshäuser d. Frau Marie Wantzlöben, Leipzigerstr. 60.

Auf **Ritterg. Groß-Jena** b. Naumburg a. S. **findet** zum 1. Okt. eine ältere **Mamsell Stellung,** erf. in Küche u. Federviehzucht. D. Vermietherin nicht ausgeschl. Zeugn. u. Gehaltsanspr. einsenden; auch wird ein **Küchenmädchen gesucht.** [1440

Eine tüchtige **Mamsell,** welche **gut kochen** kann, **findet** auf einem größeren Gute unter Leitung der Hausfrau baldigst **Stellung.** Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten an die Exp. d. Bl. unter **Z. 11445** erbeten. [1445

Jüngere, thätige **Mamsell findet sofort Stellung.** Gehalt bei Vorstellung zu vereinbaren. [1290 **Rittergut Spoeren II.**

Land- u. Stadtwirthschafterin., Kochmamsells, Stützen, Kindergärtnerinnen, Verkäuferin., Kinderfrauen, Köchinnen, Stubenmädchen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger, Neunhäuser 3,** am Markt. [1312

Auf dem **Rittergut Stedten** bei Bischleben b. Erfurt **findet** eine tüchtige **Mamsell,** welche kochen kann, in Milchwirthschaft und Federviehzucht bewandert ist, zum 1. Oktober **Stellung.** [1496

Gesucht nach auswärts 1. Oktober ein **Mädchen,** welches selbstständig kochen kann und neben zweitem Mädchen etwas Hausarbeit übernimmt. Bei entsprechenden Leistungen guter Lohn zugesichert. Zu melden bei Justizrath **Herold, Halle,** Händelstr. 27. [1457

Ein Mädchen gesetzten Alters aus **bess. Familie,** in allen Zweigen der **Landwirthschaft** erfahren, **sucht** 1. Okt. od. später Stellung in größerem Bauerngute oder zur selbstständigen Führung. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Off. unter **B. e. 5068** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Suche weg. Erkrankung meiner jetzigen Köchin per 1. Oktober ev. früher ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig gut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Frau Paul Dehne, Lafontainestr. 26. [1447

Zum 1. Oktober [1466 suche ich ein **älteres, erfahrenes Mädchen,** welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. **Frau Anna Goeldner,** Lafontainestraße 8.

Vermiethungen.

Wittekindstraße 9, I, hochherrschaftl. Wohnung mit Gas 1. Oktober oder später **zu vermiethen.**

Reilstrasse 28, Parterre, 4 Zimm., Badestube u. reichl. Zubehör, per 1. Oktober. [0894 Näheres beim Hausmann.

Herrsch. Wohnung bestehend aus 6 zweifenstr. Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodengelaß, 1 Oktober zu verm. Preis 950 Mk. Näheres Krausenstr. 1 part.

Kleinere Hälfte e. Part.-Wohnung an 1 o. 2 Damen zu verm. Näh. Exp. d. Z.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Vormittag verschied nach kurzem Kranksein unser heissgeliebtes Söhnchen **Johannes,** was tiefbetrübt anzeigen

Halle a. S., 15. August 1900.

Karl Schröder u. Frau geb. Edel.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott nach seinem unerforschlichen Rathschluß gefallen, heute Nachmittag 3 Uhr unseren geliebten einzigen Sohn und Bruder

Edwin Schurig

in seinem fast vollendeten 18. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen, was tiefbetrübt anzeigen

Witzschersdorf, 14. August 1900.

Die Familie Schurig.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, die den Sarg und das Grab unserer lieben unvergeßlichen Mutter so überreich mit kostbaren Kränzen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhe geleiteten. Dank Herrn Pastor Hartung aus Oppin für seine trostreichen Worte am Grabe und Herrn Lehrer Hahn für die Gesänge, es war uns ein Trost in unserm Schmerz.

Ober-Maschwitz.

Familie Kretzschmann.

Verlobt: Frl. Martha Fahr m. Hrn. Gustav Pupke (Zeitz—Aschersleben). Frl. Käte Lobersky m. Hrn. Leonor Tasse (Zeitz—Chemnitz). Frl. Anni Bodenstein m. Hrn. Ingenieur Robert Huck (Magdeburg). Frl. Marie Mey m. Hrn. Dr. Rudolph Steckner (Leipzig-Plagwitz—Leipzig).

Verehelicht: Herr Kapellmeister Oskar Brettmeyer m. Frl. Helene Sicker (Flensburg—Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Emil Wetzig (Sondershausen). Hrn. Oberleutnant an der Feldartillerie-Schießschule Walter Hermann (Jüterbog). **Eine Tochter:** Hrn. Dr. jur. H. Voß (Hamburg). Hrn. Oberleutnant von Randow (Hofgeismar). Hrn. J. Wafferthal (Domäne Stapelberg a. H.).

Gestorben: Hr. Privatmann Gustav Wolfram (Leipzig). Hr. Lokalrichter a. D. Carl Eduard Jähnig (Leipzig-Neudnitz). Hr. Fabrikant Paul Borrmann (Leipzig). Hr. Maurermstr. u. Ziegeleibesitzer Hermann Weise (Mühlhausen). Hr. Bernhardt August Orschel (Mühlhausen). Fr. Therese Liebig (Naumburg). Fr. verw. Dorothea Schnöckel (Weferlingen). Fr. Marie Hering (Torgau). Fr. Amtsanwalt Caroline Daude (Zerbst). Frl. Natalie Ezrodt (Brücken a. d. H.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008161-15/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

× **Stumsdorf**, 14. August. (Verordnung.) Das Königliche Landraths-Amt des diesseitigen Kreises Bitterfeld hat soeben amtlich angeordnet, daß gelegentlich der diesjährigen starken Manöver-Einquartierung in hiesiger Gegend alle diejenigen Gehöfte, welche durch die „Borna'sche Krankheit" als verseucht zu betrachten sind, äußerlich kenntlich zu machen sind, damit sie bei eager Belegung mit „berittenen Waffen" nicht „bequartiert" werden.

Die erste Einquartierung erhält unser Ort heute über acht Tage, am 21. und 22. August, und zwar durch Truppen des Halleschen Feld-Artill.-Regts. Nr. 75.

× **Ostrau** (Kreis Bitterfeld), 14. Aug. (Feldbrand.) Gestern wurde in der Richtung nach dem benachbarten anhaltischen Dorfe Görzig hin eine dicke Rauchsäule bemerkt. Dieselbe rührte von einem Feldbrande her, der in der Nähe des Dorfes stattfand. Etwa 10 Morgen Gerste, in Schwaden liegend, wurde vernichtet. Der Verlust trifft die Glauziger Zuckerfabrik. Das Feuer ist vermuthlich durch ausgestoßene Funken eines kurz zuvor vorüberfahrenden Eisenbahnzuges entstanden.

* **Delitzsch**, 15. Aug. (Pferdezuchtverein.) Sonnabend, den 1. September, hält, wie schon kurz mitgetheilt, der Pferdezuchtverein der Kreise Bitterfeld—Delitzsch auf dem hiesigen alten Schützenplatze eine Stuten- und Fohlenschau ab. Ausgestellt können werden Stuten gedeckt oder mit Fohlen; ferner Fohlen, die in den Jahren 1897, 1898, 1899 und 1900 geboren sind, Stuten mit 3 und mehr Nachzucht, sowie angekörte Hengste mit Nachzucht. Stutenbürsen hinten nicht beschlagen sein. Mit der Schau ist ein Pferdemarkt verbunden. Die zum Verkauf gestellten Thiere tragen rothe Plakate. Die besten Thiere werden prämiirt resp. erhalten Freidbeckscheine. Dem Vereine stehen für diese Zwecke bedeutende Mittel zur Verfügung. Die ausgestellenden Thiere sind bis zum 25. August cr. beim Vereinsschriftführer, Herrn Lehrer Lucas in Werbelin bei Zschortau schriftlich oder mündlich anzumelden. Zu diesem Zwecke sind von demselben Formulare kostenlos zu beziehen. Nicht angemeldete Thiere werden von der Prämiirung ausgeschlossen.

= **Domnitzsch**, 14. Aug. (Tödtlicher Unglücksfall. — Folgenschwerer Leichtsinn.) Sonntag Mittag ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe ein beklagenswerther Unglücksfall. Der etwa elfjährige Sohn des Vorarbeiters Spiegel fiel während des Spielens von der Rampe am Güterschuppen und brach das Genick. — Ein Akt beispiellosen Leichtsinns, ebenfalls unter Knaben, spielte sich Ende vergangener Woche im nahen Trossin ab. Ein älterer Knabe reichte einem jüngeren Knaben eine mit Brennspiritus gefüllte Flasche und nöthigte ihn zum Trinken aus derselben. Der bedauernswerthe Knabe starb unter schweren Qualen trotz sofort angewandter Gegenmittel und wurde gestern beerdigt.

m. **Mühlberg a. E.**, 14. Aug. (Havarie. — Zuchlaßertheilung.) Der Wasserstand der Elbe ist in der letzten Zeit erheblich zurückgegangen; die Schifffahrt kann nur noch mit halber Ladung passiren. Unterhalb Mühlberg, bei Stehla, havarirte ein mit ungefähr 3000 Zentner Roggen befrachteter Kahn. Derselbe wurde infolge des niedrigen Wasserstandes durch ein anderes Fahrzeug angefahren. — Auf das Gebot von 32010 Mark ist dem Landwirth Heinrich Lucke-Borschütz die Pachtung der Domäne Borschütz übertragen worden.

— **Merseburg**, 14. Aug. (Auszeichnung.) Dem in Merseburg sehr bekannten und geschätzten Landschaftsmaler Emil Zschimmer in Schmiedeberg, der gerade jetzt in unserer Kunstausstellung ein wunderbares Haidebild ausgestellt hat, ist von dem Großherzog von Sachsen der Titel „Professor" verliehen worden.

O. **Eisleben**, 14. Aug. (Mansfeldische Gewerkschaft.) Eine Neuerung, wie solche in Westfalen schon längst gebräuchlich, wird mit dem 15. d. Mts. von Seiten der Direktion der Mansfeldschen kupferschieferbauenden Gewerkschaft hierselbst auf den Schächten und Hütten eingeführt. Von morgen ab werden an den Lohntagen die einzelnen Kameradschaften nicht mehr in den Wirthshäusern lohnen, sondern ihr Arbeitsverdienst wird jedem Einzelnen auf dem betr. Schachte durch einen ihrer Vorgesetzten ausgezahlt werden. Gewiß wird diese Einrichtung von vielen Seiten mit Dank begrüßt werden.

-r. **Bischofsplitz** bei Freyburg, 14. August. (Ueberfahren.) Heute Vormittag geriethen aus der Magdeburger Gegend stammender, auf hiesigem Rittergute in Diensten stehender Arbeiter infolge Scheuwerdens der Pferde unter die Mähmaschine und erlitt erhebliche Wunden und Quetschungen; der innere Schaden konnte noch nicht festgestellt werden.

M. **Heidrungen**, 13. Aug. (Goldene Hochzeit.) Gestern feierte Herr Sanitätsrath Dr. Bech mit seiner Frau das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

M. **Sachsenburg**, 13. Aug. (China.) Aus unserm Orte kämpft der Sohn des Kantors Schmalfuß mit in China. Er gehört zur Besatzung der „Irene", die gleich mit an den ersten Kämpfen theilnahm. Dieser Tage wurde vom Marineamt beim Gemeindevorsteher telegraphisch nach der Adresse des Vaters angefragt, der dadurch in nicht geringe Aufregung versetzt ist.

— **Rockstedt**, 13. August. (Wüthender Hengst.) Der Kutscher Clemens Gleißberg wurde beim Chausseewalzen von dem von ihm geführten Hengste mit den Zähnen erfaßt, zu Boden geschleudert und mit den Zähnen und Hufen arg zugerichtet. Nur mit Mühe konnte er dem wüthenden Thiere entrissen werden.

= **Cölleda**, 13. Aug. (Einen unglücklichen Verlauf) nahm gestern früh der Versuch des greisen Gastwirths Heise in Großmonra unter Benutzung seiner jungen Pferde mit der Mähmaschine Weizen zu mähen, indem die Pferde scheuten und durchgingen, wobei Heise von dem Sitze der Maschine so heruntergeschleudert wurde, daß er zwischen Pferde und Maschine zu liegen kam, während die Thiere ihn mit fortschleiften. Der eine Fuß wurde ihm von der Maschine buchstäblich abgerissen, das andere Bein von den Pferden zerschlagen, ferner wurde er von den Spitzen der Maschine in die Seite getrieben, ebenso an den Armen. Es ist zweifelhaft, ob Heise mit dem Leben davonkommt.

— **Ebersleben**, 14. August. (Selbstmord.) Der in der letzten Strafkammersitzung des Landgerichts Nordhausen wegen Sittlichkeitsverbrechen zu längerer Zuchthausstrafe verurtheilte Steiger a. D. Probst von hier hat sich im Landgerichtsgefängniß zu Nordhausen erhängt.

W **Weißenfels**, 14. August. (Färbertag.) Gestern Mittag wurden die Verhandlungen des 18. Deutschen Färber-Verbandstages geschlossen. Bei der Neuwahl des Vorstandes ging der Vorsitz auf die Thüringer Innung, die stärkste im Verbande, über. Es wurden gewählt: als Verbandsvorsitzender Rogosch-Weißenfels, Kassirer Pöste-Weißenfels, Schriftführer Bartels-Naumburg und als korrespondirende Mitglieder Felgenhauer-Breslau und Tiefe-Hamburg.

— **Naumburg**, 14. Aug. (Anleihe.) Die Königliche Genehmigung zur Aufnahme einer 4 prozentigen Anleihe von 4179000 Mk. ist unserer Stadt ertheilt worden.

W. **Weißenborn**, 14. August. (Amtsjubiläum.) Am 8. d. M. beging Herr Pastor Nussack hierselbst sein 25jähriges Amtsjubiläum, zu welchem ihm Vertreter der Kirchengemeinden, der Schulen, der Darlehnskasse und des landwirthschaftlichen Vereins ihre Glückwünsche darbrachten.

= **Erfurt**, 14. Aug. (Zum Kaiserbesuch.) Die Ankunft der Majestäten ist für auf Sonnabend, den 25. August, Mittags 11¾ Uhr angesetzt. Zum Empfang am Bahnhof sind befohlen die Herren Oberpräsident der Provinz Sachsen Excellenz Dr. v. Goetticher, der kommandirende General des 11. Armee-Korps, General-Adjutant Excellenz v. Wittich und Oberbürgermeister Dr. Schmidt. — Die Majestäten verlassen den hiesigen Bahnhof auf der Freitreppe, an der sich die Sonntagsfahrkarten-Ausgabestelle befindet. Nachdem der Kaiser sein Pferd bestiegen und die Kaiserin im Wagen Platz genommen hat, setzt sich der Zug, dem ein Convoi Sandlitz-Kürassiere voranreitet bezw. ihm folgt, durch die bereits früher genannten Straßen zum Denkmal in Bewegung. Am Denkmal wird den Majestäten als Erinnerung an die Blumenstadt Erfurt ein Gruß in Form eines Bouquets überreicht. — Zur Spalierbildung wird Militär, Gendarmerie, Feuerwehr und eventl. auch die Turnerschaft herangezogen. — Auf dem Denkmalsplatze wird mit dem Bau der Tribünen bereits begonnen. Der Billet-Verkauf für die Sitz-Tribünen wird im Rathhaus etablirt, die Verkaufsstellen für die übrigen Tribünenplätze werden später noch bekannt gegeben. — Zur Feier der Denkmalsenthüllung findet in den Räumen der Ressource-Gesellschaft ein von den städtischen Behörden veranstaltetes Festessen statt.

W **Erfurt**, 14. August. (Der 3. Verbandstag des Thüringer Verbandes für Nationalstenographen) wurde am 11. und 12. August in Jena bei großer Betheiligung abgehalten.

T. **Erfurt**, 14. August. (Das Stadtverordnetenkollegium) nimmt am Freitag nach mehrwöchentlicher Ferienpause seine Berathungen wieder auf.

— **Gatersleben**, 14. Aug. (Moorbrand.) Auf den Wiesen zwischen hier und Nachterstedt ist ein Moorbrand ausgebrochen. Circa 12 Morgen sind bereits von dem Brande in Mitleidenschaft gezogen. Trotz aller energischen Versuche ist es bis jetzt noch nicht gelungen, dem Feuer Einhalt zu thun.

-§ **Gatersleben**, 14. Aug. (Treue Dienste.) Auf der hiesigen königlichen Domäne feierte der frühere Großspänner Christian Klaus den Tag, an welchem vor 50 Jahren in die Dienste der Domäne getreten war. Dem Jubilar wurde für seine rechtschaffene Führung und die von ihm bewiesene Treue das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen, welches ihm in Gegenwart seiner Familie von seinem Dienstherrn Amtsrath Eggeling angehestet wurde. Vom landwirthschaftlichen Verein Halberstadt erhielt der Jubilar die große Vereinsprämie und vom Amtsrath Eggeling außerdem ein größeres Geldgeschenk.

— **Thale a. H.**, 14. Aug. (Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein), der Bruder der Kaiserin, welcher gegenwärtig mit seiner Gemahlin hier in der Sommerfrische weilt, feierte in stiller Zurückgezogenheit seinen 37. Geburtstag.

-e. **Wernigerode**, 15. August. (Mordversuch und Selbstmord.) [Telegramm der „Hall. Ztg."] Der Kellner Mantzschke hierselbst brachte durch drei Revolverschüsse seiner Braut schwere Verletzungen bei und tödtete sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe.

-§ **Wernigerode**, 14. August. (Augenkrankheit.) Nachdem erst kurz vor den großen Ferien die 4. Klasse der Bürgermädchenschule wegen einer unter den Schülerinnen ausgebrochenen ansteckenden Augenkrankheit für längere Zeit geschlossen werden mußte, herrscht jetzt dieselbe Krankheit in mehreren Klassen der höheren Töchterschule. Mehr als die Hälfte der Schülerinnen ist krank gemeldet. Voraussichtlich werden binnen Kurzem diese Klassen geschlossen werden müssen. Das Gerücht, es handle sich um die egyptische Augenkrankheit, bestätigt sich indessen nicht.

— **Egeln**, 14. Aug. (Unter dem Verdacht), an dem kürzlich im benachbarten Unseburg entdeckten Kindesmorde betheiligt zu sein, ist jetzt die Mutter des verhafteten Dienstmädchens gefänglich eingezogen worden. Dieselbe steht im Verdacht, das Kind an die Fundstelle in der Bode gebracht zu haben.

— **Calbe a. S.**, 14. August. (Ertrunken.) Gestern Nachmittag wurde die Leiche des Arbeiters Carl oberhalb der Schleuse gefunden. Carl war am Sonntag Abend mit mehreren Kameraden an der Saale entlang gegangen. Einer der Letzteren will Carl's Hut in die Saale; Carl sprang seinem Hut in das Wasser nach, verschwand jedoch sofort an der hier sehr tiefen Stelle und ertrank. Der seitens des Arbeiters Ebel ausgeführte Rettungsversuch mißlang; E. konnte vom Personal des in der Nähe liegenden Kettendampfers selbst nur mit Mühe gerettet werden.

— **Magdeburg**, 14. August. (Herr Oberpräsident v. Goetticher) hat einen sechswöchentlichen Urlaub angetreten.

Burg, 14. Aug. (Eisenbahnunfall.) Gestern Vormittag wurde am Bahnübergange in der Blumenthalerstraße das Fuhrwerk des Ackerbürgers Lüderitz von dem heranbrausenden Personenzuge überfahren und der mit Roggen beladene Wagen zertrümmert. Bei dem Anprall wurden Herr Lüderitz und sein Begleiter Richter von den Sitzen geschleudert. Beide erlitten Verletzungen, besonders der Letztere, der mittels Tragkorbes in das städtische Krankenhaus überführt werden mußte. Die Pferde sollen weniger erheblich beschädigt worden sein. Die Lokomotive hat Beschädigungen an den Laternen erlitten. Ursache des Unfalls ist, daß die Schranke nicht rechtzeitig geschlossen war.

— **Burg**, 14. August. (Vom Kaiserbesuch in Altengrabow), über welchen wir im politischen Theile der „Hall. Ztg." berichtet haben, wird dem „Burg. Tgbl." berichtet: Da das Wetter am Morgen etwas kühl und trübe war, hatte sich nicht ganz so viel Publikum wie im Vorjahre bei dieser Gelegenheit eingefunden; doch hellte es sich nachher auf und wurde prächtig. Se. Majestät traf im zweispännigen Wagen, gefolgt von einem Automobil, von Loburg kommend, gegen 8 Uhr in Gloine ein und stieg bei der Kirche zu Pferde. Um 9.30 Uhr war das erste Treffen bei Gloine beendet. Der Kaiser passirte danach wiederum Gloine, in dessen Nähe sand das zweite Treffen statt; das dritte Treffen erfolgte zwischen Gloine und Altengrabow. In allen drei Treffen gelangte auch Artillerie zur Verwendung. Um 11.30 Uhr schlossen die Uebungen mit einem Parademarsch in der Gegend von Briesenthal ab und um 12 Uhr erfolgte über die Brücke bei der Kommandantur das Einrücken der Truppen in das Lager, wobei das Publikum ausreichende Gelegenheit fand, Se. Majestät zu sehen und zu begrüßen. Der Kaiser trug die Uniform der Gardehusaren, sah sehr gebräunt und ernst aus. Außer den Garde-Regimentern nahmen auch das 3. Husaren- und das 6. Kürassier-Regiment an den Uebungen Theil. Alle die kräftigen Reitergestalten gewährten einen erfreulichen Anblick. — In Loburg war der Empfang des Kaisers, welcher 6 Uhr 30 Min. auf dem festlich geschmückten Bahnhof eintraf, ein großartiger. Die Tochter des Bürgermeisters Herrn Fleischer begrüßte den Kaiser und überreichte ihm einen prachtvollen Blumenstrauß. Die Schulen hatten in der Bahnhofstraße Aufstellung genommen. — Um, wie sie sagten, „vor ihrem Tode den Kaiser noch einmal zu sehen", war am Sonnabend auf dem Truppenübungsplatze ein altehrwürdiges Pärchen aus Cöthen eingetroffen. Trotz des hohen Alters, er zählt 75 und sie 73 Jahre, hatten die alten Leute den Weg von Cöthen nach Alten-Grabow zu Fuß zurückgelegt und im Freien genächtigt. Vor der Kommandantur erregten die biederen Alten bald die Aufmerksamkeit der Frau von Kracht. Diese ließ sie zu sich kommen und nun trugen sie den Zweck ihrer Reise vor. Es wurde ihnen gesagt, daß der Kaiser erst Montag käme, und in liebenswürdiger Weise gewährte man ihnen Unterkunft und Beköstigung. Einer der anwesenden höheren Herren Offiziere schenkte den alten Leuten ein Goldstück, damit sie den Rückzweg nicht wieder zu Fuß zu machen brauchten. Mit Thränen in den Augen dankten Beide für die ihnen zu Theil gewordene liebevolle Aufnahme. Sie verschenken nur, daß man ihnen, wenn sie von alledem zu Hause erzählten, sicher nichts glauben würde.

M. **Tangermünde**, 14. Aug. (Nach China!) Dem Vernehmen nach hat sich Herr Thierarzt Barnau von hier für die Expedition nach China gemeldet und ist bei der ärztlichen Untersuchung als tropenfest befunden worden. Danach dürfte demnächst seine Einberufung als Oberroßarzt und Abreise nach China erfolgen.

H. **Cöthen**, 14. August. (Die Ereignisse in China) haben es vier hiesigen in einem Fabriketablissement beschäftigten Schlosserlehrlingen derart angethan, daß sie dem Drange nicht widerstehen konnten, wonügleich auch ihr Theil von den dort zu erwerbenden kriegerischen Lorbeeren zu pflücken. Am Sonnabend Abend dampften die 15—16jährigen Bürschchen ab; als Reisegeld nahmen sie ihren Wochenlohn und sonstige unerhebliche Geldmittel mit. Heute trafen nun bei den Eltern Briefe ein, in welchen die Ausreiger ihre Zukunftspläne entwickeln und den Entschluß aussprechen, nicht wieder in die Heimath zurückzukehren. In der richtigen Voraussetzung, daß ihre Sprößlinge mit den geringen Mitteln nicht kommen werden, sehen die Eltern von allen Schritten ab und wollen die Heimkehr der Burschen ruhig abwarten.

+ **Cöthen**, 14. Aug. (Viehmarkt.) Der am gestrigen Tage hier abgehaltene Viehmarkt zeigte nur wenig Frequenz. Aufgetrieben waren 65 Pferde, 120 Stück Rindvieh, 6 Kälber und 800 Stück Schweine. Nur in Borstenvieh war der Handel etwas lebhaft; Pferde und Rindvieh wurden fast gar nicht gehandelt. Die Preise waren mittlere.

W. **Weimar**, 14. August. (Keine einheitlichen Biergläser und Bierpreise.) Eine von etwa 70 Personen besuchte öffentliche Wirthsversammlung fand am Montag Nachmittag hier statt. Der Zweck derselben sollte eine allgemeine Aussprache über die Einführung eines einheitlichen Gefäßes und Bierpreises bilden. Die Versammlung, welche um ½6 Uhr geschlossen wurde, verlief, weil keine Einigung zu erzielen war, vollständig resultatlos.

-rs. **Weimar**, 14. Aug. (Ein Gräberfeld) der römischen Kaiserzeit ist bei Großneuhausen aufgedeckt worden.

□ **Weimar**, 13. Aug. (Verbotene Versammlung.) Der Gemeindevorstand hat eine von den hiesigen Sozialdemokraten zum Zwecke einer Trauerfeier für Liebknecht einberufene Versammlung verboten.

-d **Weimar**, 13. Aug. (Ruhestand.) Der Großherzog hat den Pfarrer Ernst Ett in Rothenstein vom 1. Oktober d. Js. ab in den erbetenen Ruhestand versetzt und ihm das Ritterkreuz 2. Kl. des Hausordens verliehen.

-h. **Allstedt** (S.-W.), 14. August. (Für die erledigte hiesige Bürgermeisterstelle) waren 37 Bewerbungen eingegangen. Nach Prüfung derselben durch den Gemeinderath sind 4 Bewerber in die engere Wahl gestellt worden und zwar: Dr. jur. Berger-Halle a. S., Regierungssekretär Klein-Düsseldorf, Bürgermeister Lohse-Rastenberg und Bureauvorsteher Seedorf-Halle a. S. Dieselben werden sich in einer am 18. ds. Mts. stattfindenden Bürgerversammlung der Bürgerschaft vorstellen.

W. **Gotha**, 14. Aug. (Die Thüringisch-Anhaltische Staatslotterie) erhöht von der nächsten bereits im Dezember beginnenden Lotterie ab die Zahl ihrer Loose von 33333 auf 40000, die Zahl der Gewinne auf 20099, wobei die Prämie in Höhe von 550000 Mk. bestehen bleibt.

+ **Gotha**, 14. August. (Gegen den Wildschaden.) Der Regent Erbprinz zu Hohenlohe hat einen Erlaß an das Hofjagdamt erlassen, in dem er bestimmt, daß der dermalige Wildstand unter keinen Umständen vermehrt, vielmehr alsbald ein entsprechender Abschuß, sei es durch zu veranstaltende Hofjagden oder durch das Forstpersonal, durchgeführt werde, um eine Wiedervermehrung des Bestandes zu verhindern. Sollten sich trotzdem übermäßig, der Bestand und Ertrag der Waldungen empfindlich und nachhaltig gefährdende Beschädigungen durch Wild herausstellen, so sehe er geeigneten Vorschlägen des Oberjägermeisteramts entgegen und werde unverzüglich geeignete Maßregeln treffen, nöthigenfalls eine noch weitergehende Verminderung des Wildstandes anzuordnen.

□ **Gotha**, 14. Aug. (Handwerkskammer.) Für die Herzogthümer Coburg und Gotha wird eine Handwerkskammer in Gotha mit Abtheilungen in Coburg und in Gotha für jedes der beiden Herzogthümer errichtet.

-rs. **Meiningen**, 14. August. (Der Horzog) wird sich am kommenden Donnerstag von Altenstein nach Wildbad-Gastein auf längere Zeit begeben.

-rs. **Meiningen**, 14. August. (Tödtlicher Sturz.) Auf einem Neubau stürzte ein Tüncher von dem Gerüst und zwar so unglücklich, daß er nach kurzer Zeit verstarb.

⚒ **Altenburg**, 14. Aug. (Feuerwehrtag.) Der in Roda abgehaltene 17. Verbandstag der altenburgischen Feuerwehren war von 30 Wehren beschickt, welche 2193 Mitglieder umschließen. Den Verhandlungen, welche vom Stadtbaumeister Elberling-Altenburg geleitet wurden, wohnten die Landräthe von Roda und Altenburg, sowie Regierungsrath Gerhardt bei. Der nächste Verbandstag wird 1901 in Thonhausen abgehalten werden.

— **Billeben**, 14. Aug. (Zusammenlegung zweier Pfarrstellen.) Nach Vereinbarung der Kirchen- und Schul-Inspektion mit der hiesigen Gemeinde soll eine Zusammenlegung der Pfarrstellen Abtsbessingen und Billeben stattfinden. Auch die Gemeinde Abtsbessingen hat zugestimmt. Unsere Gemeinde wird sonach einen eigenen Pfarrer nicht wieder erhalten, sondern von Herrn Pfarrer Seever in Abtsbessingen bis auf Weiteres mit verwaltet werden.

T **Zeutenroda**, 14. August. (Pensionirung.) Mit Ende des laufenden Kirchenjahres (30. September) wird unser hochgeschätzter Kanzelredner Kirchenrath Dr. theol. Resch nach nahezu 41jähriger Wirksamkeit in den wohlverdienten Ruhestand treten.

T. **Triptis**, 14. August. (Ein betrübendes Vorkommniß) hat das zur Zeit hier stattfindende diesjährige Vogelschießen gezeitigt. Der beim Schützenkorps befindliche Schneidermeister H. traf auf dem Nachhauswege den Aufseher B., der sich ihm zugesellte und ihn begleitete. Unterwegs neckte B. den in Uniform gehenden H. und zog ihm auch im Spaße seinen Säbel aus der Scheide. Das erboste aber den H. so, daß er dem B. mit dem Säbel einen solchen Schlag über den Kopf versetzte, daß der Geschlagene schwer verletzt wurde und an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— **Leipzig**, 14. Aug. (Der wegen Verdachts) den Sattlergehilfen Feige zwischen Leipzig und Wurzen ermordet zu haben, bei Teuchern verhaftete Sattler wurde wieder aus der Haft entlassen.

○ **Plauen i. Vogtl.**, 14. Aug. (Ein Schwammartes Jahr.) Während es sonst um diese Jahreszeit in den Nadelholzwaldungen, namentlich des Vogtlandes von Schwammsuchern wimmelte und sich ein lukratives Geschäft in diesem Artikel entwickelte, ist die Ausbeute von Eßschwämmen heuer fast Null. Offenbar sind die Pilzsporen, welche die warme Witterung im Früh-Frühjahr vorzeitig hervorgelockt hatte, während der Maifröste erfroren; sonst hätte die feuchtwarme Witterung der letzten Monate ein vorzügliches Pilzjahr bringen müssen.

B **Börßum**, 14. Aug. (Das „Platzrecht" in der Kirche.) Bei der Einweihung der neu gemalten und ausgeschmückten Kirche erklärte am Schlusse seiner Predigt der Pastor Petersen, daß sich der Kirchenvorstand entschlossen hätte, „das vermeintliche Platzrecht vieler Gemeindemitglieder, das rechtlich garnicht bestehe, von jetzt ab aufzuheben und daß sich jeder Kirchenbesucher seinen Platz nach Belieben wählen könne." Dieses Vorgehen des Kirchenvorstandes ist nur zu billigen.

Personalnachrichten.

— Dem Flurwachtmeister Carl Becker in Sangerhausen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008161-15/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Mit dem Beginn des laufenden Sommerhalbjahres ist eine **staatliche Bauwerkschule in Hildesheim** eröffnet worden. [1492

Berlin, den 6. Juli 1900.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.

Bekanntmachung.

Der Rittergutsbesitzer, Oberleutnant d. Res. **Hans Zimmermann** zu Lochau ist zum Stellvertreter des Amtsvorstehers für den Amtsbezirk Dieskau im Saalkreise ernannt worden.

Magdeburg, den 3. August 1900.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen,
J. V.: **Davidson.** [1483

Bekanntmachung.

Am 20. d. Mts. findet von 9 Uhr Vormittags ab ein Scharfschießen des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75 in der Gegend südwestlich Domnitz mit der ungefähren Schießrichtung auf Rothenburg statt.

Die in das gefährdete Gelände führenden Wege werden von 9 Uhr Vormittags ab durch Posten gesperrt sein, deren Anweisungen unter allen Umständen unweigerlich Folge zu leisten ist. Das Schießen wird voraussichtlich um 11½ Uhr Vormittags beendet sein.

Sollten bei dem Schießen einzelne Blindgänger, das sind nicht zersprungene Geschosse, gefunden werden, so ist jedes Berühren dieser Geschosse mit großer Lebensgefahr verbunden und daher verboten. Vielmehr ist die Stelle zu bezeichnen und entsprechende Mittheilung **sofort** an das Regiments-Geschäftszimmer, Gasthof zum Sattel bei Neutz, zu senden.

Halle a. S., den 11. August 1900.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
Nr. 8623. **von Krosigk.** [1484

Bekanntmachung.

Die Herren Gemeindevorsteher des Kreises werden mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 23. d. Mts. ersucht, die noch rückständigen Zählbögen über die regelmäßigen Ergänzungswahlen zu den Gemeindevertretungen möglichst bald an mich einzureichen.

Halle a. S., den 8. August 1900.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
Nr. 2501 K.A. **von Krosigk.** [1785

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Adolf Röckert zu Schiepzig beabsichtigt auf seinem daselbst belegenen Hausgrundstücke ein **Schlachthaus** zu errichten.

Dieses Vorhaben wird in Gemäßheit der §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung und der §§ 34 bis 36 flg. der dazu erlassenen Ausführungsanweisung vom 19. Juli 1884 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage in unserem Geschäftszimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Einzige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 2 Wochen nach Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendaselbst schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf den

1. September d. Js., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftszimmer anberaumt.

In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 11. August 1900.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
Nr. 2826 K.A. J. V.: **Stubenrauch,** Regierungs-Assessor. [1486

Bekanntmachung.

Unter den zuletzt zugekauften Ochsen des Schäfereigehöftes des Rittergutsbesitzers **Maquet** zu **Brachstedt** ist die **Lungenseuche** ausgebrochen.

Brachstedt, den 13. August 1900. [1462

Der stellvertretende Amtsvorsteher.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Verpachtung des Rechts zur

Erhebung von Brückengeld

für die Benutzung der über die wilde Saale, zwischen der Peißnitz und dem Weinberge führenden **eisernen Fußgängerbrücke**, sogenannte Weinbergbrücke, auf die **Zeit vom 1. November 1900, Mittags 12 Uhr bis zum 1. April 1904, Mittags 12 Uhr**, ist Termin auf

Sonnabend, d. 18. August cr., Vormittags 10½ Uhr

im Stadtsekretariat — Rathhausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Vor der Abgabe von Geboten ist eine Bietungskaution von 500 Mark zu hinterlegen.

Halle a. S., den 8. August 1900. [1180

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Es mehren sich neuerdings die Beschwerden über üdele Gerüche, die von den in der Feldflur vorhandenen **Kloakengruben** ausströmen und die ferner entstehen, wenn, wie es häufig geschieht, die auf die Felder gebrachte Kloake nicht sofort eingepflügt wird. Es wird daher daran erinnert, daß nach der Polizei-Verordnung vom 15. Juni 1893 alle Ansammlungen von Dungstoffen mindestens 100 Meter von öffentlichen Wegen und 200 Meter von bewohnten Gebäuden entfernt sein müssen und daß die zur direkten Düngung von Aeckern in der Nähe bewohnter Gebäude oder öffentlicher Wege verwendeten Fäkalien sofort unterzupflügen oder mit einer die Verbreitung des Gestanks verhindernden Erdschicht zu bedecken sind.

Es wird diesseits von jetzt an streng auf die Befolgung der vorstehenden Vorschriften gehalten und jede Zuwiderhandlung zur Bestrafung gebracht werden.

Halle a. S., den 13. August 1900. [1481

Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Halle a. S., Mansfelderstraße 41** belegene, im Grundbuche Band 79, Blatt 3006, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Kaufmanns Karl Fritz Mundin** eingetragene bebaute Grundstück Kbl. 12. Parz. $\frac{240}{65}$ von 32 ar 10 qm (jährlicher Nutzungswerth 1165 Mk.)

am 22. September 1900, Vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — **Kl. Steinstraße 7, II.** — Zimmer Nr. 31 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Mai 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegengesetztes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Halle a. S., den 4. August 1900. [1492

Königliches Amtsgericht, Abth. 7.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verdingung.

Die **Neupflasterung der Kl. Ulrichstraße** von der **Kanzleigasse** bis zur **Kl. Klausstraße.** Terminam **Sonnabend, den 18. August, Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte zu Halle a. S.

Brennholzlieferung.

Die Lieferung des für das Landgericht, das Amtsgericht und das Gerichtsgefängniß hier erforderlichen Brennholzes, ungefähr 100 Raummeter, ist zu vergeben. Angebote sind bis zum **20. ds. Mts.** im Dienstzimmer des Obersekretärs des Landgerichts, Poststr. 20, Zimmer 44, abzugeben. Näheres ist daselbst zu erfahren. [1502

Halle a. S., den 15. August 1900.

Der Landgerichtspräsident.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von rund 700 000 kg **Portland-Cement** und 2050 l. m halben **glasirten Thonrohren** von 15 cm lichter Weite soll vergeben werden. Angebote, zu deren Eröffnung am **20. August d. Js., Vorm. 11 Uhr,** in unserem Materialienverwaltungszimmer Termin anberaumt ist, sind in verschlossenen Briefumschlägen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zur Terminsstunde an uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserer Kanzlei zur Einsicht aus. Abschriften können gegen freie Einsendung von 30 Pfg. Schreibgebühren von uns bezogen werden.

Frist für Ertheilung des Zuschlages bis einschließlich **28. August d. Js.**

Stassfurt, den 7. August 1900. [1426

Königliche Berginspektion.

2 junge Arbeitspferde

sind wegen Aufgabe sehr billig zu verk. Leipzig-Schleußig, Blümnerstr. 32, I. I.

Zur Ernte

offeriren wir nachstehende landwirthschaftl. Gebrauchsartikel sofort versandtfertig, in vorzüglichsten Qualitäten, fix und fertig:

Diemen-Planen, Hanfsegel, 100 □m, 125 Mk., 140 Mk.
Diemen-Planen, Hanfsegel, wasserd. 100 □m 180 Mk., 200 Mk., 225 Mk., 250 Mk.
Wagen-Planen, — Raps-Planen, extra groß, Flachs-Segel, à 15 Mk., 17 Mk., 19 Mk.
Vorlege-Planen, ca. 40 □m und zum Dreschen 11 Mk., 13 Mk., 15 Mk.
Dresch-Maschinen-Planen à Stck. 30 Mk.
Säcke, neue Prima, 2 Pfd. schwer, gez. mit Namen u. Ort, 73 Pfg. bis 90 Pfg.
Säcke, gebrauchte, 2 Pfd. schwer, gez. mit Namen und Ort, à 40 Pfg.
Säcke, gebrauchte, für Kartoffeln 2c., ungezeichnet, 20 Pfg. bis 35 Pfg.
Sackband, derb und haltbar, à Pfd. 27 Pfg.
Pferdedecken, große wollene, à 3,50 Mk. bis 12 Mk.
Sommer-Pferdedecken, Schutz gegen Fliegen, 2,75 Mk. bis 10 Mk.
Feld-Arbeiter-Zelte, braun, wasserdicht (Militär), à 5,50 Mk.
Feld-Arbeiter-Regenkragen, schwarz, wasserdicht, à 5,00 Mk.
Cocos-Stricke, zum Garbenbinden, hell, Prima, à Centner 24 Mk.

Plaut & Sohn, Niederlage Halle a. S., Leipzigerstr. 82.
Plaut & Sohn, Fabrik in Nordhausen.

Ein großer Transport

prima bayrischer Zugochsen

ist eingetroffen und steht preiswerth bei uns zum Verkauf.

Gebrüder Friedmann, Marienstr. 24.

Guts-Verkauf!

Ein schönes Landgut bei Lommatzsch (Sachsen), 20 Minuten von Stadt und Bahn gelegen, 133 Acker Areal erster Bodenklasse, am Gute angelegen, 4000 Mk. und 93 000 Mk. Brandkasse, gute Gebäude, mit vollständigem, ganz gutem Inventar, anbei Brennerei, und nebenbei ein Einkommen von 2400 Mk. durch **Thonwerk**, ist bei günstiger Anzahlung mit vollständiger Ernte **sofort zu verkaufen.**

Beauftragter
M. Naumann in Lommatzsch,
am Markt. [1177

Landwirthschaft,

ca. 50 Morgen (ca 15 Morgen beim Haus) sehr guter Acker und Wiesen, nebst großem Obstgarten, guten Gebäuden und Kalkbrennerei (Gemeinschaftsmolkerei neben dem Grundstück belegen), Bahnstation, soll vorgerückten Alters wegen unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Offerten an **Rud. Mosse, Nordhausen** unter **F. M. 1280.** [1246

Reit- u. Kutschpferd,

5jähriger Wallach, 1,70 groß, hellbraun, geritten u. gefahren, elegante Figur, sehr fromm, **verkauft preiswerth** [1361
M. Schemmel, Rathhausstr. Nr. 6.

Eine braune [1414

Stute,

170 cm, 8jährig, geritten und gefahren, sehr edel und vornehm, zu **verkaufen.**
Rittergut Gröbitz b Weißenfels a. S.

Reitpferd,

braune Stute, 5jährig, flott, trägt schweres Gewicht, auch gefahren, steht preiswerth zum Verkauf. [1389

Rittergut Quetz.

80 Stück

halbenglische Lämmer

hat zum Verkauf [1441

Lehmann, Zaschwitz b. Wettin.

Bestehorn'sche Wintergerste

offerirt zur Saat [1495

E. Schöllner, Holleben.

Braugerste.

Vertretung leistungsfähiger Häuser sucht **Adolf Joedick,**
1500] **Mühlhausen i. Thür.**

Mittelst Trieurs gereinigt und mit der Centrifuge sortirt, hat als

Saatgut

abzugeben:

Strube's Squarehead-Weizen (erste Nachzucht),
Petkuser Roggen (erste Nachzucht),
Albert's Riesen-Wintergerste (zweite Nachzucht). [1487

Domäne Schladebach bei Kölschau.

Dr. Albert's Wintergerste zur Saat,

sehr ertragreich, sowie auch als Brauwaare geeignet, **verkaufen** [1150

Wahren & Co., Querfurt.

Wintergerste und Winterhafer

(Saatwaare) zu verkaufen. Auf Wunsch Muster. [0772

Rittergut Hohenprießnitz,
Bez. Halle a. S.

Schilfseile

liefert sofort zu billigsten Tagespreisen [1230

Rob. Günther,
Quedlinburg.

Wegen Veränderungen in unseren Kulturen müssen wir grosse Pflanzenbestände räumen. Um dieser Pflanzen schnell ledig zu werden, haben wir ihre Preise um 50% herabgesetzt.

Zimmer-Akazie.

Zimmer-Akazien in Töpfen, prächtige ½ Meter hohe Bäumchen **35 Pfg.**

Oleanderbäumchen in Töpfen **50 Pfg.**

Cocos-Palme, die schönste existirende feinfiedrige Palme in Töpfen **80 Pfg.**

Gummibäume, gesundo, fehlerfreie Exemplare in Töpfen **80 Pfg.**

Alpenveilchen in Töpfen, knospige Pflanzen — bis Ostern blühend — **45 Pfg.**

Chrysanthemum, riesenblumig, auf den Chrysanthemum-Ausstellungen preisgekrönte Sorten, im Zimmer bis in den tiefen Winter hinein blühend, **20 Pfg.,** 12 Stück **2 Mk.**

??? „Haben Sie schon einmal „**eine Mimosa** gesehen, „jene räthselhafte Pflanze, „die mit der untergehenden „Sonne Blätter und Zweige „wie zum Schlafe nieder„legt???

„Durch den Wind, durch eine vor der „Sonne hinwegziehende Wolke und bei „der leisesten Berührung falten sich „alle Blättchen plötzlich zusammen „und schmiegen sich, gleichsam ängstlich, der Spindel an. Nach einiger „Zeit richten sich die Stiele wieder „auf. — **Mimosen** mit mehreren Wedeln „**Mk. 1,20.** — 2 Stück **Mk. 2,10.** — „3 Mimosen **Mk. 3,—.**

Es ist noch ein Kraut gewachsen gegen Influenza, **Eucalyptus globulus,** jene wunderbar heilsame Pflanze, eine der werthvollsten der Heilkunde! Wer sich gegen Influenza schützen will, **wer Asthma-Kranke im Hause hat,** der beschaffe sich Eucalyptus. Es sollte kein Zimmer geben ohne den Luftverbesserer Eucalyptus mit seinen frischgrünen, grossen, aromatisch duftenden, lederartigen Blättern. ½ Meter hohe Eucalyptus-Bäume in Töpfen **Mk. 1,20.** 2 Exemplare **Mk. 2,10.** 3 Stück **Mk. 3,—.**

Das Wunder des Rosengartens und immer noch **die grasgrün blühende Rose.**

Grünblühende Rosen in Töpfen 1 Mark.

Palmen. — Blumenzwiebeln. — Makart-Strauss-Arrangements.

1,20 m hohe **Epheu-Spaliere** (Epheu-Wände) **Mk. 5,—.**

Lorbeerbäume werden jetzt zu **1 Mk., 13 Mk.** und **15 Mk.** abgegeben, prächtige, fehlerfreie Bäume mit kerzengeraden Stämmen und dichten, schöngeformten Kronen.

Zur Füllung des Blumentisches, zum Aufputz des Balkons, der Tafel, der Stubenfenster und zu Geschenken beziehe man unsere zu allen diesen Zwecken hinreichende Pflanzengruppe, **„Zimmergarten“,** bestehend aus den beliebtesten Blattgewächsen und dankbar blühenden Pflanzen, im ganzen 12 Exemplare für zusammen **4 Mk.**

Araucarien, Zimmerschmuck-(Edel-) Tannen, gesunde Bäumchen, in Töpfen **Mk. 2,75.**

Jährlicher Versand über 2 Millionen Pflanzen.

M. Peterseim's Blumengärtnerei, Erfurt.
Gegründet 1815.
Lieferant von 22 deutschen Höfen.

Prima Wintergerste

zur Saat giebt ab [1013

Rittergut Gotha bei Eilenburg.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale). Leipzigerstraße 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008161-15/fragment/page=0010